

Vereinsgeschichte FC Konstanz

Die größten Erfolge des FCK im Aktivenbereich:

- 1946: Meister der Oberklasse Südbaden Ost (damals die höchste Klasse)
- 1947: Zonenliga-Süd-Meisterschaft (Südbaden und Südwürttemberg)
- 1949: Südbadischer Pokalsieger
- 1950/51: Teilnahme an der 2. Liga Süd
- 1955: Vizemeister der 1. Amateurliga Südbaden, Teilnahme an der Dt. Amateurmeisterschaft
- 1957: Meister der 1. Amateurliga Südbaden, Teilnahme an der Aufstiegsrunde zu 2. Liga Süd
- 1959: Vizemeister der 1. Amateurliga Südbaden
- 1960: Vizemeister der 1. Amateurliga Südbaden
- 1962: Südbadischer Pokalsieger
- 1964: Südbadischer Pokalsieger
- 1965: Südbadischer Pokalsieger

Die größten Erfolge im Jugendbereich:

- 1953: Südbadischer-, Gesamtbadischer-, Süddeutscher A-Jugend-Meister
- 1955: Südbadischer-, Gesamtbadischer-, Süddeutscher A-Jugend-Vize-Meister
- 1956: Südbadischer A-Jugend-Meister
- 1966: Südbadischer A-Jugend-Meister
- 1972: Südbadischer B-Jugend-Meister
- 2005: Südbadischer A-Jugend-Meister
- 2005/06 und 2006/07: A-Junioren in der Oberliga Baden-Württemberg

Inhaltsverzeichnis

Vereinsgeschichte FC Konstanz	1
Geschichte des FC Konstanz 1900-1925	2
Geschichte des FC Konstanz 1925-1949	9
Geschichte des FC Konstanz 1950-1960	24
1960-1975	34
1976-2000	60
Elf Jahre danach – der FC Konstanz in den Jahren 2000 bis 2011	73
Geschichte des VfR Konstanz 1919-1943	88
Die größte Ungerechtigkeit in der Geschichte des FC Konstanz	93

Geschichte des FC Konstanz 1900-1925

1900

Die Anfänge des Fußballsports in Konstanz legten die hiesigen Gymnasiasten im Anfang des Jahres 1900. Bis zum Frühsommer desselben Jahres hatte der für unsere Gegend noch fremde Fußballsport auch bei der Zöglingabteilung des hiesigen Turnvereins 1862 Eingang gefunden und in dieser die Gewerbe- und Handelsschüler begeistert, welche sodann im Juli jenes Jahres die Gründungen des FC CONSTANTIA und FC GERMANIA herbeiführten.

Diese beiden Vereine müssen als die Wiege des heutigen Fußball-Club Konstanz 1900/VfR e.V. angesprochen werden.

Aus früheren Schriften und Erinnerungen aus der Werdezeit sei hier erwähnenswert:

Mit der dem Fußballsport eigenen Begeisterungsfähigkeit hatten die Zöglinge, aber auch jüngere Turner – wie Franz Renz u.a. – des Turnvereins 1862 Konstanz das Fußballspiel aufgenommen. Der Schottenplatz vor der Turnhalle war das tägliche Übungsfeld. Bäume oder Mützen mussten zur Markierung der Torpfosten erhalten.

Die fußballbegeisterten Jungen stellten an den Turnvereinsvorstand die Bitte um die Bewilligung einer Fußballabteilung. Als aber in einer abendlichen Turnstunde dieses Verlangen den Zöglingen statt einer Zusage vom Vorsitzenden des Vorstands eine Rüge einbrachte, griffen die Bedrücktesten kurz entschlossen zur Selbsthilfe.

Auf der Ufermauer des unweit des Beratungsortes dem Bodensee entfließenden jungen Rheins kam der einstimmige Beschluss zustande, in den nächsten Tagen aus den eigenen, beschränkten Mitteln in den Konstanzer Tageszeitungen einen Aufruf zur Gründung eines Fußballclubs zu erlassen.

Diese Gründungsversammlung tagte am 1. Juli 1900 in der Wirtschaft "Zum Schäkle" in der Oberen Laube, in der heutigen umgebauten Gaststätte "Graf Zeppelin". In dem damaligen Gewerbeschüler Otto Kern, unserem späteren Ehrenvorsitzenden, der die Regeln des Fußballspiels aus seinen Schuljahren von Ulm her kannte, erwuchs dem am selben Abend gegründeten FUSSBALLCLUB CONSTANTIA ein unerschrockener und zielbewusster Führer.

Dass es den Erschienenen nicht nur um Worte, sondern auch wirklich um die Tat zu tun war, bewies die noch kleine Schar von 15 Mitgliedern damit, dass sie am gleichen Abend eine Stammeinlage von über 15 Mark aufbrachte.

Diese ermöglichte es, sich sofort das notwendigste Inventar für einen FC, einen Fußball, kommen zu lassen. Schon nach acht Tagen war die Zahl der Unentwegten auf 30 Mitglieder angewachsen.

Der Spielbetrieb an Wettspielen war infolge Fehlens einer größeren Anzahl von Brudervereinen meist nur auf Übungsspiele beschränkt.

Die neben den Gewerbeschülern sich für die neue Sache mitinteressierenden Handelsschüler glaubten gesondert marschieren zu müssen und gründeten am 10. Juli 1900 den FUSSBALLCLUB GERMANIA.

Das Gründungsprotokoll verzeichnet 21 Mitglieder, von denen uns einige später noch lange als Mitglieder angehörten. Als Vorsitzender stand diesem Verein Ernst Hausamann vor, Kassier war Rudolf Münster, unser späteres Ehrenmitglied, Spielleiter war Oskar Birkenberger.

Am 2. September des Gründungsjahres war das erste Treffen mit dem FC Constantia. Der alte Exi war schon Zeuge des ersten Fußballtreffens unserer beiden Stammvereine. Die entschieden Besseren waren Constantia, die das erste Spiel mit 8:0 für sich entschieden.

Unten ein Bild aus der Gründungszeit 1900. Spiel FC Constantia - FC Feuertalen/Schaffhausen



1902

Neben diesen Vereinen bestanden starke Schülermannschaften im Gymnasium und in der Oberrealschule. Von der Mitte des Jahres 1902 ab kriselte es in der Germania. Beiderseitige Anregungen zu einem Zusammenschluss führten im Sommer 1902 dazu. Im Oktober 1902 berichtet das Protokoll von der Vereinigung zum Fußballclub Konstanz.

Die Verschmelzung der beiden Vereine wählte ihre Vereinsführung aus Mitgliedern beider Vereine mit Karl Kreßbach als 1. Vorsitzender, Willy Beyhl als 2. Vorsitzender, Ernst Frefel als Schriftführer, Max Häusermann als Kassier, Otto Kern als 1. Spielleiter, Oskar Birkenberger als 1. Zeugwart und Hans Knecht als 2. Zeugwart. Dieser Gesamtvorstand wird deshalb hier erwähnt, weil sämtliche Mitglieder dieses Vorstandes zugleich aktive Spieler waren.

Von diesem Jahr ab nahm der Verein die Spieltätigkeit hauptsächlich mit Schweizer Vereinen wie Blue Star St. Gallen, FC St. Gallen, Grasläufer Schaffhausen, Feuertalen, Institut Rosenberg St. Gallen u. a. auf.

1903

Im Jahre 1903 schlossen sich die Schülermannschaften des Gymnasiums und der Oberrealschule zum Sportverein Konstanz zusammen. Dieser stellte für die damalige Zeit eine vorzügliche Mannschaft, die sich nicht zu scheuen brauchte, sich mit einer der ersten süddeutschen Mannschaften zu messen.

Das Verteidigerpaar des Sportvereins, Diemer und Falschlunger, spielte hiernach jahrelang als das des Freiburger FC und errang mit diesem 1907 die Deutsche Meisterschaft.

1905

Das Jahr 1905 brachte eine neue Fusion mit einem Konstanzer Sportverein, dem im Jahre 1904 gegründeten Schlagball-Club Konstanz im Oktober. Neben Fußball wurde jetzt im Verein auch noch Schlagball und Leichtathletik betrieben. Der Verein erhielt jetzt den Namen FUSSBALL- UND ATHLETIK-VEREIN KONSTANZ.

Die Spieler des Schlagball-Clubs begannen nun mit Feuereifer das Training im Fußball, so dass der Verein bald mit mehreren Mannschaften spielen konnte. Hotz war der Schöpfer unserer ersten Jugendmannschaft. Um die Jahre 1904 – 1909 entstanden neben dem FC in Konstanz und dem FC Kreuzlingen in Singen, Radolfzell, Wollmatingen und anderen Orten neue Fußballvereine. So war der FC

Konstanz für die deutsche Bodenseegegend, wie der FC St. Gallen für den Kanton St. Gallen und Thurgau, Pionier des Fußballsports.

1906

Das Jahr 1906 zeigte noch keine besonderen Auswirkungen der vorjährigen Fusion.

1907

Das Jahr 1907 brachte uns im Gegensatz zum Vorjahr wieder eine spielstarke Mannschaft. Das 1. Saisonspiel führte uns mit der spielstarken 1. Mannschaft des FC Concordia St. Gallen zusammen, das 3:0 gewonnen wurde. Dabei wirkte die Kombination Sportverein wieder mit.

1908

Der Sportverein Konstanz ging nach und nach doch im FC auf, so dass es im Herbst 1908 zur Verschmelzung kam.

1909

An Ostern 1909 stieg das erste große internationale Treffen gegen Etoile des deux lacs, Paris.

Im Sommer 1909 holten wir in Villingen den 1. Pokal. Der FC Villingen 08 hatte unsere 1. Mannschaft zum 1. Stiftungsfest eingeladen und dazu ein großzügiges Elferturnier veranstaltet.

Im Herbst desselben Jahres wurde es gewagt, die Verbandsspiele in Klasse B zu bestreiten. Der damalige Oberrheingau reichte vom Bodensee bis Straßburg mit ganz Südbaden und dem Elsass. Als Gegner hatten wir nur den Fußballverein Lörrach im Bezirk, gegen den wir mit 3:2 und 9:0 Bezirksmeister wurden. Im Entscheidungsspiel gegen Frankonia Straßburg als 2. Bezirksmeister wurden wir mit der Behörde nicht einig, da diese uns zumutete, noch am Samstag vor dem Spiel, unsere Mannschaft zusammenzutrommeln und auf den Zug zu bringen. Wir verzichteten auf die weitere Beteiligung.

Gegen Ende des Jahres hat der Verein abermals eine Namensänderung beschlossen. Der Name Athletik wurde fallengelassen und mit der Aufnahme des Gründungsjahres segelte der Verein von da ab unter dem Namen FUSSBALL-CLUB KONSTANZ 1900.

1910

Aus den Spielen des Jahres 1910 sei vornehmlich das internationale Osterspiel gegen den FC Internationale Mailand in Konstanz erwähnt. Diese Mannschaft hatte internationalen Ruf und im selben Jahr die italienische Meisterschaft errungen. Unsere Mannschaft hieß: Reis; Kern, Albert Günter; Pfeiffer, Hotz, Philipp, Hübschle, Schmidt O., Wrba, Hartmann, Otterbein und errang einen einwandfreien Sieg von 2:1.

Das Spiel wurde kinematographisch aufgenommen und kam im Kino zur Aufführung. Anderntags (Ostermontag) musste sich Concordia St. Gallen 7:1 beugen.

Das Jahr 1910 war bis dahin an sportlichen Erfolgen das erfolgreichste seit Bestehen des Vereins. Pfingsten 1910 war die 1. Mannschaft des FC Pforzheim in Konstanz, in der damals 7 Internationale mitwirkten; das Resultat von 5:2 für die Gäste war für unsere Klasse ein sehr ehrenvolles.

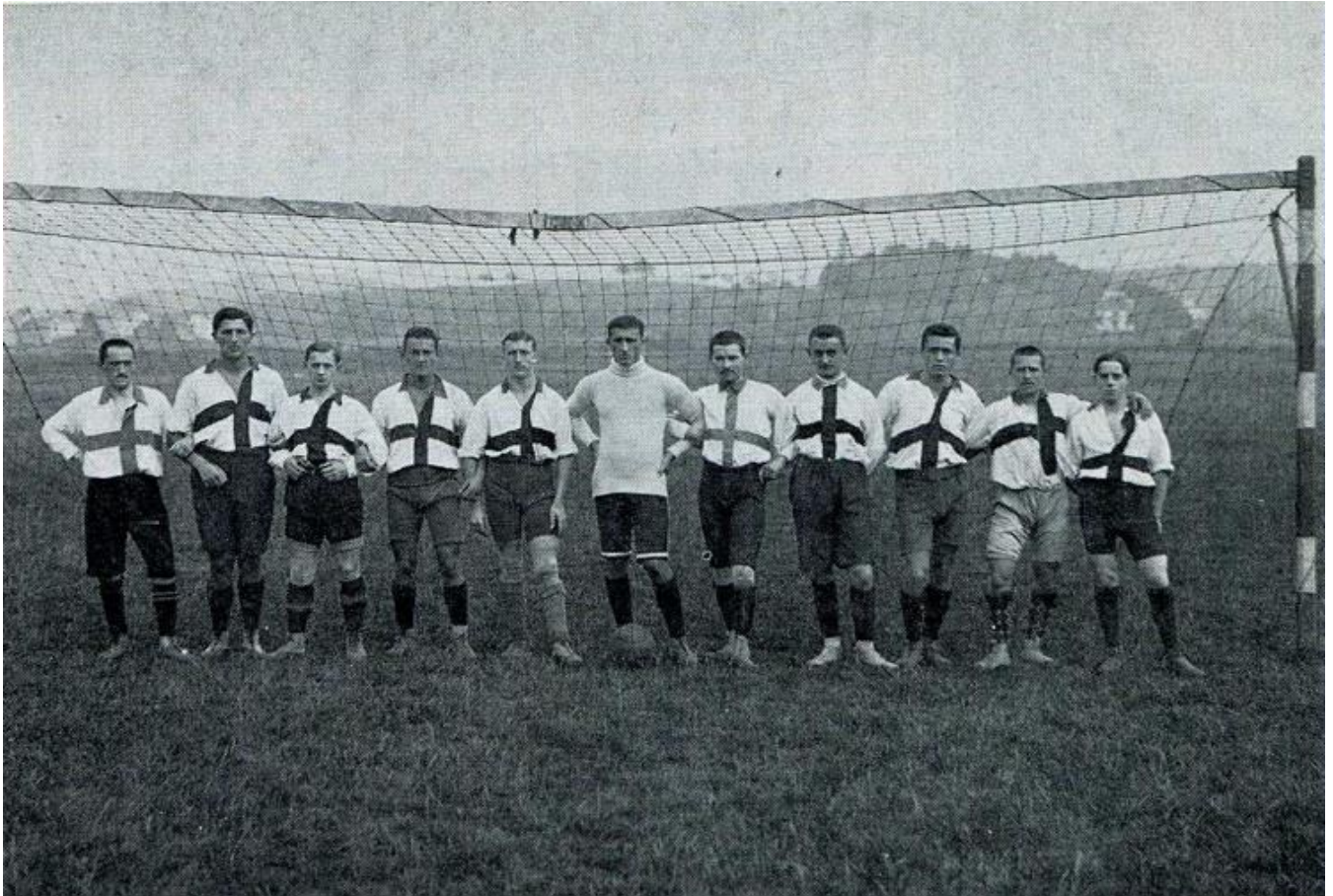
Das gab eine gute Grundlage für die Begehung des 10. Stiftungsfestes, das auch mit einem internationalen Fußballturnier für Sechsermannschaften begangen wurde. Die Stadt Konstanz hatte einen prachtvollen Pokal gestiftet, den der FC Winterthur als 1. Sieger entführte. Fortuna Zürich, FC Winterthur, FC St. Gallen, Brühl St. Gallen, Blue Stars Zürich, Young Fellows Zürich und unsere Mannschaft stritten um die anderen wertvollen Ehrenpreise.

Winterthur holte im Entscheidungsspiel gegen St. Gallen mit 2:0 den Pokal der Stadt Konstanz.

Die Mitgliederzahl hatte sich auf 150 vermehrt, und wir stellten drei, z. T. vier Mannschaften ins Feld und stets eine Jugendmannschaft.

Im Herbst 1910 gewann unsere 1. Mannschaft die Bodenseemeisterschaft in Klasse A und errang noch einen knappen Sieg über Grasshoppers Zürich I mit 2:1.

Unten die erste Mannschaft im Spieljahr 1910: Hotz, Hartmann, Wrba, Hübschle, Schmidt, Reis, Otterbein, Ellwanger, Pfeiffer, Keller, Senger.



1911

Pfingsten 1911 besuchte uns abermals FC Internazionale Mailand. Weil in Baden an diesem Tag Spielverbot bestand, musste das Spiel auf dem kleinen Platz in Friedrichshafen ausgetragen werden. Diesmal wurden die Mailänder unverdient hoch Sieger mit 7:3.

Im Juli kam kein Geringerer zu Besuch als der damals an der Spitze der Wiener Vereine stehende Wiener Sportclub. Schließlich blieben sie 6:2 Sieger, nachdem sie uns noch zwei einwandfreie Tore abgestritten hatten. Die Wiener hatten 5 Internationale in ihrer Mannschaft.

An internationalen Spielen folgten noch: Young Fellows Zürich 4:3 gewonnen, Winterthur 1:3 verloren und Schaffhausen 3:0 gewonnen.



1912

Das Jahr 1912 brachte unserer 1. und 2. Mannschaft die Bodenseemeisterschaft der Klassen A und B.

Mit der Vereinsleitung war zu Anfang dieses Jahres Otto Mayer zum 1. Vorsitzenden betraut worden, dem Hermann Schuler als 2. Vorsitzender zur Seite stand. Ferner kamen in den Vorstand Christian Stadel als 1. Kassier und Otto Kleiner als 2. Schriftführer. Letzterer bekleidete in den Nachkriegsjahren des 1. Weltkrieges führende Ämter mit besonderem Eifer und Weitblick.

1913

Das Jahr 1913 brachte die erste große Auslandsreise. Die 1. Mannschaft gastierte beim FC Chiasso im Tessin. Am Ostersonntag spielte sie gegen Union Sportive Milanese Milano und blieb gegen diese starke italienische Mannschaft 2:1 Sieger. Das Spiel am 2. Tag (Ostermontag) gegen Chiasso endete 2:2.

Den Vorsitz hatte nunmehr Oskar Hotz inne. In Willi Senger hatten wir einen tüchtigen Vizepräsidenten. Das Vereinsleben war sehr rege.

Im Herbst trat die 1. Mannschaft nach langer Pause wieder in die süddeutschen Verbandsspiele ein. Freiburger FC Ib, Sportclub Freiburg, FC Mülhausen im Elsass, Frankonia Straßburg und Straßburger Fußballverein waren die Gegner der Klasse B als zweite Verbandsklasse. Davon konnten wir nur drei Spiele gewinnen und sieben gingen verloren. Wir waren Zweitletzte in der Tabelle.

Die Bodensee-Fußballvereinigung wurde in diesem Jahr aufgelöst, da sich ihre Vereine alle den einzelnen Landesverbänden angeschlossen hatten.

1914

Die Generalversammlung des Jahres 1914 wählte Robert Eisenhart zu ihrem 1. Vorsitzenden. Unter anderen Vorstandsmitgliedern finden wir Sebastian Meschenmoser als 1. Schriftführer, als Beisitzer die später so verdienten Mitglieder Kleiner, Staudt, Bender und Beha. An Pfingsten 1914 unternahm die 1. Mannschaft wieder eine Wettspielreise nach dem Süden und spielte in Italien gegen Alessandria und in der schweizerischen Grenzstadt Chiasso.

Mitten in den Vorbereitungen zu den Olympischen Spielen für den August 1914 überraschte uns der 1. Weltkrieg. Die Einberufungen umfassten unsere Mitglieder bis zu 95 Prozent. Auch die Mitgliederverluste

durch den 1. Weltkrieg waren groß.

1914-1918

Die zu Anfang des 1. Weltkrieges noch bestandenen Kriegsmannschaften trugen immerhin noch einige Spiele aus. Dann ruhte der Spielbetrieb fast vier Jahre lang.

1919

Nach nahezu fünf Jahren tagte wieder, nach der harten Pause, am 1. Februar 1919 im Speisesaal des Hotels "Krone" die 1. Versammlung, zu der sich die verbliebenen und zurückgekehrten Mitglieder eingefunden hatten.

Als ein Zeichen der neuen Erstarkung des Vereins ging folgende Vereinsleitung aus den Wahlen hervor: 1. Vorsitzender Karl Bender, Städt. Rechnungsdirektor, 2. Vorsitzender Otto Mayer, 1. Schriftführer Hermann Scherrer, 2. Schriftführer Sigmund Alexander, Rechner Karl Trenkle, Gerätewarte Johann Senger und Ernst Schneider, Beisitzer: Emil Beha, Adolf Heim, Franz Zwick und Karl Hellstern. Sportausschuss: Kallenbach, Eisenhart, Semmelmaier, Schweinshaut, Uelzhöffer.

Der schon früher von unserem Mitglied Oskar Hotz aufgenommene Plan der Schaffung einer eingezäunten Sportplatzanlage gedieh aber erst im Jahre 1921 und zwar durch unsere eigenen Anstrengungen. Das sehr erfreuliche Ergebnis der Jahreshauptversammlung über das Vereinsjahr 1919 war ein starker Zustrom von Mitgliedern. Mitgliederstand: 300. Vier aktive Mannschaften brachten einen starken Spielbetrieb hinter sich.



1920

Im sportlichen Betrieb überragte die sportliche Begegnung des 20jährigen Stiftungsfestes alle anderen Begebenheiten. Ein jahrzehntelanges Ringen wurde in diesem Jahr zur Wirklichkeit. Die eingezäunte, ideale Sportplatzanlage auf dem alten "Exi". Das Jahresergebnis des sportlichen Betriebes weist die hohe Ziffer von 212 Wettspielen auf, darunter 25 internationale.

1922

Im Frühjahr 1922 wurde die Gaumeisterschaft des südlichen Schwarzwaldgauen errungen und damit auch die Anwartschaft auf die Erreichung einer höheren Spielklasse. Die 1. Mannschaft unter Führung von Walter Glaser brachte es anschließend zum Kreismeister der Klasse A, Kreis Württemberg, in starker Konkurrenz und damit auch zur Einreihung in die Kreisligaklasse.

1923/24

Das Vereinsjahr 1923/1924: Die außerordentliche Mitgliederversammlung am 25. August 1923 bestellte als Vorstand: 1. Vorsitzender: Willi Sorg, 2. Vorsitzender: Franz Beck und 3. Vorsitzender und Sportausschuss-Vorsitzender: Otto Kleiner.

Mit einer Mitgliederzahl von 700 und sieben Mannschaften waren wir ein Verein von respektabler Größe. Als besonders bemerkenswert muss festgestellt werden, dass es dieser Vorstandschaft gelang, nicht nur den gesamten Sportbetrieb aufrecht zu erhalten, sondern auch die finanziellen Belange (härteste Inflation) in dem wohl schwersten Jahr seit der Vereinsgründung zu meistern.

Spielerisch wurden wir vom Kreis Württemberg abgetrennt und kamen mit den Verbandsvereinen des Kreises Südbaden zusammen in die neu geschaffene Kreisliga Südbaden. Mit Sportclub Freiburg, FC Singen 04, Schramberg, Baden-Baden, Lahr, Offenburg, Spielvereinigung Freiburg und FV Lörrach. Wir erreichten den 2. Platz in der Tabelle nach dem glücklicheren Sportclub Freiburg.

In das Jahr 1923 fällt noch die Verpflichtung des englischen Trainers William Townley, der, gemeinsam mit dem FC St. Gallen, für uns ersprießlich tätig war. Er ist im Juni 1950 im Alter von 84 Jahren in Blackpool in England gestorben.

1924/25

An die Stelle des wegen Krankheit zurückgetretenen 1. Vorsitzenden Willi Sorg trat Herr Dr. Hermann Dornauer, anstelle von Kleiner, Walter Glaser. Als Beisitzer in den Vorstand traten neu Herr Johann Senger und für die neugegründete Hockey-Abteilung Adolf Heim und später Walter Schroff.

Auch einiger Passiven sei hier gedacht, die in freudigem Opferwillen für unsere Sache nicht zu übertreffen waren. Es sind dies: Frau Berta Günter, Hans Erhardt, Toni Müller und Emil Planitz.

Erst mit Beginn des 25. Jubiläumsjahres ging der Wunsch des Sportausschuss-Vorsitzenden zur Erringung der Meisterschaft in Erfüllung. Ab Januar 1925 hatte die erste Elf kein Spiel mehr verloren.

14 Spiele mit einem Torverhältnis von 54:20 zu unseren Gunsten und gegen namhafte Gegner. Das durfte sich sehen lassen. Als Spieler wirkten mit: Zwick, Noruschat, Häusler I, Götz, Regele, Häusler II, Keller I und II, Doster, Glaser, Uhrig, Schneider, Lange, Fröhlich, Kohlandt und Deck.

Die I B hatte ebenfalls einen regen Spielbetrieb. An deren schönen Erfolgen im Jahre 1925 wirkten mit: Weick, Häusler II, Berner, Knoblauch, Keller I und II, Justin, Gassner, Müller I und II, Kederer, Fröhlich, Jäger, Strehle und Ulrich.

Jugend:

Aus der Festschrift 1925 soll auch hier über die FC-Jugend bis zum Jahr 1925 kurz berichtet werden.

Nach dem Ende des ersten Weltkrieges trat auf dem Gebiete des Sports eine große Umwälzung ein. Der Fußballsport wurde zum Volkssport im wahrsten Sinne des Wortes. Mit der Neuorganisation der Jugendabteilung wurde sofort mit gutem Erfolg begonnen. Bald standen zwei, ja drei starke Juniorenmannschaften da. Sie wurden immer wieder zum besten, aber eigenen Ersatz der aktiven Mannschaften. Schon im Jahre 1920 holte sich die erste Juniorenmannschaft den Gaumeistertitel des südlichen Schwarzwaldgaves. Auch in den folgenden Jahren wurde gegen Jugendmannschaften außerhalb des Gaves gespielt. Bei der Stadion-Eröffnung des Freiburger FC im Jahre 1922 waren unsere ersten Junioren Gast und Sieger. Im Jahre 1924 übernahm Herr Professor Vogel die Jugendleitung. Mit seiner vorzüglichen Umsicht erhielt seine Mitarbeit die verdiente Würdigung durch die Wiedererringung der Gaumeisterschaft. Die A I errang zweimal den Bezirksmeistertitel der Klasse A mit den Junioren Douglas, Wagner, Geier, Ort, Strobel, Karl Uetz, Hoffmann, Fuchs, Kern, Nabholz, Maxeiner und Firnhaber. Die A II wurde Bezirksmeister in Klasse B. Im Jubiläumsjahr 1925 standen sieben Jugendmannschaften im Feld.

Geschichte des FC Konstanz 1925-1949

Zusammengestellt von Christian Stadel

1925

Das fünfundzwanzigjährige Jubiläum wurde in sportlicher Hinsicht mit Jubiläumspokalspielen durchgeführt: Daran nahmen teil: FC St. Gallen, FC Zürich, der vorjährige Schweizer Meister, Sportverein Innsbruck, der Tiroler Meister und FCK 1900, der Zweite in den Verbandsspielen des südlichen Schwarzwaldgauen. Die größte Arbeit zu diesem Jubiläum übernahm unser Ehrenmitglied Willi Sorg.

1926

Tradition in unserem Verein ist das Wintervergnügen. Die einzige jährliche Großveranstaltung in gesellschaftlicher Hinsicht, die immer gepflegt werden soll.

Am 24. Januar bzw. 21. Februar 1926 wurden wir Meister des Schwarzwaldkreises.

An den Verbandsspielen 1925/26 nahmen 8 Vereine teil (FC Konstanz, FC Villingen 08, FC Singen, VfR Schwenningen, SpV Schramberg, FV Tuttlingen, FV St. Georgen, VfB Villingen).

Das erste Aufstiegsspiel gegen Sportfreunde Stuttgart, am 14. März 1926, ging 0:3 (0:2) verloren, das zweite gegen Spielvereinigung Stuttgart-Cannstatt, am 28. März 1926 wurde 3:2 (2:0) gewonnen. Die zwei weiteren Aufstiegsspiele wurden verloren: gegen Sportclub Freiburg mit 3:2, gegen Union Böckingen mit 3:1.

Christian Stadel berichtet, dass der FC Konstanz das Endspiel um die Bodenseemeisterschaft gegen Amriswil mit 10:1 (0:1) gewonnen hat. Dies entspricht aber eventuell nicht ganz der Wahrheit. Nach anderen Quellen (http://www.austriasoccer.at/data/turnier/1920_29/bodensee1926.html) hat Konstanz das Endspiel der Bodenseemeisterschaft am 19.8.1926 mit 3:4 gegen den FC Lustenau verloren.

Unsere ersten eigenen heizbaren Umziehräume und Duschen (warm und kalt) entstanden auf dem alten Exi-Sportplatz.

Bei der FC-Jugend besteht auch eine schöne Tradition: Weihnachten bei der FC-Jugend, im Kreise der Jugendspieler, wozu deren Eltern stets persönlich eingeladen werden, und all derer, die sie stets in allen Mannschaften betreuen. Es möge immer so sein; dass die Junioren mit dem frohen Gefühl nach Hause gehen: Es war immer so schön; und die Eltern mit dem Bewusstsein und der Beruhigung, dass ihre Buben beim FC unter guter Leitung im Dienste eines ernsthaften, edlen Sportes stehen.

Als jüngste Abteilung wurde im Jahre 1926 eine Athletik-Abteilung gegründet, die sich mit Schwerathletik, Ringen, Boxen und Leichtathletik befasste. Deren Abteilungsleiter war Herr Kißling.

1927

Am 2. Juli 1927 fand in der Generalversammlung die Wiederwahl des Vorstandes bis auf die Herren Professor Vogel und L. Knoblauch statt. An deren Stelle traten für die Jugendleitung Herr Nerz, und als Schriftführer bis zu einer Neubesetzung Herr Sorg. In diesem Jahr wurde dem Verein eine neue Satzung gegeben.

Unten ein Mannschaftsfoto aus dem Jahr 1927



1928

Im Frühjahr 1928 wurden Saba-Radio-Pokalspiele unserer Ersten ausgetragen mit den Vereinen FC Freiburg, Sportclub Freiburg, FC Villingen. FC Freiburg wurde erster, FCK 1900 zweiter Pokalsieger.

1929

In den Kreisligaspielen der Ersten wurde Schramberg mit 22 Spielen, 41 Punkten und 94:18 Toren Meister, der FCK 1900 mit 22 Spielen, 34 Punkten und 86:31 Toren Tabellenzweiter. Beim 20jährigen Jubiläum des FC Wollmatingen wirkte unter anderen Mannschaften auch unsere Erste mit.

1930

Am 9. Februar 1930 im Spiel FCK 1900 – FC St. Georgen, gewonnen mit 2:1, wurde die Erste Schwarzwaldkreismeister.
Der Tabellenstand am 23. Februar nach Abschluss aller Spiele ergab bei 22 Spielen, 41 Punkte mit 84:18 Toren.

Unten die Meistermannschaft: Eisenhardt (1. Vorsitzender), Doster, Müller, Uetz, Jäger, Strobel, Trapp, Nikolaidis, Schneider Fritz, Uhrig, Schneider Ernst, Nabholz, Kohland, Berger (Sportausschuss).



In den Aufstiegsspielen vom 27. April bis 15. Juni 1930 gegen FC Rheinfelden, VfB Karlsruhe und FC Kehl brachten wir es auf 7 Punkte mit 3 gewonnenen, einem unentschiedenen und zwei verlorenen Spielen.

Das 30-jährige Jubiläum wurde begangen am 21. und 22. Juni 1930. Das Hauptspiel gegen VfB Stuttgart ging für unsere Erste mit 5:2 verloren. Auch die unteren Mannschaften, einschließlich Hockey, trugen Spiele aus.

Der FC Kreuzlingen beging am 17. August 1930 sein 25-jähriges Vereinsjubiläum. Als Gastverein wurden Grasshoppers Zürich und unsere Erste verpflichtet. Unsere Erste wurde in diesem elanvollen Spiel mit 2:1 verdienter Sieger. Besonders erwähnt wurden aus diesem Spiel: Nikolaidis, Strobel, Uetz, K. Doster, Uhrig, Graf, Helmut Müller, Lange, Fr. Schneider (bester Innenstürmer), Nabholz.

1931

Das Verbandsspieljahr 1930/31 erbrachte durch viele Verletzungen und Ersatzgestellungen nur den 3. Platz in der Tabelle.

6. Juli 1931: Ab Verbandsspieljahr 1931/32 kam wieder eine neue Kreiseinteilung: Kreis Hegau mit den Vereinen: FC Konstanz, Fußballverein Tuttlingen, VfR Konstanz, FC Radolfzell, SpV Meßkirch, VfB Waldshut, FC Wollmatingen, FC Tiengen und Gottmadingen.

29. November 1931: In Singen spielt FC Singen gegen FC Konstanz 2:2; 3000 Zuschauer und Extrazug von Konstanz nach Singen.

1932

17. Februar 1932: Zusammenschluss des FCK 1900 mit VfR Konstanz wird für zweckmäßig befunden.

22. Februar 1932: Fusionsverhandlungen und Generalversammlung des FC für Zusammenschluss; desgleichen des VfR auch für Zusammenschluss.

28. Februar 1932: Der FCK 1900 gewinnt im vorletzten Spiel gegen VfR 3:2 (0:2).

6. März 1932: Letztes Verbandsspiel gegen FC Singen 3:1 für Konstanz gewonnen und damit Kreisliga-Hegaumeister 1931/32 mit 18 Spielen und 34 Punkten. Zweiter FC Singen mit 18 Spielen und 29 Punkten.

Schon das erste Aufstiegsspiel, am 13. März 1932 gegen den Fußballverein Offenburg, ging 0:1 verloren. Bei den Aufstiegsspielen wurden 7 verloren und 3 gewonnen.

4. Juni 1932: Die Generalversammlung des FCK 1900 hat Fusion wegen Verlangen eines unbilligen Vereinsnamens abgelehnt. Die Neuwahl des Vereinsvorstandes ergab als 1. Vorsitzenden Dr. Seeholzer, 2. Vorsitzenden W. Jock, 3. und Sportausschuss-Vorsitzenden Otto Schroff, 1. Kassier Albert Frank, Schriftführer Alois Beck, Jugendleiter G. Engelhardt. Verwaltungsratsmitglieder: Boess, Stadel, Coronini, Doster, Mersmann, Nüssle, Semmelmaier. Dr. Dornauer wird Ehrenvorsitzender.

1933

Am 12. März 1933 wurde im Endspiel der Saison die Meisterschaft des Kreises Hegau gegen den FC Singen I mit 1:0 errungen. Der Tabellenstand lautete: 22 Spiele, 40 Punkte und 77:21 Tore. Bei der Meisterschaftsfeier am folgenden Tag, in der "Hinteren Sonne", wurde Josef Uhrig zum Ehrenmitglied ernannt.

In der Zeit vom 19. März bis 25. Juni 1933 wurden gegen 6 Vereine 12 Aufstiegsspiele ausgetragen, von denen fünf gewonnen, eines unentschieden und sechs verloren wurden, und zwar gegen die Vereine FC Villingen, Daxlanden, Rheinfelden, Forchheim, Sportfreunde Freiburg und Kehl. Zum Aufstieg reichte es halt wieder nicht.

Die Jahreshauptversammlung am 1. Juli 1933 erbrachte in der Neuwahl folgenden Vereinsvorstand: 1. Vorsitzender Ref. Ernst Ort, 2. Vorsitzender Christian Stadel, 3. und Sportausschuss-Vorsitzender Eugen Nüssle, 1. Kassier A. Frank, 1. Schriftführer Alois Beck.

Im Rahmen der Vereinfachungs-Bestrebungen des Reichsbundes für Leibesübungen wurden der FC Konstanz und der Verein für Rasenspiele Konstanz am 26. August 1933 zur Spielvereinigung Konstanz zusammengeschlossen.

Aus den Wahlen ging als Vorstand hervor: Vereinsführer: Bürgermeister L. Mager, 1. Stellvertreter: Rechtsanwalt J. Meschenmoser und engerer Vorstand E. Ort, 2. Vorsitzender und Geschäftsführer: Eugen Nüssle, 3. Vorsitzender: Dr. Neef und 1. Kassier: Albert Frank, 1. Schriftführer: Uffz. Sorgius, Sportausschuss-Vorsitzender für Fußball: Oberinspektor Kaiser, für Leichtathletik und Handball: Hauptmann Brücke. Verwaltungsrat und stellvertretender Vorsitzender: Kaufmann Willi Boess, 1. Jugendleiter: Professor Vogel, 2. Jugendleiter: Hauptlehrer Engelhardt, 2. Schriftführer: Alois Beck, 2. Kassier: Helmut Müller, Leichtathletikleiter: Uffz. Wurster, Handball: Maurer, Hockey: Trefzger, Pressewart: Gramlich, Platzwart: Holenstein, Beisitzer: Stadtrat E. Maier, Schätzler, Heim, Doster, Braun, Semmelmaier, Coronini, Bauer, Brodmann, Nabholz I, Senger, Osterwalder, Dr. Oettli, Rümeli, Gierke, L. Hoffmann, Hamele, Kugler, Schmidt und Dr. Seiz.

1934

Das Entscheidungsspiel zur Meisterschaft von 1934 wurde zwischen Spielvereinigung Konstanz und Villingen mit dem Resultat 2:3 für Villingen, nach Verlängerung, ausgetragen. Villingen war Meister und wir Zweiter. Es sollte Dosters letztes und sehr gutes Spiel sein. Weiter hat die Kritik in diesem Spiel lobend erwähnt: Braunwarth, Zuber, Eichsteller, Keller und Hoffmann.

Die Jahresmitgliederversammlung am 25. August 1934 wählte Bürgermeister L. Mager wieder zum Vereinsführer. Der Verein erhielt in dieser Versammlung wieder den Namen FCK 1900 E.V.

Die Folge der Namensänderung wurde das Wiedererstehen des VfR Konstanz.

23. September 1934: Beim 30jährigen Jubiläum des FC Singen verlor unsere Erste bei verteiltem Spiel mit 1:2.

Am 2. Dezember 1934 fand das Retourspiel in Konstanz gegen Singen statt, das 5:2 zu unseren Gunsten ausfiel.

8. Dezember 1934: Der Ringtennisclub wurde gegründet. 1. Vorsitzender war Albert Himmelsbach.

1935

Februar 1935: Das Lokaltreffen gegen den wiedererstandenen VfR Konstanz ging 0:0 aus. Mannschaftsaufstellung des FC: Wern, Engelmann, Strobel, Schwank, Lange, Langenbacher, Keller, Kalb, Wolf, Schneider Fritz und Uetz. Mannschaftsaufstellung des VfR: Braunwarth, Zuber, Walschburger, Tremmel, Englert, Rotweiler, Schlindwein, Wurster, Eichsteller, Hofmann, Restle. Beiderseitig kampfbetontes Spiel.

Am 28. April 1935 spielte der FCK I in Mönchweiler 3:1 und wird damit Tabellendritter. Der FCK 1900 I b gewinnt gegen VfR I b und wird Kreismeister.

Nach der Jahreshauptversammlung vom 10. August 1935 blieb die Vereinsführung mit Bürgermeister Mager und seinen Mitarbeitern für ein weiteres Jahr im Amt.

Von sportlichen Erfolgen sind hervorzuheben: Die Ib, die 3. Mannschaft und die A1 wurden Meister in ihrer Klasse.

20. Oktober 1935: Zur Stadioneröffnung waren der Deutsche Meister Schalke 04 und der Schweizer Meister Lausanne Sports gewonnen worden. Schalke konnte die Partie 4:2 für sich gewinnen.

3. November 1935: Das Lokaltreffen FCK 1900 - VfR Konstanz ging 1:1 aus. Im Spiel war Wern der beste Mann. Beim VfR war die Gesamtleistung besser.

1936

2. Februar 1936: Das Treffen VfR Konstanz - FCK 1900 ging 0:2 verloren.

9. Februar 1936: FC Villingen 08 – FCK 1900 endete in der Normalzeit 0:0 und nach einer Minute Spielverlängerung 1:0 für Villingen. Damit war Villingen Meister dieses Jahres.

25. Juli 1936: Die Generalversammlung wählte als Vereinsführer wieder Bürgermeister Mager. Geschäftsführender Vorstand wurde Willy Boess, Sportausschuss-Vorsitzender O. Kohlandt, der übrige Vorstand blieb.

23. August 1936: Der FC Zürich begeht sein 40-jähriges Jubiläum. Unsere Erste ist Gastverein und konnte das Jubiläumsspiel gegen die Erste des FC Zürich mit 3:1 gewinnen. Nach dem Spiel war herzliches, kameradschaftliches Beisammensein mit dem Gastgeber.

1937

Am 3. Januar 1937 weilte der FC Zürich (und dessen Reserve), Ostschweizer Meister, in Konstanz und unsere Erste gewann 3:2 (1:0); auch unsere Reserve gewann 2:1.

10. Januar 1937: FCK 1900 – FC Villingen 08 1:1 (0:1) spielten wie Berserker. Mannschaftsaufstellung: Faden, Metzger, Langenbacher, Spindler, Würth, Hartmann, Sauter, Uetz Konrad, Horn, Schneider, Uetz Karl.

17. Januar 1937: FCK I – VfR I 2:1 (1:1). Nach einer Minute fiel das erste Tor des FC. Das zweite Tor war Elfmeter. Kampfbetontes Spiel bis zum Ende.

11. April 1937: Das Pokalspiel Villingen 08 – FCK 1900 I wird 0:1 (0:1) gewonnen.

Am 30. Mai 1937 fand das letzte Verbandsspiel statt, FCK 1900 – FC Donaueschingen, das 1:2 (1:1) verloren wurde. Damit hatte der FCK den 4. Tabellenplatz nach dem 1. und Meister VfR Konstanz, dem 2., FC Singen und dem 3., FC Villingen, eingenommen.

Unten die erste Mannschaft im Spieljahr 1936/37: Von links: Böss (Vorsitzender), Sauter, Uetz Karl, Kohland (Spelausschussvors.), Keller, Schneider, Waldraff, Brückner (Trainer). Sitzend: Uetz Konrad, Wirth, Langenbacher, Berger, Engelmann, Wern, Strobel.



3. Juli 1937: In der Generalversammlung legte Bürgermeister L. Mager wegen Arbeitsüberhäufung sein Amt nieder. Er wird zum Ehrenmitglied ernannt. Bei den Neuwahlen wird Willy Boeß Vereinsführer, geschäftsführender Vorstand Christian Stadel, vorläufiger Sportausschuss-Vorsitzender W. Boeß, 1. Kassier Helmut Müller, 1. Schriftführer A. Bader, Jugendleiter Prof. Vogel, Trainer H. Brückner.

1938

13. Februar 1938: Das Pokalspiel FCK 1900 – VfR Konstanz I wurde 2:5 (0:1) verloren.

6. März 1938: FC Villingen 08 – FCK 1900 I 7:2 verloren.

13. März 1938: Pokalspiel FC Wollmatingen – FCK 1900 I 2:0 verloren.

15. Mai 1938: Schlusspiel FCK 1900 I – FC Neustadt 10:0 gewonnen. In der Tabelle an 6. Stelle.

2. Juli 1938: Generalversammlung. Vorstand und Verwaltungsrat auf breiter Basis gebildet. Vereinsführer Kaufmann W. Boeß, Stellvertreter C. Stadel, Sportausschuss-Vorsitzender A. Nabholz.

14. August 1938: Privatspiel FCK 1900 I – Grasshoppers Zürich 6:0 (0:1) gewonnen.

1939

7. Januar 1939: Das Wintervergnügen fand im Konzil statt (1100 Personen).

5. Februar 1939: FCK 1900 I - VfR Konstanz 0:0. Fairer Kampf, bei dem hart um die Punkte gerungen wurde.

12. März 1939: FCK 1900 - FC Villingen 2:1 (2:1). Die Konstanzer Mannschaft liefert ein aufopferndes Spiel. Torschütze ist Karl Restle.

14. Mai 1939: FCK 1900 I – FC St. Georgen 2:1 (0:0). Verdienter Sieg und damit Zweiter in der Tabelle vor FC Singen. Letztes Spiel auf dem FC-Platz (alter Exerzierplatz).

Juni 1939: Außerordentliche Mitgliederversammlung. Die Platzwegnahme erbrachte für unseren Vereinsführer W. Boess aus persönlichen Gründen den Rücktritt. Zur Übernahme dieses seinerzeit sehr kritischen Amtes erklärte sich Chr. Stadel bereit. Er wurde einstimmig zum Vereinsführer gewählt. W. Boess übernahm das Amt des 1. Kassier und A. Bader blieb weiter 1. Schriftführer. Sportausschuss-Vorsitzender und Trainer wurde Josef Lachermaier.

16. Oktober 1939: Um den Eisernen Fußball und die Süddeutschen Kriegsmeisterschaften wurde jetzt gespielt. Durch die Einberufung zur Wehrmacht schränkte sich der Spielbetrieb mehr und mehr ein.

1940

Im Kriegsjahr 1939/1940 wurde keine Meisterschaft erwähnt.

14. August 1940: Im Kriegsjahr 1940/1941 wird die Bezirksklasse Hegau im Sportbereich XIV (Baden) 1. Klasse. Aus diesen Spielen sei erwähnt:

1. Dezember 1940: FCK I – VfR Konstanz 0:4 (0:3). Der FCK 1900 tritt mit einigen Militärurlaubern und jungen Kräften an. Der FC landete in diesem Spieljahr an 8. Stelle der Tabelle.

1. Juni 1940: Pfingstspiel FC Konstanz komb. – FC Pirmasens 1:3 verloren.

Bei den Vereinsführer-Besprechungen des Bezirks II wurden jetzt erstmals Notgemeinschaften in Erwägung gezogen.

1941

1. September 1941: Die Teilnehmer an den Verbandsspielen 1941/1942 waren VfR Konstanz, FC Konstanz in Notgemeinschaft mit Wollmatingen, Radolfzell, Singen, FC Rielasingen, SpV Markdorf, Kluftern, Stockach und Gottmadingen.

1942

13. Januar 1942: Der Gastspieler-Ausweis wird eingeführt. Jetzt konnten Spieler anderer Vereine beim Ortswechsel, hier handelte es sich hauptsächlich um Militärpersonen, nach Absendung des Gastspielerausweises an den Verband, auch sofort für den neuen Gastverein spielen.

24. Mai 1942: Tabellenendstand 1941/42: 1. VfR Konstanz 15-5 Punkte, 2. Notgemeinschaft FCK-Wollmatingen 14-6, 3. FC Singen 04 11-9, 4. Kluftern, 5. Markdorf, 6. SpV Gottmadingen.

1943

23. Januar 1943: Verbands- und Pokalspiel FCK 1900-Wollmatingen - VfR Konstanz 4:0. Der Sieg des FC war ungefährdet. Braunwarth im Tor des VfR war der beste Mann im Spiel.

14. Februar 1943: FC und VfR komb.– VfB Friedrichshafen 6:1 (2:0). Erstmals erwähnt: Mittelstürmer Fischer. Diese Mannschaft war gauligefähig.

26. März 1943: Tabellenendstand: 1. Sportgem. SS Radolfzell 23 Punkte, 2. FCK 1900-Wollm. 23, 3. FC Markdorf 15, 4. FC Singen 12, 5. FC Immenstaad, 6. Reichsbahn Singen, 7. FC Kluftern, 8. VfR Konstanz.

17. Juni 1943: Ab diesem Zeitpunkt durften zwei ausländische Spieler mit Genehmigung des Reichsfachamtes Fußball in ersten Mannschaften mitspielen. Aus dem hiesigen Arbeitslager erhielten wir auf diese Weise guten Spielerzuwachs. Diese ausländischen Spieler kamen mit unserer Ersten in guten

Kontakt und hatten bei auswärtigen Spielen über See manchmal Gelegenheit, ihre Lebenshaltung zu verbessern. Meist waren es Holländer und Belgier.

12. August 1943: Die Luftwaffenelf "Rote Jäger" begeisterten das Konstanzer Sportpublikum aus nah und fern, etwa 1500 Zuschauer. Die Konstanzer Mannschaft spielte kombiniert mit Spielern vom FCK-W., SpV Gottmadingen und Radolfzell. Das Resultat war 7:0 für die "Roten Jäger".

Neue Sportkreiseinteilung 1943/1944: Teilnehmende Vereine: Spielvereinigung Markdorf, VfB Friedrichshafen, LSV Friedrichshafen, FC Immenstaad, VfL Meckenbeuren, FC Konstanz, FC Kluftern, Langenargen.

unten ein Mannschaftsfoto aus dem Jahr 1943



1944

8. Januar 1944: Ab diesem Tage bis zum 3. März 1944 konnten wir wegen Spielermangel mit der Ersten nicht mehr mitmachen.

3. März 1944: An diesem Tage traten wir spielerisch mit der 1. Elf wieder in Tätigkeit.

7. Mai 1944: FCK 1900 I – Soldatenelf vom Heuberg 4:4 (1:1).

23. Mai 1944: Retourspiel auf dem Heuberg 4:3 (2:1) von uns gewonnen. Dieses Spiel war eine wirklich sportliche Leistung. Ermöglicht wurden diese Spiele nur durch das Entgegenkommen der Wehrmachtsstelle durch Fahrzeugstellung.

Danach fanden bis Kriegsende keine Spiele mehr statt.

1945

Bis 25. April 1945 fanden wegen Verkehrsschwierigkeiten keine Verbandsspiele der ersten und unteren Mannschaften mehr statt. Bis zum 8. September 1945 gab es keine sportliche Zeitungsberichterstattung mehr. Als bald nach der Besetzung der Stadt durch französisches Militär und zivile Dienststellen nehmen bisherige Vorstandsmitglieder unter Führung unseres Herrn Stadtrat August Bader Verhandlungen über das Aufleben des Fußballsports in unserem Verein wieder auf. Unter Kontrolle der zuständigen Stellen des Militär-Gouvernements wurde uns dies intern wieder gestattet.

30. Oktober 1945: Im "Südkurier" standen zum ersten mal wieder Gedanken über die Zukunft des

Sports.

18. November 1945: Der FCK 1900 nahm seine sportliche Tätigkeit wieder auf mit zwei Vereinsmannschaften, die vorläufig gegeneinander spielten. 2 Mannschaften, die gebildet wurden aus bisherigen Soldaten, Jugendspielern und früheren Angehörigen des VfR. Die Vereinsleitung war kommissarisch. August Bader war Vorstand im weiteren Sinne. Alle bisherigen Vereinsführer waren ihrer Ämter enthoben. Sie wurden nur noch zu Auskünften herangezogen.

2. Dezember 1945: Das erste Spiel in der Nachkriegszeit fand hier zwischen dem FCK 1900 und dem FC Singen 04 in der Bodenseekampfbahn statt und ging für uns mit 12:0 aus. Singen war auf lauter junge Kräfte angewiesen.

14. Dezember 1945: Vereinsname nach Wiederaufnahme des Spielbetriebs: FCK 1900 E.V. Vereinslokal: "Rebstock", Gastwirt Georg Regele war altes, verdienstvolles Mitglied des FC.

25. Dezember 1945: Zum Aufbau der Fußballorganisation fand am 1. Januar 1946 im Militär-Gouvernement, Abteilung Sport, in Konstanz, Seestraße 1, eine Besprechung statt für das Bodensee- und Schwarzwaldgebiet. Die ersten Vorstände oder deren Stellvertreter der Vereine Konstanz, Überlingen, Markdorf, Stockach, Donaueschingen, Villingen, Säcking, Wehr und Singen waren eingeladen.

25. Dezember 1945: FC Villingen 08 – FC Konstanz 1900 7:2 (4:0) für Villingen.

1946

4. Januar 1946: Vorbereitung der Rundenspiele, zuerst innerhalb der Kreise und dann der Bezirke und der Gaumeisterschaft. Erster Sportbeauftragter des Bezirks: August Bader, Konstanz.

13. Januar 1946: FCK 1900 I – FC Freiburg 5:3 (2:3), Mittelläufer Pfaff, Mittelstürmer Reichle waren sehr gut.

26. Januar 1946: 1. Mitgliederversammlung des FCK 1900 nach dem 2. Weltkrieg. Es hatte sich ein Gründungsausschuss gebildet. Die Wahlen hatten folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender Graf Ludwig Douglas, 2. Vorsitzender Redakteur Alfred Strobel, 3. und Sportausschuss-Vorsitzender Hans Brückner. 1. Schriftführer Willi Häusler, 1. Kassier Hermann Strobel, 2. Kassier Ernst Doster, 2. Schriftführer Edw. Langenbacher. Leiter der Hockey-Abteilung A. Büchele, Trainer Hans Schwab.

3. Februar 1946: FCK 1900 I – FC Villingen I 7:2. Sturm ausgezeichnet, Verteidigung stahlhart. Revanche gelungen.

8. Februar: Neueinteilung: Staffel Ost, Bezirk Konstanz der Fußball-Oberklasse. Teilnehmervereine: FC Konstanz, Radolfzell, Singen, Gottmadingen, Rielasingen, Engen, Donaueschingen, Villingen. Weitere Klasse: sogenannte Einheitsklasse mit Stockach, Pfullendorf, Zizenhausen, Radolfzell II, Singen II, Gottmadingen II, Immenstaad, Kluftern, Markdorf, FC Konstanz II, Wollmatingen.

24. Februar 1946: FCK 1900 I - FC Singen 8:3 (2:1).

10. März 1946: Zur Neuorganisation des Fußballsports war bestimmt, dass die jetzt tätigen Vereine den alten Namen nicht mehr führen dürfen.

8. Februar 1946: Neueinteilung: Staffel Ost, Bezirk Konstanz der Fußball-Oberklasse. Teilnehmervereine: FC Konstanz, Radolfzell, Singen, Gottmadingen, Rielasingen, Engen, Donaueschingen, Villingen; weitere Klasse: sogenannte Einheitsklasse mit Stockach, Pfullendorf, Zizenhausen, Radolfzell II, Singen II, Gottmadingen II, Immenstaad, Kluftern, Markdorf, FC Konstanz II, Wollmatingen.

26. April 1946: Zur Neuorganisation des Fußballsports war bestimmt, dass die jetzt tätigen Vereine den alten Namen nicht mehr führen dürften.

10. Juni 1946: Privat. FC Konstanz 1900 I – Karlsruher FV I 1:2. Ein Ergebnis, das, nach den Chancen im

Spielverlauf, auch anders hätte lauten können.

18. Juni 1946: Die Gründungsversammlung eines Rasensport betreibenden Vereins in Konstanz fand am 22. Juni 1946 im "St. Johann" statt. Der Gründungsausschuss bestand aus den Herren Graf L. Douglas, Ernst Pfabe und Leo Schönbrod. Danach hieß der Verein jetzt Verein für Leibesübungen Konstanz (VfL Konstanz). Die Gründungsversammlung des VfL Konstanz war stark besucht, hauptsächlich aus Mitgliedern des bisherigen FCK 1900, vom VfR Konstanz und vom Turnverein 1862. Es wurden folgende Sportarten betrieben: Fußball, Handball, Hockey, Leichtathletik und andere Leibesübungen. Turnen war offiziell noch nicht gestattet. Im Beisein des Sportbeauftragten, Herrn A. Bader, erfolgte die Vorstandswahl mit folgendem Ergebnis: 1. Vorsitzender Graf L. Douglas, 2. Vorsitzender Ernst Pfabe, Geschäftsführer und Schriftführer Otto Schroff, weiterer Schriftführer Ad. Burger, 1. Kassier Karl Bühler, 2. Kassier Hermann Strobel, Vertreter der Jugend Otto Keller, Vertreter der Frauen Frau Salg. Leiter der Sportabteilungen, die je einen Sonderbeauftragten haben: Willi Stadel.

23. Juni 1946: Das erste Spiel unter dem neuen Vereinsnamen, VfL Konstanz – Sportverein Gottmadingen ging 7:0 (3:0) für uns aus. Damit war Konstanz Meister der Oberklasse, Staffel Ost.

30. Juni 1946: FC Singen - VfL Konstanz 2:1 (0:1). In der 1. Halbzeit Konstanz gut, in der 2. Halbzeit lustlos und Singen energiegeladen. Kein guter Anfang für den VfL.

Von Mitte Oktober ab Pokalspiele, als Vorentscheidung für die Teilnahme an der Zonenliga.

8. Dezember 1946: VfL Konstanz - VfL Freiburg (Bezwinger von FC Freiburg und Villingen) 5:1 (2:1). Mannschaftsaufstellung: Frank, Klökler, Engelmann, Ettwein, W. Klökler, Karl Nutto, Brönnle, Kirst, Reichle, Restle, Neitsch.

22. Dezember 1946: Pokalendspiel um den Pokal in der französischen Zone in Freiburg. SpV Rastatt – VfL Konstanz 2:1 (2:0). Mit großem Elan durchgeführtes Spiel. Konstanz war trotz allem die bessere Mannschaft. Reichle der Torschütze. Konstanz wurde trotz dem letzten Spielverlust, nach der gebotenen Leistung, als ungekrönter Pokalsieger vom Publikum und damit auch der Presse gefeiert.

1947

12. Januar 1947: Zonenligastart: Biberach – VfL Konstanz I 3:3 (1:1). Rundenteilnehmer Rastatt, Schwenningen, Offenburg, Friedrichshafen, VfL Konstanz, Reutlingen, VfL Freiburg und Biberach.

9. Februar 1947: VfL Konstanz – FC Rastatt 3:1.

Rückspiel am 15. Mai in Rastatt 2:2. Konstanz wurde mit diesem Spiel Meister. Die Konstanzer hatten bei diesem Spiel in ihrer Mannschaft auf keinem Platz einen Versager und entsprechend geschlossen war die Leistung des 1. Zonenligameisters.

Unten die Meistermannschaft der Zonenliga Süd. Von links: Ludwig Graf Douglas (1. Vorsitzender), Klökler E., Frank, Brönnle, Sauter, Nutto, Klökler W., Reichle, Wiggerhauser, Uetz Konrad, Kirst, Engelmann.



1. Juni 1947. FC Kaiserslautern – VfL Konstanz 8:1 (3:1). Nach dem Sportbericht ein wunderbares Lehrspiel für den Zonenvertreter Süd, den VfL Konstanz.

15. Juni 1947. 14 Tage später kam der FC Kaiserslautern nach Konstanz. Am Schluss hieß es 8:4 (3:2) für Kaiserslautern. Vor 12000 Zuschauern wickelte sich das Spiel ab. Aber Kaiserslautern musste kämpfen um den Sieg. Der Schiedsrichter gab zwei Abseitstore. Der Torverlauf war: 2:0, 2:1, 2:2, 3:3, 3:4, 4:4, 4:5, 4:6, 4:7, 4:8. Überraschend, turbulent, und hohe Wogen der Fußballbegeisterung schlagend, verlief die Partie bis 20 Minuten vor Schluss, als die bessere Kondition der Gäste ihre siegbringenden Früchte zahlenmäßig trug. Besonders erwähnt wurden von unserer Ersten: Schmiedhauser, beide Klökler, Frank, Engelmann, Kirst, Wiggerhauser, Reichle. Bei der Reportage aus dem Konstanzer Stadion mit Rolf Wernicke, Fritz Walter und Ernst Klökler, kam auch die Konstanzer Fußballmutter, Frau Berta Günter, mit ihren 74 Jahren zum Wort. Man will ihr Herzklopfen vor Begeisterung am Rundfunk gehört haben.



Auf dem im Bodenseestadion aufgenommenen Bild rechts die Mannschaft des FC Konstanz mit (von links nach rechts)

- Oskar "Ossi" Engelmann
- Werner Kirst
- Hans Reichle
- Walter "Vize" Klökler
- Karl "Bubi" Nutto
- Andreas "Ala" Frank (Torwart)
- Arndt Brönnle
- Hannes Schmidthäuser (Schweizer Filmstar , u. a. Uli der Knecht)
- Helmut "Theo" Wiggenhauser
- Konrad "Conti" Uetz (Deutscher Heeresmeister 100m)
- Ernst Klökler

In der Bildmitte der damalige Präsident des FCK Graf Ludwig Douglas (der "Riese").

Die links (in Weiß) stehende 1.Mannschaft des FC Kaiserslautern spielte mit Berndt (Torwart), Höppert, W. Kohlmeyer (auch WM 1954), Werner Liebrich (WM 1954), Liebrich II, Christmann I, Grewenig, Fritz Walter (MF WM 1954), Ottmar Walter (WM 1954), Baßler und Christmann II.

20. Juni 1947: Zur Platzeinweihung hatte der FC Dettingen unsere Erste zu einem Werbespiel eingeladen. Dettingen kam mit 20:1 unter die Räder.

1947/48: Die Zonenliga Süd umfasste jetzt 12 Vereine. Dazu kam in diesem Jahr Fortuna Freiburg, Eintracht Singen, Trossingen und Laupheim.

15. Juli 1947: Die 1. Generalversammlung des VfL fand nach dem Kriege im St. Johann statt. Zur Diskussion stand die sportliche, organisatorische und finanzielle Situation. Die Wahlen des Vorstandes ergaben: 1. Vorsitzender Graf L. Douglas, 2. Vorsitzender Otto Schroff, Schriftführer Willy Häußler, 1. Kassier Karl Bühler, 2. Kassier Herm. Strobel, Sportausschuss-Vorsitzender Edg. Rümele, Beisitzer Max Müller, Willy Häußler; Abteilung Handball: Carl Hain; Hockey: Alb. Büchele; Schwimmen: A. Eckert; Gymnastik: Willy Stadel und Frau Salg; Jugendleitung: Alfred Stritt.

14. September 1947: Die Verbandsspiele beginnen wieder.

12. Oktober 1947: Privatspiel VfL Konstanz – Fortuna Freiburg 4:2 (0:2). Schönbeck spielte das erste Mal mit. 3500 Zuschauer.

16. November 1947: FV Offenburg – VfL Konstanz 1:2 (0:1). Das erste gewonnene Spiel. Schönbeck sehr gut.

1948

13. Februar 1948: Das Pokalspiel SC Baden-Baden – VfL Konstanz I ging 1:2 (1:1) für uns aus.

15. Februar 1948: VfL Konstanz – FV Offenburg 0:2 (0:2). In drei schwachen Minuten erzielt. Konstanz sonst dauernd im Angriff und überlegen. Schilli, der Torwart der Offenburger, war der Meister des Spiels.

7. März 1948: VfL Konstanz – ASV Villingen 0:1 (0:0). Im Pokalspiel ausgebootet. 7000 Zuschauer.

9. Mai 1948: Handball: VfL Konstanz – SpV Radolfzell 10:5. Handball-Abteilung des VfL Bezirksmeister mit 12 Spielen und 19 Punkten.

Neuer Trainer Hack von Fürth.

Tabellenstand 1947/48: 1. Rastatt 33 Punkte, 2. Offenburg 32 Punkte, 3. VfL Konstanz 25 Punkte, 4. Fortuna Freiburg 25 Punkte.

31. Juli 1948: Jahreshauptversammlung im St. Johann. Verein hat 1480 Mitglieder. Turner stärkste Abteilung. Breitenarbeit bei der Jugend. Graf L. Douglas wieder Präsident. Sonst alte Funktionäre.

5./7. September 1948: Zonenligaauswahl – 1. FC Nürnberg 2:7 (1:5). Bestes Fußball-Lehrspiel; 17000 Zuschauer. Zonenliga-Mannschaft: Volz, Uetz, Hamburger, Klökler, Kammerer, Joachimski, Schöndienst, Vögele, Kirst, Helmig, Reichle. Nürnberger Mannschaft: Prumer, Überlein I, Knoll, Schober, Kennemann, Gebhard, Herbolzheimer, Morlock, Büche I, Überlein II, Hagen. Am Dienstagabend spielten die Nürnberger mit Heiner Stuhlfauth im Tor gegen unsere Erste und gewann 10:3. Es hätte auch 10:6 heißen können. Eine Bodensee-Dampferfahrt war für die Gäste und Vereinsmitglieder ein herrlicher Abschluss für diese denkwürdige Veranstaltung.

In der neuen Spielzeit 1948/49 wirkten folgende Vereine mit: Offenburg, Singen, Tübingen, VfL Konstanz, Friedrichshafen, Fortuna Freiburg, ASV Villingen, Rastatt, VfL Freiburg, Schwenningen, Biberach und Reutlingen.

2. Dezember 1948: Die Exspieler von Nürnberg, Trautner, Horlamus und Lehrrieder wurden spielfrei.

1949

3. Mai 1949: Mit dem Erfolg im Pokalspiel VfL Konstanz – SC Baden-Baden 5:3 (bei Verlängerung 3:3) kommen wir in das Pokalendspiel mit VfL Freiburg.

1. Juni 1949: Privatspiel VfL Konstanz I – VfB Stuttgart 2:4 (2:2) bei 5000 Zuschauern.

Am 2. Juni 1949: VfL Freiburg – VfL Konstanz 1:2 (1:1) nach Verlängerung. Konstanz damit Pokalmeister. Mannschaftsaufstellung: Trautner; Klökler I, Engelmann; Klökler II, Kirst, Reisacher, Sippel, Horlamus, Schulze, Lehrrieder, Reichle.

7. Juli 1949: In der Mitgliederversammlung anfangs Juni 1949 wurde ein neuer Sportausschuss gewählt: Sportausschuss-Vorsitzender Edgar Rümele, Kaufmann; 1. Kassier E. Braun, Oberpostinspektor; Jugendleiter F. Schneider, Kaufmann; Beisitzer M. Müller, Installateurmeister, L. Müller, Bäckermeister, R. Hendel, Schlossermeister.

In diesem Jahre, am 12. Juli 1949, wurde bekannt, dass mit dem Spieljahr 1950/51 das Vertragsspielersystem eingeführt werde. Unser ganzes Trachten war deshalb auf dieses Spieljahr hin, eine gute Mannschaft auf die Beine zu bringen. Das ist uns gelungen.

7. August 1949: Privatspiel VfL Konstanz – FC Zürich 3:1 (2:0).

13. August 1949: Privatspiel VfL Konstanz – FC Pforzheim 2:1 (2:1).

Am 21. August 1949: Privatspiel FC Kreuzlingen - VfL Konstanz 3:3 (1:2).

Erstes Nachtspiel nach dem Kriege.

Neue Spieler: Vögele, Zettel, Mosch, Müller (Buele).

11. September 1949: VfL Konstanz – VfL Freiburg 2:1 (0:0). 1. Halbzeit Sturm auf Freiburger Tor ohne Erfolg. Erstes Tor von Freiburg, dann schoss Vögele zwei Tore nach Maß. Konstanzer Mannschaft: Trautner, Zettel, Mosch, W. Klökler, Kirst, Treutle, Schulz, Horlamus, Vögele, Lehrrieder, Reichle.

22. September 1949: Jahreshauptversammlung: 1. Vorsitzender wieder Graf L. Douglas, 2. Vorsitzender M. Salg, sonst unverändert.

7. Oktober 1949: VfL Konstanz – Sportverein Innsbruck 6:0 (2:0). Der Tiroler Meister wird glatt ausgespielt.

In Zürich trafen sich Schwimmer dreier Nationen: Schweizer, Franzosen und Deutsche. Auch die Teilnehmer vom VfL kehrten mit zwei Preisen heim.

11. Dezember 1949: VfL Konstanz – FC Freiburg 2:2 (0:1); packendes, dramatisches Spiel.

Unten ein Mannschaftsfoto vom 22.5.1949

Von links nach rechts: Schiedsrichter Henkel (FCW), Werner Kirst, Erich Trautner (Torwart), Hans Reichle, Ernst Klökler, Arnold Mosbrugger, Johannes Horlamus, Walter Schulze, Oskar Engelmann, Josef Reisacher, Walter Klökler, Heinz Lehrrieder



Geschichte des FC Konstanz 1950-1960

Zusammengestellt von Christian Stadel

1950

Die Aufwandsentschädigung der Amateure wird auswärts auf 14,- DM, am Platz auf 8,- DM festgesetzt.

16. April 1950: VfL Konstanz – FV Offenburg 6:0 (2:0), 2500 Zuschauer. VfL spielte in blendender Form.

23. April 1950: SSV Reutlingen – VfL Konstanz 4:0 (0:0). trotz der vier Tore waren die Konstanzer gleichwertig.

30. April 1950: VfL Konstanz – SV Tübingen 1:1 (0:0); Tübingen glich 10 Minuten vor Schluss aus.

21. Mai 1950: Privatspiel VfL Konstanz – Stuttgarter Kickers 5:2 (2:1).

26. Mai 1950: VfL Konstanz – FC Luzern 5:1 (3:1).

4. Juni 1950: VfL Konstanz – VfL Schwenningen 4:0 (2:0). Damit auf dem 5. Platz und Teilnehmer an den Qualifikationsspielen in der Oberliga Süd (1. Division).

6. Juni 1950: 18er Oberliga Süd mit 2 Südliga-Vereinen wird beschlossen.

10. Juni 1950: Tabellenstand der Zonenliga: VfL Konstanz auf Platz 5 mit 36-24 Punkten.

14. Juni 1950: Erstes Qualifikationsspiel zur Oberliga in Radolfzell. Beim Spiel VfL Konstanz - FC Singen (2:1, Halbzeit 0:1) wurde unser ausgezeichneter Verteidiger Schulze in den letzten 5 Minuten schwer verletzt.

18. Juni 1950: Zweites Qualifikationsspiel in Schwenningen FC Freiburg - VfL Konstanz 3:0 (2:0).

25. Juni 1950: Drittes Qualifikationsspiel FC Freiburg – FC Singen 0:3 (0:2) für Singen. Damit kam FC Singen in die Oberliga, 1. Division, und FC Freiburg und VfL Konstanz in die 2. Division.

20. Juli 1950: In der Handball-Landesliga Südbaden-Ost errang die Mannschaft des VfL Konstanz die Meisterschaft mit 17 Spielen, davon 15 gewonnen und zwei verloren mit 140:80 Toren und 30 – 4 Punkten.

13. August 1950: VfL Konstanz – FC Kreuzlingen 6:1 (2:0). Mit neuen Spielern Zoch, Hanisch und Binder.

20. August 1950: SV Tübingen – VfL Konstanz 2:1, Rückspiel in Konstanz 4:0 verloren (neuer Spieler im Tor: Prade).

27. August 1950: VfL Konstanz – Jahn Regensburg 1:3, Rückspiel in Regensburg 5:1 verloren.

30. August 1950: VfL Konstanz – FC Saarbrücken 2:3 (Freundschaftsspiel).

3. September 1950: TSV Straubing – VfL Konstanz 2:3, Rückspiel in Konstanz 1:5 verloren (am Schluss noch Schlägerei).

10. September 1950: Union Böckingen - VfL Konstanz 2:0, Rückspiel Konstanz 1:2 gewonnen.

17. September 1950: VfL Konstanz – SV Wiesbaden 3:2, Rückspiel in Wiesbaden 8:3 verloren.

24. September 1950: SG Arheilgen - VfL Konstanz 2:3, Rückspiel in Konstanz 2:1 gewonnen.

1. Oktober 1950: VfL Konstanz - Ulm 46 0:1, Rückspiel in Ulm 2:1 verloren.

8. Oktober 1950: ASV Durlach - VfL Konstanz 1:1, Rückspiel in Konstanz 2:1 gewonnen.
15. Oktober 1950: VfL Konstanz - FC Bamberg 0:3, Rückspiel in Bamberg 3:1 verloren.
22. Oktober 1950: VfL Konstanz - Bayern Hof 0:4, Rückspiel in Hof 2:1 verloren.
29. Oktober 1950: Wacker München - VfL Konstanz 1:0, Rückspiel in Konstanz 2:4 verloren.
5. November 1950: VfL Konstanz - ASV Cham 0:3, Rückspiel in 3:0 verloren.
19. November 1950: Hessen-Kassel - VfL Konstanz 4:0, Rückspiel in Konstanz 2:1 gewonnen.
3. Dezember 1950: FC Freiburg - VfL Konstanz 2:0, Rückspiel in Konstanz 1:2 verloren.
10. Dezember 1950: VfL Konstanz - FC Pforzheim 2:0, Rückspiel in Pforzheim 3:1 verloren.
17. Dezember 1950: Vikt. Aschaffenburg - VfL Konstanz 6:2, Rückspiel in Konstanz 0:2 verloren.
26. Dezember 1950: VfL Konstanz - Stuttgarter Kickers 6:1 Rückspiel in Stuttgart 10:1 verloren.

Die Punktausbeute ergab also 25 für 44 Gegenpunkte. Die Mannschaftsaufstellung in dieser Saison 1950/51, in der der FC Konstanz die höchste Liga seiner Vereinsgeschichte erreicht hat, war nahezu identisch mit der Aufstellung des Jahres 1949. Siehe hierzu das Mannschaftsfoto aus diesem Jahr. Zusätzlich zu der dort abgebildeten Mannschaft spielten noch Heinz Mosch und Ewald Treutle.

Der Waldheimplatz wird mit unseren Mitgliedern ausgebaut.

1951

23. Juni 1951: In der Jahreshauptversammlung der Fußballabteilung des VfL Konstanz wird technischer Leiter der Fußballabteilung Rudolf Dietrich, Sportausschuss-Vorsitzender L. Riedmüller, 1. Kassier: Linder und Braungart. Leiter der unteren Mannschaften: H. Spennemann, Jugendleiter: F. Schneider. Beim Sportausschuss Förderer und Betreuer: Helle Müller, J. Käs, Friedmann, Dieringer und bei der Jugend: Röth, Kugler und Schwarz.

Vom Südbadischen Fußballverband erhielten die silberne Ehrennadel zuerkannt: C. Stadel, A. Spennemann, Röth, W. Klökler, E. Nüßle und Helle Müller.

21. Juli 1951: Die Generalversammlung des VfL Konstanz wird vertagt, weil die Turner zur Selbständigmachung aus dem Verein austreten wollen.

5. August 1951: Zur Platz- und Saisoneroöffnung spielt der VfL Konstanz gegen den FC Singen 04 3:4 (1:4). Als Neuzugang sei vermerkt: der Oberligaspieler Helmut Fritz vom BC Augsburg.

29. August 1951: Die Neugründungsversammlung des Turnvereins 1862 findet am 31. August 1951 statt. Mit Wirkung zum 1.10. wechseln die Turner, Handballer und Leichtathleten zum TV Konstanz. Der VfL Konstanz ist somit ein Verein, der überwiegend Fußball betreibt.

1. September 1951: 1. Amateurliga Südbaden. Über die Spiele in diesem Spieljahr wird nur festgehalten, dass der VfL Konstanz an 3. Stelle der Tabelle stand und die Berechtigung zur Teilnahme an der Deutschen Amateurmeisterschaft erzielt hatte. Bei 34 Spielen, 19 gewonnen, 7 unentschieden und 8 verloren mit 92:51 Toren und 45 - 23 Punkten.

1952

27. April 1952: Das Endspiel VfL Konstanz - ASV Freiburg mit 4:0 (1:0) bestritt die 1. Mannschaft mit folgender Aufstellung: Trautner, Henkenhaft, Neuendorf, Heberlein, Zettel, Treutle, Fritz, Sellmann, Schulze, Schocker und Müller.

3. Mai 1952: Privatspiel VfL Konstanz – BSC Lokomotive Meiningen 2:0 (0:0). Es waren sympathische Gäste aus Thüringen.

11. Mai 1952: VfR Schwenningen - VfL Konstanz 5:1 (2:0) geschlagen und schon im ersten Spiel der Deutschen Amateurmeisterschaft aus dem Rennen. Der Torhüter Erich Trautner fiel bald nach Spielbeginn durch Verletzung aus.

Unten die Mannschaft des VfL Konstanz der Saison 1951/52. Hintere Reihe von links: Mosch, Sellmann, Heberlein, Zettel, Schocker, Müller, Vogler (ganz rechts). Mittlere Reihe: Schulze, Treutle, Fritz. Vordere Reihe: Henkenhaf, Trautner, Neuendorf.



5. Juni 1952: In der Jahreshauptversammlung verblieb der bisherige Vereinsvorsitzende Graf L. Douglas. Er übernahm auch den Sportausschuss mit den Beisitzern Reisacher und Wiggenhauser.

Dem Verbandsspieljahr 1952/53 gehörten 16 Vereine an. Für die Absteiger stieg in die 1. Amateurliga der FC Radolfzell auf. VfL Konstanz am Ende auf dem 4. Tabellenplatz.

1953

14. Mai 1953: Jahreshauptversammlung. Neuer 1. Vorsitzender Kaufmann Rud. Dietrich, 2. Vorsitzender Christian Stadel, Sportausschuss-Vorsitzender Felix Grüneberg, 1. Schriftführer Helle Müller, 1. Kassier K. Braungart, Leiter der Rollschuhabteilung: H. Gerspacher, Hockey: Fr. Dörflinger, Ringtennis: Erwin Kraus, Tischtennis: Himmelsbach, Jugendleiter Fritz Schneider, Leiter der unteren Mannschaften A. Spennemann. Auf der Tagesordnung stand u. a. die Namensänderung. Nach langen Verhandlungen erhielt der Verein den Namen Fußballclub Konstanz 1900 Verein für Rasenspiele e.V. Die beiden Grafen L. und W. Douglas wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt.

17. Mai 1953: FCK 1900/VfR - FC Singen 04 I 1:0 (1:0). Helmut Fritz war in der 1. Halbzeit Spielmacher.

31. Mai 1953: FCK 1900/VfR - 1. FC Pforzheim 2:3 (0:0). Pforzheim gewinnt gegen den besseren FCK 1900.

21. Juni 1953: FCK 1900/VfR - Sportfreunde Stuttgart 4:3.

22. Juni 1953: In einer außerordentlichen Mitgliederversammlung erfolgt Klarstellung der Finanzlage durch den 1. Vorsitzenden Rudolf Dietrich. Gegenmaßnahmen: Mitgliedsbeitragserhöhung, Trainerwegfall, Geschäftsführerwegfall.

9. August 1953: Beginn der Verbandsspiele mit: FCK 1900 /VfR I – VfR Stockach 5:1, Rückspiel in Stockach 4:2.

16. August 1953: SV Schopfheim – FCK 1900/VfR 10:0; es war eine Katastrophe. Rückspiel in Konstanz 1:0 gewonnen.

16. August 1953: Die A-Jugend gewinnt in Lampertheim nach einem 3:1-Erfolg über den Nachwuchs der Offenbacher Kickers die Süddeutsche Jugendmeisterschaft. Ein stolzer Erfolg für den FC Konstanz 1900/VfR!

stehend von links: Trainer Fritz „Pi“ Schneider, Hans Filleböck, Sigi Schmidt, Roland Faigle, Martin Mono, Achim Stocker, Rolf Benz, Manfred Lieb, Kurt Schätzle. vorne von links: Winfried Riegel, Herbert Geiser, Günther Bernhard, Eberhard Schwarz, Harald Stier.



27. August 1953: FCK 1900/VfR - FV Offenburg 0:2, Rückspiel in Offenburg 2:0 verloren. Die Offenburger waren Defensivkünstler. Neuzugang Dormeier.

September 1953: Das Länderspiel Deutschland B – Schweiz B im Konstanzer Stadion endete vor 25000 Zuschauern 2:0 für Deutschland, nach hart erkämpftem Sieg. Das Vorspiel bestritt die Jugend A I vom FCK 1900/VfR gegen die 1. Jugend von Grasshoppers Zürich mit 4:1 (0:1).

11. Oktober 1953: FCK 1900/VfR – SC Freiburg 4:0, Rückspiel in Freiburg 3:3.

15. November 1953: FC Rastatt – FCK 1900/VfR 1:1, Rückspiel in Konstanz 4:2 gewonnen.

1954

9. Januar 1954: Beim Wintervergnügen hatten wir wieder ein volles Haus. Sehr gute Darbietungen.

Verschiedene Ehrungen. Ehrenbrief vom Südbadischen Fußballverband für Verdienste um besonders gute Jugendarbeit erhalten.

Im Verbandsspieljahr 1953/54 erreichte Konstanz die 7. Stelle. 1. war Offenburg mit 42-18 Punkte.

14. Mai 1954: Jahreshauptversammlung. Im Sportbetrieb Breitenarbeit. 7 aktive, 20 Jugendmannschaften. Hockeyabteilung: Trotz Platzmangels steter Spielbetrieb. Die Schulden haben abgenommen durch dankenswertes Entgegenkommen der Konstanzer Geschäftsleute. Über 100 Ehrungen an jahrzehntelange Mitglieder. Wahlen erbrachten als 1. Vorsitzenden R. Dietrich, 2. Vorsitzenden Chr. Stadel, Spielausschuss-Vorsitzenden F. Grüneberg, Beisitzer: P. Matheis, L. Riedmüller, Gebauer.

27. Juni 1954: FCK 1900/VfR – Duisburger Spielverein 1:7 (0:5).

Am Anfang der Spielzeit 1954/55 stand unsere 1. Mannschaft mit folgenden Spielern: Bernhard, Strobel, Neuendorf, Sippel, Benz, Tröndle, Stier, Dormeier, Lieb, Fritz und Reichle.

15. August 1954: FCK 1900/VfR – VfR Bühl 3:0, Rückspiel in Bühl 3:3.

11. September 1954: FV Offenburg – FCK 1900/VfR 0:3, Rückspiel in Konstanz 3:1 gewonnen.

5. November 1954: FCK 1900/VfR - FC Villingen 4:1, Rückspiel in Villingen 3:2 verloren.

5. Dezember 1954: FCK 1900/VfR - FC Rastatt 1:3, Rückspiel in Rastatt 2:1 verloren.

1955

Mit dem letzten Spiel gegen Schopfheim wurde der FCK 1900/VfR Tabellenzweiter und damit teilnahmeberechtigt an den Gruppenspielen um die Deutsche Amateurmeisterschaft der Zweiten. Tabellenstand: 1. FC Rastatt 47:13 Punkte, 2. FCK 1900/VfR 43:17 Punkte, 3. VfR Bühl 39:21.

Bei der Deutschen Amateurmeisterschaft wurde gegen Würzburger Kickers 3:1 und 3:1 verloren, gegen FC Eislingen 3:2 und 2:0 verloren. Damit in vier Spielen 4:11 Tore und 0 – 8 Punkte.

4. März 1955: Thema sind die neuen Sportplätze. Für Enteignung von 3 Sportplätzen ist im Laufe der Zeit nur der Platz am Schänzle Wirklichkeit geworden.

20. Mai 1955: Jahreshauptversammlung. Wahlen erbrachten als 1. Vorsitzenden R. Dietrich, 2. Vorsitzenden Chr. Stadel, 3. Vorsitzenden und Spielausschuss-Vorsitzenden Paul Matheis, 1. Schriftführer (Geschäftsführer) W. Held; 1. Kassier Braungart, Jugendleiter Schneider und Röth.

12. Juni 1955: Privatspiel FCK 1900/VfR – Karlsruher SC 1:5 (0:3). Wolkenbruchartiger Regen bis kurz vor dem Spielbeginn beeinflusste das Spielergebnis und auch in finanzieller Hinsicht stark.

17. Juni 1955: Um die Grenzlandtrophäe spielen FCK 1900/VfR und FC Singen 04 I 2:2 (1:2).

25. Juni 1955: Privatspiel FCK 1900/VfR – Hamburger SV 2:4 (2:0). Die Hamburger mussten ihren Sieg schwer erringen. Dieses und das Singener Spiel brachte wieder einen finanziellen Ausgleich für das Spiel gegen den Karlsruher SC.

A1 1955: Süddeutscher Vizemeister, Badischer Meister, Südbadischer Meister. stehend von links: Trainer Fritz „Pi“ Schneider, Winfried Riegel, Gebhard „Gäbi“ Ludwig, Werner Graf, Manfred Hirn, Walter Köninger, Dieter Graf, Dieter Buhl (Ersatz). vorne von links: Wolfgang Hölzer, Spielführer Eberhard Schwarz, Peter Zink, Ludwig Huber, Herbert „Häbi“ Geiser; nicht im Bild: Winfried Moll. Weitere Details zu dieser Vizemeisterschaft siehe Der Skandal.



3. Juli 1955: Beim 50jährigen Vereinsjubiläum des FC Kreuzlingen ist unsere Erste wieder Jubiläumsspielverein. FC Kreuzlingen I – FCK 1900/VfR 2:8 (0:5).

4. August 1955: In einer außerordentlichen Mitgliederversammlung wurde der Rücktritt unseres sehr verdienten 1. Vorsitzenden Kaufmann Rudolf Dietrich bekannt gegeben. Neugewählt wurde als 1. Vorsitzender Graf Wilhelm Douglas.

28. August 1955: FC Villingen - FCK 1900/VfR 1:1 (0:0).

1. Oktober 1955: Die "Tradi" wird beim internationalen Turnier unter 32 Mannschaften Turniersieger.

2. Oktober 1955: FCK 1900/VfR - FV Lörrach 3:0 (1:0). Erstes Spiel der 1. Mannschaft auf dem Hartplatz am Waldheim.

1956

19. Februar 1956: FCK 1900/VfR - FC Villingen I 2:2 (0:1).

1. April 1956: FV Offenburg - FCK 1900/VfR 5:2 (1:1).

29. April 1956: Meister des Verbandsspieljahres 1955/56 FC Villingen, 2. FV Offenburg, 5. FCK 1900/VfR.

25. Mai 1956: Jahreshauptversammlung. Wahlen ergaben: 1. Vorsitzender Graf W. Douglas, 2. Vorsitzender Felix Grüneberg, 3. und Sportausschuss-Vorsitzender Paul Matheis (Beisitzer Zeisel und Riedmüller), 1. Schriftführer W. Held, 1. Kassier Braungart, Jugendleiter Fr. Schneider, Leiter der Schülerabteilung Günter Achilles.

10. Juni 1956: Der Sportplatz am Schänzle wird eingeweiht.

19. August 1956: FCK 1900/VfR – FC Villingen 2:1 (Rückspiel in Villingen 1:1).

16. September 1956: FCK 1900/VfR – FV Offenburg 1:2 (Rückspiel in Offenburg 2:2).

Am 5. Oktober 1956 fand eine außerordentliche Mitgliederversammlung statt. Kassier stellt Schuldenfreiheit fest.

1957

Tabellenstand: 1. FCK 1900/VfR 48-12 Punkte, 2. Offenburger FV 48-12 Punkte, 3. VfR Bühl, 4. Lehrer FV, 5. FC Villingen.

22. April 1957: Um die Südbadische Amateurmeisterschaft 1956/1957. Entscheidungsspiel in Donaueschingen. FCK 1900/VfR I – FV Offenburg I 3:0 (2:0) souverän gewonnen. Konstanz war damit Meister. Mannschaftsaufstellung: Zink, Strobel, Ludwig, Klökler, Benz, Neuendorf, Müller, Laurisch, Bold, Hirn, Dieter Graf. Trainer Heinz Mosch.



Auf dem Bild sind stehend von links nach rechts

- Artur Bold
- Walter "Vize" Klökler (Mannschaftsführer)
- Rolf Benz
- Kurt Neuendorf
- Dieter Graf

- Manfred Hirn (in Weiß, wurde mit Spieler Wüger gemeinsam in 2. Halbzeit vom Platz gestellt)
 - Trainer Heinz Mosch
 - Präsident Graf Wilhelm Douglas (der Große)
- Knieend von links nach rechts
- Hans "Hanne" Laurisch
 - Gerhard "Struppi" Strobel
 - Peter Zink (Torwart)
 - Gebhard "Gäbi" Ludwig
 - Norbert "Näcki" Müller

28. April bis 27. Mai 1957: An den Spielen um die Deutsche Amateurmeisterschaft nahmen teil: 1. Amicitia Viernheim, 2. VfB Friedrichshafen, 3. Borussia Fulda, 4. FCK 1900/VfR, 5. FC Bamberg. Der FCK 1900/VfR kam an die 4. Stelle mit 2 gewonnenen und 2 verlorenen Spielen. Diese Spiele waren gleichzeitig die Aufstiegsspiele zur 2. Liga Süd.

Unten eine Freistoßszene aus dem Aufstiegsspiel FC Konstanz - VfB Friedrichshafen (4:1 am 28.4. vor 6.000 Zuschauern).



6. August 1957: FCK 1900 I – Motor Oberschöneweide, Berlin (OZ), 4:2 (1:1).

29. September 1957: FV Offenburg – FCK 1900/VfR 5:1 (0:2), Rückspiel in Konstanz 1:1.

1958

13. Januar 1958: Wintervergnügen. Ehrungen: Otto Kern, Elektrotechniker, wird zum Ehrenvorsitzenden, Fr. Röth, Studienrat i.R. zum Ehrenmitglied ernannt. Die goldene Ehrennadel erhielt Fritz Keßler, Kaufmann.

17. Januar 1958: FC Rastatt - FCK 1900/VfR I 2:2, Rückspiel in Konstanz 2:2.

Tabellenstand: 1. FV Offenburg 46-14 Punkte, 2. FC Rastatt 39-21, 3. FCK 1900/VfR 39-21, 4. SV Kuppenheim 32-28.

10. Juni 1958: Jahreshauptversammlung. Gesamtvorstand wurde wiedergewählt.

24. August 1958: FCK 1900/VfR - VfB Gaggenau 4:0, Rückspiel in Gaggenau 3:0 verloren.

7. September 1958: FCK 1900/VfR - FC Villingen 2:1, Rückspiel in Villingen 1:5 gewonnen.

10. September 1958: SpFreunde Saarbrücken A.H. – A.H. FCK 1900/VfR 2:2.

30. Dezember 1958: Zu diesem Zeitpunkt war der FCK 1900/VfR dreifacher Halbzeitmeister, und zwar 1. Mannschaft, 1. b und 3. Mannschaft.

1959

5. April 1959: Spitzenspiel der 1. Amateurliga FC Konstanz - FC Singen 0:2 vor 10.000 Zuschauern im Bodenseestadion. Unten eine Spielszene aus dieser Begegnung mit Näcki Müller und Dieter Graf (dunkle Trikots).



3. Mai 1959: Letztes Verbandsspiel in Konstanz gegen FV Kehl 1:1 (0:1). Damit den 2. Tabellenplatz erreicht. Von den 30 Spielen wurden 20 gewonnen, 6 unentschieden und 4 verloren. Tabelle: 1. FC Singen 51-9 Punkte, 2. FCK 1900/VfR 46-14 Punkte. Der FC Singen wird später übrigens sensationell Deutscher Amateurmeister.

15. Mai 1959: Jahreshauptversammlung. Punkte: Platznöte, neue Verbandsspieleinteilung, vom FCK 1900/VfR angeregt. Mitgliederstand 900, 673 Erwachsene und 227 Jugendliche. Die erste Mannschaft errang den 2. Platz, ebenfalls kam die 3. auf den 2. Platz. Durch die Initiative des Herrn Studienrat Röth konnten wir 25 neue geprüfte Schiedsrichter ausbilden. Die Anlage eines Hockeyplatzes soll Wirklichkeit werden. Bei der Tischtennis-Abteilung wurden die Damen Pokalsieger. Einstimmig wiedergewählt wurde der 1. Vorsitzende, Herr Graf W. Douglas, und die übrigen Vorstandsmitglieder. An die Stelle des 2. Vorsitzenden kam Herr Graf L. Douglas.

21. Juni 1959: Beim 50jährigen Jubiläum des FC Wollmatingen FCK 1900/VfR I Jubiläums-Gastverein. Wegen Wolkenbruch beim Stand von 0:0 in der ersten Halbzeit abgebrochen.

8. Juli 1959: Der Vereinsvorstand beantragt beim Südbadischen Fußballverband eine andere Spieleinteilung für baden-württembergische Vereine im Bodensee-Schwarzwaldgebiet.

27. September 1959: FCK 1900/VfR - FC Rastatt 4:2, Rückspiel in Rastatt 3:3.

3. Oktober 1959: Deutschland B – Schweiz B 0:1 (0:0). 28000 Zuschauer.

8. Dezember 1959: Außerordentliche Mitgliederversammlung. Haupttagesordnung: Die Kasseneinnahmen stehen im Missverhältnis zu den laufenden Ausgaben. Ursache: Geringere Zuschauerzahl. Allgemein hohe Unkosten. Die außerordentliche Mitgliederversammlung erteilte die Zustimmung zur Durchführung des 60jährigen Jubiläums. Der Jubiläumsausschuss wird in Komm.-Sitzungen alle Vorbereitungen treffen.

1960

11. Januar 1960: An einer außerordentlichen Tagung der Vereine vom Bodensee- und Schwarzwaldgebiet nahmen von 24 eingeladenen Vereinen 20 teil. Auf dieser Tagung wurde spontan die Zustimmung zur Schaffung dieser neuen Spieleinteilung, der 1. Amateurspielklasse Bodensee-Schwarzwald-Fußball-Liga, gegeben.

3. April 1960: FCK 1900/VfR – SV Mörsch 5:1 (2:0). Mit diesem letzten Spiel der diesjährigen Verbandsrunde erreichte der FCK 1900/VfR den 2. Tabellenplatz. Der 2. Tabellenplatz wurde erreicht mit der Mannschaft: Boch, Körösi, Böhm, Kaiser, Geiser, Benz, Klökler, Mayr, W. Graf, Lieb, Müller, Neuendorf und Reichert.

29. April 1960: Die Jahreshauptversammlung fand am 29. April 1960 im Vereinslokal "Obere Sonne" statt. Hier wurde u. a. über die neue 1. Amateurspielklasse Bodensee-Schwarzwald-Fußball-Liga eingehend konferiert.

Weitere Punkte der Tagesordnung: Das 60jährige Vereinsjubiläum, zu dem der neugewählte 2. Vorsitzende, Kaufmann Paul Matheis, das Festprogramm umriss. Der bisherige Sportausschuss-Vorsitzende, Karl Nutto, würdigte die spielerischen Erfolge der 4 aktiven Mannschaften. Jugendleiter Fritz Schneider nahm nach 11 Jahren verdienstvoller Tätigkeit Abschied von seiner ihm lieb gewordenen Jugendarbeit. 17 aktive Mannschaften mit rund 200 aktiven Fußballspielern. Der Verein stellte im Südbadischen Fußballverband die meisten Schiedsrichter, 14, und erhielt dafür ein besonderes Lob.

Auch die Tischtennis- (Landesligameister) und Ringtennisabteilung ist rege tätig. Die Hockeyabteilung spielt mit 3 Mannschaften und kann in Bälde die Verwirklichung eines langen Wunsches – eines eigenen Platzes – erwarten. Der Mitgliederstand hat die stattliche Höhe von 900. Der Kassier kann für dieses Jahr von einem gesunden Kassenstand berichten.

Die Neuwahlen für das Jubiläumsjahr 1960 ergaben als engeren Vorstand (Geschäftsführung) 1. Vorsitzender: Graf W. Douglas, 2. Vorsitzender: Paul Matheis, 3. Vorsitzender und Sportausschuss-Vorsitzender: W. Kirst, 1. Schriftführer (Geschäftsführer): Willi Held, 1. Kassier: Heinrich Amthor, Jugendleiter: Heinz Walther. Als erweiterten Vorstand (Beschlussorgan): 2. Kassier und Schriftführer: Kurt Huber, Leiter des Hockey: Fritz Dörflinger, Leiter der Tischtennis-Abteilung: Himmelsbach, Ringtennis-Abteilung: Erwin Kraus und als Beisitzer im Sportausschuss: Reisacher, Wiggerhauser und Dietrich. Verwaltungsrat: Stadtrat Walter Schwarz, Studienrat Fischer, August Spennemann, Josef Rist, Jos. Bahr, Stadtrat A. Bader, Ernst Klökler, Erich Zeidler, Otto Moll, Fr. Kamm, Adolf Armbruster, W. Klökler, Franz Fritz, Karl Nutto, Dr. Walter Wild und Frau Stadtrat Klara Leonhardt.

1960-1975

Zusammengestellt von Hermann Fischer

1960/1961

Das Jahr 1960 war durch zwei Ereignisse gekennzeichnet: Die Gründung der Schwarzwald-Bodensee-Liga und die 60-Jahr-Feier des Vereins.

Die Gründung der Schwarzwald-Bodensee-Liga war vom FC Konstanz angeregt worden, wobei besonders die Herren Wilhelm und Ludwig Grafen Douglas, Bruno Lehmann und Studienrat Hermann Fischer den angesprochenen Vereinen und Verbänden gegenüber als Begründung nannten, den Spielen der 1. Amateurliga in verstärktem Maße den Charakter von Lokalkämpfen zu geben, durch beträchtliche Abkürzung der Reisewege die Kosten zu senken und den Anhängern der Mannschaft Anreiz zum Mitfahren zu verschaffen.

Diese Gründe fanden sofort fast einstimmig Zustimmung der 1. Amateurliga Württemberg. Am 3.7. fiel die Entscheidung auf dem Verbandstag des SBFV in Radolfzell und des WFV in Aalen. Aus der 1. Amateurliga Südbaden wurden in die neue Liga abgestellt: FC Konstanz, FC Villingen, FC Radolfzell; aus der 2. Amateurliga: Überlingen, Blumberg, Furtwangen. Der WFV stellte ab: FC Tailfingen, VfR Schwenningen, SV Spaichingen, FC Wangen, FV Ravensburg, FV Ebingen, SC Schwenningen, VfB Friedrichshafen, TuS Burladingen, Olympia Laupheim.

Natürlich ging der Spielbetrieb während dieser Verhandlungen weiter. Neuer Trainer wird der Wiener Nikolaus Cerha.

16. Juni: Bodensee-Pokal in Lörrach gegen die Ostschweiz (Benz, Neuendorf, Lieb im Aufgebot); 4:1-Sieg (Lieb dreifacher Torschütze).

19. Juni: Bodensee-Pokal in Schwenningen gegen Württemberg 3:2 gewonnen (Benz und Neuendorf als sehr schlagsicher gelobt).

18./19. Juni: Unser Senioren-Turnier mit 16 Mannschaften aus der Schweiz, Österreich und Süddeutschland. Offenburger FV gewinnt das Endspiel 2:1 gegen Sportfreunde Stuttgart. Vorzügliche Organisation, auch beim Sportlerball am Samstagabend im Konzil.

20. Juni: Tischtennis-Bezirkstag in Radolfzell: hervorgehoben wird die gute Leistung der Mannschaft des FCK in der Landesliga, Gruppe Ost; Aufstieg in die Oberliga Südbaden.

26. Juni: Junioren-Pokalturnier in Neuhausen/Schweiz: 10 Schweizer und 2 deutsche Mannschaften. Unsere A I unterliegt im Endspiel dem FC Singen 0:5. Gleichzeitig wird sie Zweite in der Sonderstaffel des Bezirks VI Bodensee hinter FC Singen.

Höhepunkt dieses Jahres war die Feier des 60jährigen Jubiläums des Vereins. Das Festbankett am 6. August im Konzil brachte ein Wiedersehen alter FCler aus Basel, Karlsruhe, Waldshut, Mainz, Zürich usw., darunter waren zwei noch lebende Gründungsmitglieder: Otto Kern, Konstanz, und Max Häusermann, Zürich. SBFV vertreten durch den 2. Vorsitzenden, Herrn Stadtrat August Bader, Konstanz.

Der 1. Vorsitzende des FCK, Wilhelm Graf Douglas, war über den großen Kreis alter FCler sichtlich erfreut, wies aber in seiner Begrüßungsansprache auch darauf hin, dass der FC besonders auch die Jugend um sich scharen und ihr eine Heimstätte außerhalb der Familie geben wolle. Beträchtliche Zahl von Gratulanten, u. a. FC Singen, Grasshoppers Zürich, TV Konstanz 1862, der deutsche Fußballmeister Hamburger SV, Eintracht Frankfurt und viele andere. Anerkennende Worte besonders über die Jugendarbeit des Vereins fand Herr Oberbürgermeister Dr. Helmle.

Ehrungen durch den SBFV: Goldene Ehrennadel für Walter "Vize" Klökler, weil er 23 Auswahlspiele als vorbildlicher Sportler bestritten habe. Silberne Ehrennadel für den 1. Vorsitzenden, Wilhelm Graf Douglas. Die goldene Ehrennadel des FC erhielten: Paul Matheis, 2. Vorsitzender; Willi Held, Geschäftsführer; Rudolf Dietrich; Albert Himmelsbach, Josef Reisacher, Karl Nutto, Ernst Klökler, Alban

Büchele, Hermann Strobel, August Spennemann. Die silberne Ehrennadel des FC wurde überreicht an Max Engesser, Hermann Fischer, Franz Fritz, Brigitte Futterer, Kurt Huber, Lothar Mayer, Heinz Walther, Erich Zeidler.

Den gesanglichen Teil des Abends hatte der MGV "Gemütlichkeit" unter der Leitung von Chordirektor Robert Lehmann übernommen. Die musikalische Umrahmung und die Tanzmusik besorgte schwungvoll die Kapelle Alfons Lehle.

Höhepunkt der Jubiläumsspiele war die Begegnung Radnicki Belgrad – Grasshoppers Zürich 6:2. Die Jugoslawen traten mit einigen Internationalen an und spielten brillanten Fußball. Der 18malige Schweizer Meister war von dem harten Spiel zwei Tage zuvor gegen Cardiff City offensichtlich doch sehr mitgenommen und wirkte müde. Aus einem Hubschrauber, der mitten im Stadion landete, stieg eine junge Dame, die den Spielball und Blumen für die Mannschaft brachte. Durch herrliche Kombinationen führte Belgrad bereits nach 16 Minuten mit 4:0. Nach der Pause verlief die Partie ausgeglichen. 4000 Zuschauer freuten sich über dieses herrliche Lehrspiel bei strahlender Sonne.

7. August: Abschiedsspiel aus der alten Südbaden-Liga: FCK – Offenburger FV 1:1.

10. August: FCK – FC Singen 0:5; Singen gewann erst nach der Pause souverän, während Konstanz in der 1. Hälfte die größeren Chancen hatte.

Aus der Verbandsspielrunde:

14. August: FC – Olympia Laupheim 6:3. Es fing so schön an. Das erste Tor für den FC in der neuen Saison schoss Geiser schon in der 3. Minute. Weitere Tore: Mayr, Graf (3), Lieb.

21. August: VfR Schwenningen – FC 5:3. Bis zur 5. Minute bereits 2:0-Führung der Konstanzer durch Mayr und D. Graf; bei der Pause stand es noch 2:2.

Am 28. August: TSV Blumberg – FC 1:8, ein Kanter Sieg, der den 3. Platz in der Tabelle einbrachte. Beim Spiel am 2. Oktober FC – SV Spaichingen 6:1 gab der junge Dieter Klökler sein Debüt und schoss das vierte Tor.

Eine deutliche Heimmiederlage gab es am 16. Oktober: FC – SC Schwenningen 1:6.

Guten Humor bewies am 14. November beim Spiel FC – FC Überlingen 5:1 die Gastmannschaft, als sie (als Letzter der Tabelle) ihren Tormann mit einer großen roten Schlusslaterne einlaufen ließ.

Nach dem Spiel am 26.11. Wangen – FC 2:0 nahmen wir nach der Vorrunde den 10. Platz von 16 ein mit 37:33 Toren und 11:17 Punkten.

3. Dezember: Olympia Laupheim – FC 3:0; nun sind wir in Abstiegsgefahr, punktgleich mit dem FC Villingen!

31. 12. Silvesterspiel FC Villingen – FC 9:1! Das bedeutet den 14. Platz in der Tabelle, d. h. Abstiegsplatz! Ein böser Jahresausklang.

Ernst und "Vize" Klökler übernehmen das Training. Die letzten Reserven werden mobilisiert: Traber wird wieder im Tor aushelfen, Schmotz in der Läuferreihe, dazu Werner Graf im Sturm zusammen mit Powietzka, dazu der junge D. Klökler und Walzer.

29. Januar 1961: FC – VfB Friedrichshafen 3:2, obwohl Friedrichshafen lange Zeit mit 0:2 führte. Der erste Lichtblick seit 7 Spielen.

19. Februar: FC – Furtwangen 10:2. Lieb erzielt allein 5 Tore, Müller und D. Graf je 2. Während des Spiels wurde eine Gedenkminute eingelegt für den kurz zuvor verstorbenen alten VfR-Spieler und Ehrenmitglied des FCK Fritz Nutto.

1. April: FC – Blumberg 3:1. In diesem Osterspiel ging es nochmals um alles, denn der Sieger war vor dem Abstieg gesichert. Bei Blumberg enttäuschte der oft gelobte Innensturm der drei Koulmänner.

9. April: FC – Wangen 5:2. Durch diesen Sieg im letzten Spiel wurde der erstrebte Torausgleich 76:76 erreicht. Konstanz begann furios: 4 Tore von der 10. bis zur 18. Minute! Torschützen: D. Graf (3), Lieb (2). Die Mannschaft: Boch; Benz, Neuendorf; Mayr, Grüneberg, Auer; Schmotz, Müller, D. Graf, Lieb, Walzer.

Die I b als Reserve landete im ersten Drittel der Tabelle.

21. April: Die Jahreshauptversammlung im "Zeppelin" zeigt trotz des enttäuschenden Sportjahres eine freundliche und konstruktive Tendenz. Die Berichte zeigten, dass die drei anderen aktiven Mannschaften auf vorderen Tabellenplätzen zu finden sind. Ringtennis- und Tischtennisabteilung kamen zu südbadischen Meistertiteln. Die Hockeyabteilung konnte am 16. April ihren neuen Hockeyplatz am Schänzle einweihen.

Der bisherige Vorstand fand bei den Wahlen erneut das Vertrauen der Mitglieder: 1. Vorsitzender Wilhelm Graf Douglas, 2. Vorsitzender Paul Matheis, Geschäftsführer Willi Held. Neu gewählt wurde als Vorsitzender des Sportausschusses Oberstudienrat Fritz Kamm.

1961/1962

29. April: Der FC fährt als erste Sportmannschaft von Konstanz zur Schwesterstadt Fontainebleau, um anlässlich der Verschwisterung der beiden Städte die freundschaftlichen Beziehungen durch den Austausch von Sportmannschaften zu vertiefen, Der Besuch war ein Erlebnis. Das Spiel bot überraschend schöne Spielzüge und endete 3:2 für die Gastgeber.

An Pfingsten waren Gäste aus dem Ostsektor der ehemaligen Reichshauptstadt zu Besuch: TuSC Berlin-Oberschöneweide. Sieg der Gäste mit 7:1.

In der Pokalrunde gab es Siege gegen Gottmadingen (1:0), Pfullendorf (4:0), Blumberg (4:0), Zizenhausen (9:2).

Das Rückspiel gegen Fontainebleau anlässlich des Seenachtfestes brachte dem erstarkten FC einen 5:2-Sieg gegen die blendenden französischen Fußballtechniker durch D. Klökler (2), Lieb (2) und Müller.

Neuer Trainer wird Sportlehrer Lipps aus Pforzheim.

Aus der Verbandsspielrunde seien herausgegriffen: Start gegen Radolfzell 2:0. 1. 10. FC – Villingen 3:1. Dramatische Situationen vor beiden Toren. Torfolge: Rußmann 1:0, Lieb 2:0, Rußmann 3:0, Winterhalder 3:1.

Unten ein Foto des Rückspiels FC Villingen - FC Konstanz in der Saison 1961/62.



8. Oktober: Länderpokal in Kuppenheim: Südbaden – Rheinland 3:1 (mit Benz, Neuendorf, Lieb).

25. November: Pokalvorschlusssrunde FC Grenzach – FC 0:1 nach Verlängerung. Grenzach hatte in den Vorrunden FC Villingen mit 4:0 und den SV Oberkirch mit 5:1 aus dem Pokalwettbewerb geworfen. Torschütze Leirer in der 99. Minute.

25. Dezember: Am 2. Weihnachtsfeiertag das große Fußballereignis: 1. Hauptrunde des DFB-Pokals gegen FC Singen, II. Liga. 0:1 nach Verlängerung (118. Minute). Konstanz war völlig gleichwertig, aber die Routine des Zweitligisten war größer.

13. Januar 1962: Beim traditionellen Wintervergnügen im oberen Konzilsaal, vorbereitet von Paul Matheis, Josef Pfaff und Helle Müller, stand dieses Jahr das "Hohe C" im Vordergrund, dargeboten von der Sopranistin Margot Erndwein und dem Tenor Bernhard Streibert.

Nach dem 4:1-Sieg in Schwenningen gegen den SC und dem 3:0-Heimsieg gegen Hechingen sind wir seit 12 Spielen ungeschlagen! Dieser schönen Serie machte Villingen durch ein 2:1 ein Ende. Die folgenden 5 Spiele brachten wieder Siege: gegen Tailfingen 5:3, gegen Wangen 6:1, gegen Friedrichshafen 3:1, in Ebingen 4:3. Erst mit dem 2:2-Unentschieden in Schwenningen gegen den VfR war der weitere Vorstoß zur Spitze unterbunden.

Damit ergab sich folgender Tabellenstand: 1. FC Hechingen 104:50 Tore 46-14 Punkte, 2. SC Schwenningen 103:45 Tore 45-15 Punkte, 3. FC Konstanz 86:39 Tore 43-17 Punkte.

Unsere Mannschaft am Schluss der Runde: Kieser; Böhm, Neuendorf; Geiser, Benz, W. Graf; Teutsch, Büsing, Lieb, Rußmann, D. Graf (Mayr).

Unsere Reservemannschaft wurde Meister ihrer Runde mit den Spielern: Juchler; Teutsch, Zeidler; Powietzka, Exner, Just; Rampf, Pawelleck, Näwie, Leirer, Walzer.

13. Mai 1962: Das Pokalendspiel in Offenburg gegen FV Ettenheim wird 4:0 gewonnen. Der FC Konstanz ist Südbadischer Pokalmeister. Von der oben genannten Mannschaft fehlten Böhm und Rußmann; an ihrer Stelle spielten Grüneberg und Auer.

Auf dem Foto: stehend von links: Manfred "Kolbe" Lieb, Kurt Neuendorf (mit Pokal), Werner Graf, Rolf Benz, Präsident Graf Wilhelm Douglas, Lutz Grüneberg, Egon Auer, Günter Teutsch.
Kniend von links: Dieter Graf, Manfred Büsing, Elmar Kieser, Herbert "Häbi" Geiser



30. Mai: Die Jahreshauptversammlung im "Graf Zeppelin" nahm nach zunächst einstimmiger Wahl der Herren Wilhelm Graf Douglas zum 1. Vorsitzenden und Carl Ummenhofer zum 2. Vorsitzenden bei der Wahl zum Sportausschuss turbulente Formen an, so dass sich die Einberufung einer außerordentlichen Jahreshauptversammlung als notwendig erwies.

Auf dieser wurde am 20. 6. der Gesamtvorstand nachgewählt: 1. Vorsitzender Wilhelm Graf Douglas, 2. Vorsitzender Carl Ummenhofer, Spielausschuss-Vorsitzender Adolf Berges, Schriftführer Willi Büsing, Kassier H. Amthor, Jugendleiter Heinz Walther. Graf Douglas ermahnt zur Einigkeit, denn nur so könne ein so großer Verein erfolgreich seine Aufgabe, besonders der Jugend gegenüber, erfüllen. Da der Stadtrat im April darüber debattiert hatte, dass der FC schnell einen neuen Sportplatz erhalten soll, sei hier einmal die Zahl der aktiven Mannschaften genannt: es sind z. Z. 17 Fußballmannschaften, 4 TT-Mannschaften, 2 Ringtennismannschaften und 4 Hockeymannschaften.

1962/1963

27. Mai 1962: Freundschaftsspiel gegen SV Mörsch 6:4 gewonnen. Zu Beginn wurden die beiden Spieler Benz und Neuendorf für ihr 400. Spiel in der 1. Mannschaft geehrt.

30. Juni/1. Juli: Das 6. Internationale Senioren-Fußballturnier des FC. Turniersieger und Gewinner des Wanderpokals der Stadt Konstanz wurde der MTV Ingolstadt, der im Endspiel die SpVgg Hof mit 1:0 schlug.

1. Juli: Pokalspiel Gailingen - FC 0:3.

14./15. Juli: Süddeutsche Fußball-Jugendmeisterschaft in Konstanz. Zum vierten Mal wurde der Karlsruher SC Süddeutscher Jugendmeister durch einen 3:1-Sieg über den FC Nürnberg.

28. Juli: Der Bundestag des DFB beschließt, ab 1.8.1963 eine Deutsche Fußball-Bundesliga mit Lizenzspielern einzuführen.

4. August: Pokalspiel gegen FC Radolfzell 2:1; ein dürftiger Sieg.

Nach der 1:4-Niederlage beim Zweitligisten FC Singen beginnt die Verbandsspielrunde am 19.8. mit dem Schlagerspiel SC Schweningen – FC 0:2. Vor 2500 Zuschauern hatte Konstanz die sicherere Abwehr, den besseren Spielaufbau und den druckvolleren Sturm mit Jantschik und Büsing als Torschützen.

25. August: FC – SpVgg. Schramberg 4:3. Erstmaliger Einsatz des Kongolesen Ilanga sowie Ripple als Stürmer. Im Vorspiel der Reservens spielte der reamateurisierte frühere spanische Internationale von Atletico Madrid, Silva, der später für die 1. Mannschaft eingesetzt werden soll.

9. September FC – Ebingen 3:1. – Große Begeisterung bei den Zuschauern löste die Mitteilung aus, dass die Konstanzer Bender/Zumkeller bei den Ruder- Weltmeisterschaften in Luzern Weltmeister im Zweier ohne Steuermann geworden sind.

Beim 6:0-Sieg über Blumberg erzielt Lieb einen echten Hattrick. Das Vorspiel gewann die Reservemannschaft mit 15:1, wobei Ilanga allein 7 (!) Tore erzielte. Am Ende der Vorrunde stehen wir auf dem 7. Platz.

Die Gesamtzuschauerzahl der Schwarzwald-Bodensee-Liga erreichte während der Vorrunde 155.000, was einem Durchschnitt von 1300 Zuschauern pro Spiel entspricht. Größte Konkurrenz in der Gunst der Zuschauer war im Februar der zugefrorene See, die "Seegfrörne"; in den letzten 1000 Jahren fror der Bodensee 32mal ganz zu.

17. März 1963: Beim derzeitigen Tabellenführer VfB Friedrichshafen wurde durch ein technisch gutes Spiel ein gerechtes 0:0 erzielt. Dagegen verloren wir eine Woche später auf eigenem Platz gegen den FC Villingen 0:2. Mit Martin musste bereits der fünfte Torwart in dieser Saison aufgeboten werden (die anderen waren Zink, Traber, Kieser, v. Sondern).

Im Spiel um den Graf-Douglas-Cup, der von unserem 1. Vorsitzenden in diesem Jahr gestiftet wurde, um den Spielverkehr in den Ländern um den Bodensee zu fördern, können wir zwar im Heimspiel den FC Singen 4:2 schlagen, spielen aber bei den anderen Teilnehmern, FC Dornbirn und FC Winterthur, keine bedeutende Rolle.

19. Mai: Wangen – FC 3:3. Nach Wangener Urteil stellte sich mit Konstanz eine der besten Mannschaften vor; leider waren wir im Ganzen zu unbeständig gewesen. Am Schluss nahmen wir den 7. Tabellenplatz ein mit 66:46 Toren und 35:25 Punkten.

Trainer Lipps scheidet unter Anerkennung der geleisteten Arbeit aus; neuer Trainer wird Silva.

Auf der Jahreshauptversammlung freuten sich die zahlreich erschienenen Mitglieder über die Pläne für ein Clubhaus, die Architekt F. Graf vorlegte. Die III. Mannschaft wurde Meister ihrer Gruppe. Schriftführer Büsing scheidet aus beruflichen Gründen aus seinem Amt. Durch Satzungsänderung wird Wilhelm Graf Douglas zum Präsidenten des Vereins berufen. Auch die anderen Vorstandsmitglieder werden – mit Ausnahme des Sportausschuss-Vorsitzenden – künftig für die Dauer von zwei Jahren gewählt. 1. Vorsitzender wurde Carl Ummenhofer, 2. Vorsitzender Josef Rist; den Sportausschuss leitet Josef Pfaff; Schriftführer wird Berges; Jugendleiter bleibt H. Walther; Kassier wird E. Peschke.

1963/1964

30. Juni 1963: Nach einer Spanienreise verlor ein müder FC gegen Offenburger FV 1:4.

Das 7. Senioren-Turnier gewinnt Offenburg 3:0 gegen den Pokalverteidiger SV Itzehoe.

In den Spielen um den Südbaden-Pokal gelingen Siege gegen Gottmadingen (4:3), SpVgg Donaueschingen (7:0), wobei Sickel, von Düren 89 gekommen, zum ersten Mal eingesetzt wird, Überlingen (7:1); dagegen verlieren wir alle Spiele um den Douglas-Cup.

Zum Beginn der Punktspiele gleich eine Niederlage: FV Ravensburg – FC 2:1 trotz Überlegenheit in der zweiten Hälfte.

25. 8. FC – Wollmatingen 2:1 vor 2000 Zuschauern. Der Einsatz von Reimann ist hervorzuheben.

2. September: FC - Lindau 1:5; Besetzungsschwierigkeiten durch Verletzungen, dadurch dauernd Aufstellungsänderungen.

6.10. FC - Villingen 0:2; schöne Kombinationen im Mittelfeld, aber kein Vollstrecker vor dem Tor.

2. November: Im St. Galler Espenmoos-Stadion Vorspiel einer Juniorenmannschaft der Schweiz und des FCK vor dem Nachwuchs-Länderspiel Schweiz – Deutschland. Das FC-Aufgebot mit Michel, Teutsch, Frech, Oberfeuchtnet, Leirer, Keller, Blenich, Quest, Schmeckenbecher, Deifel, Walzer verlor 1:5.

Auf Initiative der Tradi des FCK haben sich die Seniorenmannschaften des FC Romanshorn, FC Hard/Vorarlberg, Austria Lustenau, SpVgg Lindau und TSV Fischbach zur Ausspielung einer internationalen Pokalrunde zusammengeschlossen; der Wanderpokal wird von der Tradi gestiftet.

18. November: VfR Schwenningen – FC 3:2; nunmehr sind wir auf dem vorletzten (16.) Rang der Tabelle gelandet.

1.12. Die Begegnung FC – FC Singen, Vorletzter gegen den Tabellenführer, endet vor 3000 Zuschauern 2:0 für Konstanz. Gute Kritiken erhielten besonders Zink, Benz, Reimann und Grüneberg. Beide Tore schoss Büsing.

Unsere Mannschaft hieß zu dieser Zeit: Zink; Böhm, Neuendorf; Reimann, Benz, Auer; Jantschik, Ripple, Ilanga, D. Klökler, Büsing.

Beginn einer sehr schweren Rückrunde, da gegen die Konkurrenten, die den Abstieg ebenfalls vermeiden wollen, fast ausnahmslos auf deren Plätzen gespielt werden muss. Und daheim erscheinen die stärksten Mannschaften, gegen die auch noch gewonnen werden müsste.

Zur gleichen Zeit übernimmt FCK II. Mannschaft zum Abschluss der Vorrunde die Spitze in der A-Klasse Bodensee.

Nach 7 Wochen Pause am 23.2. FC Villingen - FC 7:0!

8.3. FC - Olympia Laupheim 1:4; da die letzten Vier der Schwarzwald-Bodensee-Liga absteigen müssen, ist unser 14. Tabellenplatz sehr bedrohlich!

Inzwischen hat der frühere Spieler der 1. Mannschaft, Siegfried Scholz, das Training übernommen; Trainer Silva musste sich einer Operation unterziehen.

19. April 1964: FC – FC Tailfingen 1:1; parallel zu unserer Situation ist der Abstieg des traditionsreichen SC Freiburg aus der 1. Amateurliga Südbaden bereits entschieden.

10. 5. FC Singen – FC Freiburg 2:1; endgültiger Abstieg! Singen muss wegen Punktgleichheit noch ein Entscheidungsspiel gegen Ebingen um die Meisterschaft der Schwarzwald-Bodensee-Liga bestreiten.

Unsere II. Mannschaft wird Meister der A-Klasse, kann aber nicht aufsteigen, weil die 1. Mannschaft in die 2. Amateurliga absteigt.

An Pfingsten großes Hockey-Turnier aus Anlass des 40jährigen Jubiläums mit Mannschaften aus Frankreich und der Schweiz am Schänzle, wo z. Z. die Fertigstellung des Clubhauses vorangetrieben wird (mit Eigenarbeit der Mitglieder). Turniersieger wurde unsere Mannschaft.

5. Juni: Auf der Jahreshauptversammlung im "Schützen" herrscht trotz des Abstiegs der 1. Mannschaft gute Stimmung. Präsident Wilhelm Graf Douglas ist optimistisch: "Jetzt müssen wir erst recht zusammenhalten!" Josef Pfaff wird zum Sportausschuss-Vorsitzenden gewählt. Die Ringtennisabteilung erhält als Nachfolger von Erwin Kraus Fredy Dietrich.

1964/1965

Juni 1964: Ehrenvorsitzender und Mitbegründer des FC Konstanz 1900 Otto Kern und Beitragskassierer Josef Bahr verstorben.

28. Juni 1964: Vorschlussrunde des Südbadischen Pokalwettbewerbs: der Absteiger Konstanz wirft den Meister der 1. Amateurliga Südbaden und Regionalliga-Aufsteiger FC Emmendingen mit 3:0 aus dem Pokal.

4.7. Sieg im Halbfinale um den Südbadischen Vereinspokal mit 5:1 über TuS Stetten. Damit stehen wir im Finale gegen den SV Kuppenheim, der den FC Villingen 6:0 besiegte.

26.7.1964: Endspiel um den Südbadischen Pokal. In glänzender Spiellaune kam der FCK in St. Georgen zum 3:0-Cupsieg gegen SV Kuppenheim. 8. Minute 1:0 durch Lieb, 16. Minute 2:0 durch Büsing, 23. Minute 3:0 durch Klökler. In der zweiten Halbzeit verstärkte Torsicherung der Konstanzer, ohne zu mauern. Verdienter Erfolg einer geschlossenen Mannschaftsleistung.

Auf dem untenstehenden Foto: Norbert Reimann, Manfred Büsing, Egon Auer, Siegfried Kratzer, Manfred Hirn, Manfred "Kolbe" Lieb, Dieter Klökler, Rolf Benz, Klaus Böhm, Elmar Kieser (Torwart), Kurt Neuendorf (Mannschaftsführer), Sigi Scholz (Trainer).



13. September: In der Verbandsspielrunde übernehmen wir durch ein 8:0 die Tabellenführung.

4. Oktober: 1. Runde um den Südpokal: FCK – Freiburger FC. Zum ersten Mal wieder seit 1951, der Zeit der Zonenliga und dem einen Jahr gemeinsamer Zugehörigkeit zur 2. Liga Süd. Lieb spielt für Südbaden in Berlin um den DFB-Amateur-Länderpokal (3:0-Sieg); bei Schluss der regulären Spielzeit stand es 3:3;

erst in der Verlängerung kamen die Freiburger Vertragsspieler zu einem 6:3-Sieg. Konstanz war vor der Pause 2:0 in Führung gegangen durch Tore von Oberfeuchtnr und Büsing. Michel hielt Elfmeter, Walzer schoss das 3. Tor.

20. Dezember: FC – SpVgg Donaueschingen 1:1. Der erste Verlustpunkt auf eigenem Platz. Zum ersten Mal mit kompletter Mannschaft: Michel; Böhm, Neuendorf; Reimann, Benz, Powietzka; Janko, Lieb, Büsing, Klökler, Kothmann.

24. Januar 1965: FC – Stockach 6:1. Mit 12 Punkten Vorsprung sind wir kaum mehr einzuholen.

25. April: Gütenbach – FC 1:3. Konstanz ist bereits Meister der Staffel 3, obwohl noch 4 Spiele auszutragen sind.

29. Mai: Beginn der Aufstiegsrunde in die Schwarzwald-Bodensee-Liga gegen die Mitbewerber TG Biberach, FC Onstmettingen, FC Überlingen (3 steigen auf). Mit 3 Siegen, 2 Unentschieden und 1 Niederlage wird der Aufstieg geschafft.

4. Juli: Unsere A-Jugend wird Sieger im Pokalendspiel der Sonderstaffel mit einem 7:0-Sieg über die A-Jugend des FC Singen.

10. Juli: Pokal-Vorschlussrunde FC – FC Villingen 1:1. Das Wiederholungsspiel in Villingen am 14. 7. gewinnt Konstanz 1:0 durch ein Tor von Walzer.

18. Juli 1965: Auch das Endspiel in Waldshut gegen den FC Schopfheim gewinnt Konstanz mit 5:1 und nimmt damit den Südbadischen Vereinspokal endgültig in seinen Besitz, da er schon zweimal gewonnen worden war. Ehrung und Übergabe des Pokals durch den Spielausschussvorsitzenden von Südbaden, Herrn Wechlin.

Auf dem Foto stehend: Trainer Sigi Scholz, Rudi Michel (Torwart), Kurt Kothmann, Rolf Benz, Klaus Böhm, Helmut Leirer, Egon Auer, Dieter Klökler, Fred Janko.

Kniend: Bernd Walzer, Kurt Neuendorf (Mannschaftsführer), Norbert Reimann.



Unten der Pokalwimpel des FC Konstanz, der die 3 südbadischen Pokalsiege dokumentiert. Als Jahreszahlen sind jeweils die Startjahre der Pokalwettbewerbe angegeben. Die Endspiele waren immer im Folgejahr.



Optimismus herrscht auf der Jahreshauptversammlung am 14. 7. im "Schützen" – Pokalerfolg und Wiederaufstieg – Verabschiedung von Reimann und Trainer Scholz. Kassier Peschke legt ausgeglichene Jahresabrechnung vor. Neugewählt auf zwei Jahre werden Paul Matheis (anstelle des aus geschäftlichen Gründen zurücktretenden Carl Ummenhofer, dem sparsamste Wirtschaft und Herabsetzung der Schuldenlast bescheinigt wird) als 1. Vorsitzender und Herr Steidle (für den zurücktretenden Josef Rist) als 2. Vorsitzender. Spielausschussvorsitzender bleibt Josef Pfaff.

1965/1966

Neuer Trainer wird Toni Lehr.

12. September 1965: FC Singen – FC (Tabellenführer gegen Tabellenzweiten) 1:2. Damit übernahm Konstanz die Tabellenspitze, 5400 Zuschauer. Kothmann als Regisseur erzielte das Siegestor, nachdem Büsing zum 1:1 ausgeglichen hatte.

19. September: FC – Tailfingen 1:2; kurz war der Traum! Rückfall auf den 4. Platz.



Konstanz - Tailfingen 1:2

14. September: FC - Villingen 0:0. Was so ein Unentschieden doch alles bewirken kann! Villingen verbessert sich um 3 Ränge, Konstanz verschlechtert sich um 2 Ränge.

25. September: Um den Südbaden-Pokal FC – Freiburger FC 1:3. Lieb und Büsing verletzt, Auer nicht einsetzbar, Kothmann für das Spiel gegen Berlin abgestellt; trotzdem hielt sich die so geschwächte Mannschaft anerkennenswert.

15. Januar 1966: Wintervergnügen im Oberen Konzil. "Ballzauber" einmal anders. Mit einer galanten Reverenz für die Fußballerfrauen und -bräute von Ludwig Graf Douglas eröffnet. Alles, einschließlich großer Tombola, glänzend arrangiert von Hans Frank. Ehrungen: Karl Manz wurde Ehrenmitglied; goldene Ehrennadel für Hans Frank und Helmut Wiggenhauser.

30. Januar: FC – Tuttlingen 0:3. Alter Fehler: ewiges Dribbeln, kein Spiel über die Flügel. Nun wird die Lage langsam kritisch.

27. Februar: FC – SC Schwenningen 1:0. Bereits in der 20. Sekunde erzielt durch Büsing nach einem Blitzstart.

6.3. VfB Friedrichshafen – FC 1:0. Ab 29. Minute spielt Konstanz nur noch mit 10 Mann, da Oberfeuchtner mit Gehirnerschütterung ins Krankenhaus transportiert werden musste.

9. April: TG Biberach – FC 0:1. Ein erfreuliches Ostergeschenk, das den endgültigen Klassenerhalt sichert.

Die Frage des Spieleraustausches soll am 11.6. vom International Board, der verantwortlichen Regelkommission der FIFA entschieden werden, wirksam ab 1. 8. 1966. Danach soll jede

Fußballmannschaft aus 13 Spielern bestehen, von denen nicht mehr als 11 zur gleichen Zeit auf dem Spielfeld sein dürfen, gleichgültig, ob Verletzungen vorliegen oder nicht.

Dazwischen einmal etwas anderes: Ab 1. 7.1966 entfällt die Wohnraum-Zwangsbewirtschaftung und Konstanz wird "Weißer Kreis".

Unsere 1. Mannschaft belegt am Ende der Saison den 11. Platz mit 41:50 Toren und 29:31 Punkten. Die A1 wurde überlegener Titelgewinner in der A-Jugend-Sonderstaffel, die B-Jugend wurde Meister der B-Jugend-Sonderstaffel.

Beim Internationalen Hockey-Pfingstturnier mit Mannschaften aus Frankreich, Holland, Schweiz und Deutschland bleibt Konstanz als einzige Mannschaft ohne Niederlage.

Die Jahreshauptversammlung, zügig geleitet vom Präsidenten Wilhelm Graf Douglas, nahm die Berichte der Abteilungsleiter und des Kassiers entgegen.

Mit Borussia Dortmund gewinnt am 5.5. erstmals eine deutsche Mannschaft den Europapokal durch einen 2:1-Sieg gegen FC Liverpool (im Hamptonpark-Stadion von Glasgow).

1966/1967

25. Juni 1966: FC – CF Fontainebleau 2:3; und das verdient. Noch ohne die Neuerwerbungen Kokoska und Jantschik vom FV Ebingen. "Auf zum Heuen ins Bodensee-Stadion" hätte man auch sagen können, denn auf den Rängen wuchert unkrautartiges Gras wohl bis zu einem Meter hoch.

26. Juni: Die A I gewinnt in Immendingen durch einen 2:1-Sieg über SC Freiburg Südbadens Meistertitel (Torschützen Schüle und Deiringer). Seit 7 Jahren (noch unter Fritz Schneider) nimmt wieder eine Jugendmannschaft des FCK mit ihrem Trainer "Vize" Klökler an der Süddeutschen Meisterschaft teil.

Bereits am 2.7. verlor sie das erste Spiel in Marktoberndorf gegen Bayern München 1:8. "Die haben uns laufen lassen wie die Hasen", meinte ein Konstanzer. Kein Wunder, haben doch der linke Verteidiger Schwarzenbeck und Linksläufer Walleitner bereits Lizenzverträge. Nur durch Torwart Rudolph und Mittelläufer Niedermann konnte eine noch höhere Niederlage vermieden werden. Überlegener Sieger wurde der VfB Stuttgart mit 6:1 über Bayern München im Heilbronner Stadion. 3. Platz für Karlsruher SC, 4. Platz FC Konstanz. Unsere Jugend verlor gegen die des VfB mit 0:9, gegen den KSC mit 2:5. Die besten Akteure waren Jöhle und V. Klökler. Die Stuttgarter Tore schossen Köppel, Zech, Handschuh und Walz.

Durch ein Unentschieden 1:1 in Singen und einen 3:1-Heimsieg über den FC Singen haben wir die Aussicht, den Graf-Douglas-Cup (bisherige Gewinner Dornbirn und Winterthur) erstmals zu gewinnen, zumal der FC Winterthur (Schweizer Nationalliga A) am 7.8. hier 4:2 verlor.

Einige Anmerkungen zur Verbandsspielrunde:

11. September: FC – Tuttlingen 5:4 (3 Klökler-Tore).

9. Oktober: FV St. Georgen – FC 0:5; Tore durch Lieb, Büsing (2), Faulhaber, Kokoska.

16. Oktober: FC – Ebingen 3:1; auf dem 2. Platz, punktgleich mit dem Ersten, FC Singen.

23. Oktober: FC Singen – FC 1:0; temperamentvolles, gutes Spiel mit verteilten Chancen. Es wurde schon in der 7. Minute durch einen Glücksschuss der Singener entschieden.

Mit dem Spiel am 13. November (FC – SC Schwenningen 3:0) werden wir neuer Tabellenführer. 4. Minute Lieb nach Eckball von Klökler, 55. Minute: Kokoska donnert unhaltbar ein, 80. Minute wieder Kokoska.

Am Tag vor diesem Spiel war im Stadion der Richtbaum über der Stadiontribüne (für 1200 Zuschauer) gesetzt worden. Ein Werk, das die Initiative einiger Konstanzer, Bürgersinn und Spenden innerhalb eines

Vierteljahres zustande brachte. Treibende Kraft war unser 2. Vorsitzender, Zimmermeister und Stadtrat Josef Marx.

4. Dezember: FC – Burladingen 6:1. Am letzten Spieltag der Vorrunde Schlagerspiel gegen den augenblicklichen Tabellenführer Burladingen. Erstmals vor überdachter Tribüne spielend, stieß unsere Elf den Spitzenreiter vom Thron und nahm ihn selbst ein. Torschützen: Lieb (3), Jantschik, Büsing, Faulhaber. Und das war die Mannschaft: Lindner; Weber, Bosch; Böhm, Benz, Faulhaber; Jantschik, V. Klökler, Kokoska, Lieb, Büsing.

Die Rückrunde begann schlecht, da Lieb beim 2:2 in Laupheim einen Beinbruch erlitt und damit ausfiel.

Beim Heimspiel am 12.2.1967 gegen St. Georgen schoss Neuzugang Obermeit als Sturmspitze (für den verletzten Lieb) 2 Tore, bereitete ein anderes überlegt vor.

Am 26.2. verloren wir das Heimspiel gegen den FC Singen nach z. T. schwacher Leistung 1:2; 4000 Zuschauer, davon etwa 40 Prozent Singener Schlachtenbummler.

12.3. FC – Friedrichshafen 1:0; ein Schlüsselspiel, ob es nach oben oder nach unten geht. Zum ersten Mal werden Volker Klökler und Alfred Deiringer, die beide in der A-Jugend spielen, eingesetzt und schlagen gleich gut ein.

Zu Ostern gab es einen Leckerbissen: FC – SW Bregenz, Tabellenfünfter der 1. Österreichischen Staatsliga mit 3 Nationalspielern. Unsere Mannschaft wuchs über sich hinaus und trotzte den Vorarlbergern ein leistungsgerechtes 3:3 ab. Torschützen: Janko, Böhm, Kokoska.

Am Ende der Saison nehmen wir den 6. Tabellenplatz ein. Meister ist der FC Tuttlingen.

Unsere 2. Mannschaft wurde Zweiter der A-Klasse Bodensee, nachdem sie mit Meister Gailingen lange um die Führung gekämpft hatte.

Unsere Hockey-Abteilung spielt jetzt in der Landesliga.

Die Wahlen der Jahreshauptversammlung am 30. 5. im "St. Johann" betrauten einstimmig den neuen (z. T. alten) Vorstand: Präsident Wilhelm Graf Douglas; 1. Vorsitzender Paul Matheis, 2. Vorsitzender Josef Marx, Schriftführer Lothar Mayer, Kassier Erich Peschke; Sportausschuss: Hans Jantschik mit Karl Wechlin, Robert Hendel, Ludwig Wachsmuth, Franz Fritz; Jugendleiter Heinz Walther.

1967/1968

18. Mai 1967: FC – SC Ludwigshafen 2:2. Einbau der aus der Jugendmannschaft kommenden Deiringer, Volker Klökler, Rudolph in die Mannschaft der alten Routiniers wie Böhm, Dieter Klökler, Kokoska, Geiser, Grüneberg.

16. Juli: Pokal-KO in Singen gegen den FC; 3:4-Niederlage in der Verlängerung, nachdem erst in der 89. Minute der Singener Kästle noch seine Mannschaft durch das Ausgleichstor zum 3:3 in die Verlängerung gerettet hatte. Torschützen für Konstanz: Deiringer (2) und Kokoska.

Drei Neuerwerbungen aus Überlingen: Pautzke, Mehling und Fromm. Dazu Burbach.

5. August: Freundschaftsspiel FC - FC Villingen 3:3; der Amateure gegen den Regionalligisten. Erst wenige Sekunden vor dem Schlusspfiff erzielte Villingen den Ausgleich. Deiringer schoss schon in der 3. Minute das 1:0, kurz vor der Halbzeit das 2:0, Faulhaber dann das 3:0.

Wenn es in der Verbandsspielrunde so weitergeht wie am 10. September im Heimspiel gegen TG Biberach 0:0, steht uns eine schwere Runde bevor. Fast 90 Minuten lang berannten die Konstanzer das Biberacher Tor ohne Erfolg. Im Angriff fehlte die Bindung und zu langes Ballschleppen im Mittelfeld.

15. Oktober: FC – SC Schwenningen 1:2. Konstanz scheiterte an der glänzenden Leistung ihres früheren Torwarts Lindner.

5. November: FC – Hechingen 1:6; wir fallen auf den vorletzten Tabellenplatz zurück.

Spielboykott der Ex-Überlingen in einer Trainerfrage.

19. November: FC - SSV Reutlingen Amateure 3:0. Nach einem Kompromiss sind die Ex-Überlinger wieder dabei.

Weihnachten 1967: Nicht der Sport, sondern die Brandkatastrophe in der Spaltgasanlage im Weiherhofgebiet, die uns Katastrophenalarm bescherte, war das Gesprächsthema der Feiertage.

Am Dreikönigstag traf sich die FC-Familie zu einem gelungenen Wintervergnügen (Organisator war Hans Frank) im Oberen Konzilsaal. Anwesend waren auch die Herren Oberbürgermeister Dr. Helmle und Bürgermeister Weilhard. Die goldene Ehrennadel erhielten: Kurt Neuendorf, Heinz Walther, Erich Zeidler; die silberne Ehrennadel Heinz Engesser (Tischtennis), Walter Futterer und der Deutsche Jugendmeister 1967 im Ringtennis Rainer Kleindienst.

21. Januar 1968: FC – Wangen 2:0; Neuzugang Torhüter Bader und der Elsässer Kaiser als Mittelstürmer.

18. Februar: FC – Tabellenführer FC Singen 6:5. Dabei kommt der 28. (!) Spieler in dieser Saison zum Einsatz, Ausdruck der Misere, in der wir stecken. Es war ein Spiel voller Dramatik: Schnelle Konstanzer Führung durch zwei Tore von Kokoska und Kaiser (3. und 4. Minute); nach der Pause 4:4 und 4:5-Führung der Singener, zum Schluss noch zwei Kokoska-Tore zum 6:5-Sieg.

Neuzugang Dölling von den Amateuren des VfL Osnabrück.

7. April: FC – Burladingen 5:1. Zwei Abstiegs Kandidaten im Kampf um den Klassenerhalt, der trotz des Sieges noch nicht entschieden ist.

21. April: Reutlingen Amateure – FC 6:2; größte Abstiegsgefahr!

30. April: FC – Tuttlingen 6:0. Trotz dieses hohen Sieges im letzten Spiel müssen wir zusammen mit FC Burladingen und FC Hechingen in die 2. Amateurliga zurück. Nur ein Punkt trennte uns vom rettenden Ufer.

26. Mai: FCK II. Mannschaft ist Meister der A-Klasse; allerdings hat sie zum zweiten Mal das Pech, nicht die 2. Amateurliga aufsteigen zu können, da die 1. Mannschaft in diese Liga absteigen muss. Trotzdem herzlichen Glückwunsch an die Spieler der II. Mannschaft: Liehr, Frank, Leirer, Berwick, Deifel, Thiemann, Horvath, Schmeckenbecher, Mirsch, Hehl, Horn, Quest, v. Sondern, Zeidler, Walzer, Kratzer. Betreuer Fritz, Trainer Schwarz.

In unserer Reservemannschaft spielten: Rudolph, Bosch, Jöhle, Behm, Falkenstein, Faulhaber, Weber, Schädler, Schüle, Marquardt, Pino.

Die Stadt ehrt erfolgreiche Konstanzer Sportler. Die Sportehrennadel in Silber erhalten unsererseits Wilhelm Graf Douglas (seit 15 Jahren Präsident des FCK), Kurt Neuendorf (über 1000 Spiele in der 1. Elf des FCK und 37facher südbadischer Repräsentativspieler), Rolf Benz (über 900 Spiele und 17mal repräsentativ), Manfred Lieb (über 700 Spiele und 27mal repräsentativ, dazu zweimal Torschützenkönig von Südbaden), Fritz Schneider (führte die FC-Jugend einmal zur süddeutschen und mehrere Male zur Südbaden-Meisterschaft).

Gedrückte Stimmung wegen des Abstiegs der 1. Mannschaft herrschte in der Jahreshauptversammlung am 16. Mai. "Verlassen Sie dieses Schiff nicht!", ermahnte der Präsident Mitglieder und Spieler. Ringtennis (Fredy Dietrich) und Tischtennis (A. Himmelsbach) können gute Erfolge melden: die Ringtennisabteilung holte sich sämtliche südbadischen Meistertitel, dazu einen deutschen Jugendmeister-Titel durch Rainer Kleindienst. Einstimmige Entlastung für den Vorstand. Als Nachfolger für den verstorbenen 2. Vorsitzenden Josef Marx wird Karl Wechlin gewählt. Der Vorsitzende für den Sportausschuss soll später nachgewählt werden. Neuer Trainer wird Sigi Scholz. Den Sportausschuss übernahm dann Eberhard Schwarz.

1968/1969

Pfingsten 1968: Europäisches Fußball-Juniorenturnier in Konstanz, Singen, Friedrichshafen und Spaichingen. Dass hier die Profis von morgen zu sehen sind, ergibt sich aus der Tatsache, dass ein Junior des FC Burnley kürzlich vom FC Chelsea London, wie man hört, für 320 000 Mark erworben wurde. Eintracht Frankfurt gewann im Endspiel 1:0 gegen Roter Stern Belgrad; FC Santos gewann das Spiel um den 3. Platz 4:1 gegen den HSV.

Auch unsere Hockeyabteilung führte eine großes Pfingstturnier durch, bei dem Konstanz I ohne Niederlage blieb. Technisch beste Mannschaft war HG Nürnberg.

Am 24.6. ist Verwaltungsamtmann i.R. Christian Stadel, Verfasser dieser Chronik für die Jahre 1925-60, im Alter von 79 Jahren gestorben. Stadel war seit 1905 Mitglied des FCK, 1939 übernahm er die Leitung des Vereins. Auch an dieser Stelle sei unserem Ehrenmitglied für seine jahrelange aufopfernde Mitarbeit zum Wohle des FCK 1900/VfR herzlich gedankt.

Im Juli gibt August Bader (FCK) nach vielen Jahren erfolgreicher Arbeit den Vorsitz des Bodensee-Fußballbezirks an Karl Martin, Stockach, ab. Herzlichen Dank auch ihm für seine selbstlose Arbeit im Dienst des Fußballsports.

17. Juli: Wir verlieren in Stockach und scheiden aus dem Pokalwettbewerb aus.

4. August: FC gegen den Sieger des Europäischen Fußball-Juniorenturniers, Eintracht Frankfurt, 2:2. Voller Einsatz unserer Mannschaft: Brösch; Grüneberg, Horvath; Dölling, Böhm, Falkenstein; Büsing, Jantschik, Walzer, Niedermann, Deiringer (Keller).

11. August: FC - SC Freiburg (südbadischer Meister) 1:0 durch ein Tor von Büsing.

In der Verbandsspielrunde ließ unsere Mannschaft an ihrem Ernst, den Wiederaufstieg zu schaffen, von Anfang an nicht zweifeln. Saisoneroöffnung in Furtwangen mit einem 3:0-Sieg der Konstanzer.

22. September: FC – Neustadt (bisher ungeschlagener Zweiter) 3:2.

29. September: Wollmatingen – FC 0:3. Diesen Lokalkampf entschied Konstanz glatt für sich (vor über 1500 Zuschauern). Torschützen: Böhm (Elfmeter), Jantschik, Deiringer.

10. November: FC – Radolfzell 5:1 vor 1000 Zuschauern.

4. Mai 1969: FC – Wollmatingen 1:3. Nun hat es uns doch noch erwischt und die Meisterkrönung muss verschoben werden. Zudem war es die erste Heimmiederlage.

Dafür ist am 11. Mai durch den 4:2-Sieg in Eisenbach alles entschieden: wir sind Meister und Aufsteiger.

Schlussbild der Tabelle: 1. FC Konstanz, 30 Spiele, 110:18 Tore, 55:5 Punkte.

Unten die Mannschaft im Spieljahr 1968/69 von links: Müller (Betreuer), V. Klökler, D. Klökler, Niedermann, Weiß, Grüneberg, Keller, Martin, Böhm, Vogt (Betreuer), Wendbaum (Masseur), Kokoska. - Kniend von links: Büsing, Rudolf, Deiringer, Sauter, Falkenstein.



Die Jugend führt ein schönes Turnier an Ostern durch. SW Bregenz gewinnt den Pokal der A-Jugend gegen den FCK 3:2 nach Elfmeterschießen, den der B-Jugend gewinnt Zürich-Unterstraß im Finale gegen Säckingern mit 2:0.

Sehr friedlich ging es diesmal bei der Jahreshauptversammlung am 4. 6. im Hotel "St. Johann" zu. Nur der Kassenbericht trübte die Stimmung, hatte es doch bei den Spielen der 1. Mannschaft gegenüber dem Vorjahr einen Einnahmeverlust von fast 19 000 Mark gegeben, was eine weitere Erhöhung der Verschuldung bedeutet. Die Neuwahlen erbrachten keine Änderungen, da sämtliche Vorstandsmitglieder erneut in ihr Amt berufen wurden.

1969/1970

2. Juli 1969: Pokalspiel FC – FC Singen 0:1; letztes Spiel von Torhüter Brösch; wieder einmal ein Pokalk.o.

6. Juli: FC Wollmatingen – FC 1:6 anlässlich des 60jährigen Jubiläums des FC Wollmatingen.

5. August: FC – FC Maccabi Ramat Gan 2:2; erstmals israelische Fußballer aus der Spitzenklasse in Konstanz.

Neuzugänge an Spielern (nach Weggang von Brösch und Jantschik): Torwart Sauter (Gottmadingen), Wolter (FC Wangen), Volker Klökler (zurück von Frauenfeld), Kanwischer (von Schwenningen), Faltenberger (Klagenfurt, österreichischer Handball-Nationaltorwart).

14. September: FC - FC Singen 4:1; das alte, ewig junge Bodensee-Hegau-Derby. Nach Singens 0:1-Führung kommt Konstanz auf Touren. Kokoska in der 30. Minute 1:1, nach Foul an Büsing 2:1 durch Kokoska (Elfmeter), 3:1 durch Deiringer, 4:1 durch Klökler.

Eine Woche später eine böse Überraschung: 1:6-Niederlage in Lindau.

26.9. Wangen - FC 1:1. Durch dieses Unentschieden verliert Wangen die Tabellenführung (Elfmertertor durch Niedermann).

28. September: Unser 2. Vorsitzender Karl Wechlin feiert den 60. Geburtstag. Ohne den gebürtigen Freiburger ist der südbadische Fußball kaum denkbar. Seit 1948 im Vereinsvorstand, seit 1951

Spielausschussvorsitzender. Wir wünschen ihm und uns noch viele Jahre gemeinsamer Arbeit im Dienste unseres Fußballsports.

18. Oktober: Amateur-Länderspiel im Bodenseestadion Deutschland – Österreich 0:0; um den Europacup. Betreuer der deutschen Elf ist Udo Lattek. Vorspiel dazu bestreitet FCK C-Jugend gegen SW Bregenz vor begeisterten 9000 Zuschauern, die besonders dem Kleinsten und Gerissensten, unserem Mittelstürmer Ertel, Beifall auf offener Szene spenden.

19. Oktober: FC – VfB Friedrichshafen 5:4. Sah man beim gestrigen Länderspiel keine Tore, sah man heute deren neun.

30.11. Vorrundenabschluss: aus dem führenden Trio Wangen – Tailfingen – Tübingen stellt sich der SV Tübingen vor. Durch den 2:1-Sieg sind wir nach wie vor zu Hause ohne Punktverlust. Beide Tore gehen auf das Konto von Deiringer.

Damit hat unsere Mannschaft nach Ende der Vorrunde den 5. Rang erreicht. Sie spielte meistens mit folgenden Spielern: Sauter; Grüneberg, Keller; Wolters, Böhm, Falkenstein; V. Klökler (Büsing), D. Klökler, Kokoska, Niedermann, Deiringer.

7. Dezember: Ravensburg - FC 0:0. Zu unserem Glück konnte Ohlicher die aussichtsreiche Chance nicht nutzen.

9. März bzw. 6. April: Gründungsversammlung des "Stadtverbandes Konstanzer Sport" im "St. Johann". Vorsitzender dieser neugeschaffenen Organisation wird Stadtrat Erich Hohwieler (Mitglied des FC Wollmatingen). Ziel des neuen Dachverbandes: Vertretung der gemeinsamen Interessen der Mitgliedsvereine gegenüber Stadt und Behörden.

März 1970: Der Vorstand des Südbadischen Fußballverbandes spricht sich für die Bildung einer Amateur-Oberliga Baden-Württemberg aus, die sich aus je 4 Mannschaften der 1. Amateurliga Nordbaden, Nordwürttemberg, Südbaden und der Schwarzwald-Bodensee-Liga zusammensetzen soll.

29. März: In dem von Heinz Walther wieder ausgezeichnet organisierten Osterturnier der Jugend wird der Nachwuchs des Regionalligisten Darmstadt Pokalsieger der A- und B-Jugend.

16. April: Unsere Hockey-Abteilung hat Gäste aus dem Süden Afrikas, den H. C. Hilson-Park Johannesburg. In einem Freundschaftsspiel besiegt sie die Gäste durch technische Überlegenheit mit 1:0. Torschütze Picker.

3. Mai 1970: SC Schwenningen – FC 7:0. Das war unsere höchste Niederlage in dieser Saison und gleichzeitig das letzte Spiel. Wir erreichen in der Tabelle den 7. Platz mit 52:55 Toren und 31 – 29 Punkten.

23. Mai: Im Rahmen der Jubiläumsveranstaltungen der Städtepartnerschaft Fontainebleau – Konstanz spielt unsere 1. Elf gegen eine Französische Militär-Nationalelf und unterliegt 0:7. Die Franzosen boten mit 6 Profis herrlichen Fußball.

10. Juni: Die Berichte der einzelnen Abteilungen vor der Jahreshauptversammlung zeugen von gutem Leistungsstand. Höhepunkt für die Tradi waren die Flüge nach Berlin und Prag. Die Senioren (Betreuer A. Mauermann) führten erstmals ein Josef-Marx-Gedächtnisturnier durch. Die Ringtennisabteilung bestand mit Erfolg ihre erste Bundesligasaison. Kassenstand (Peschke) nicht erfreulich. Sportausschussvorsitzender Eberhard Schwarz erhält erneut das Vertrauen. Als neuer Trainer wird Karl Schmitz verpflichtet.

20. Juni: Anlässlich des 70. Geburtstages des FCK findet im Domhotel "St. Johann" ein Sommerfest mit Tanz statt.

1970/1971

18. Juli 1970: Seit einer Woche führt der HSV ein Trainingslager in Konstanz durch, und zwar mit seiner kompletten Mannschaft, darunter die WM-Spieler Uwe Seeler und Willi Schulz, ferner Gerd Dörfel und Kurbjuhn. Gegen ihn tritt unsere Elf, verstärkt u. a. durch Mittelstürmer Ottmar Hitzfeld vom SV Lörrach an, den späteren Trainer von Bayern München und Nationaltrainer Schweiz. 7.000 Zuschauer staunen, wie der respektlos angreifende FC durch Deiringer in der 18. und 28. Minute mit 2:0 in Führung geht, ehe der HSV nach der Pause durch 5 Gegentore einen 5:2-Sieg nach Hause nehmen kann. Unten die Begrüßung der beiden Mannschaftsführer Klaus Böhm und Uwe Seeler.



Unsere Hockey-Abteilung war mit 4 Mannschaften Gast bei HV Jahn München (2 Unentschieden, 2 Niederlagen).

Die Punkterunde begann mit 3 Niederlagen, erst das Heimspiel gegen den Aufsteiger Wannweil brachte mit 1:0 die ersten Punkte.

5. September: Tailfingen – FC 2:3; Reihenfolge der Tore: 0:1 Deiringer, Küchler mit 35-m-Sonntagsschuß 0:2, nochmals Deiringer 0:3.

9. September: FC – Friedrichshafen 1:0 durch einen Sololauf von V. Klökler, der sogar noch den Tormann umspielte.

19. September: Reutlingen Amateure – FC 3:2. Bitterer als die Niederlage ist der Platzverweis von Sauter, Grüneberg und Böhm in den letzten Minuten.

11. Oktober: FC – Wangen 0:3; wieder 2 Platzverweise, Niedermann und Weiß. Das sind jetzt innerhalb von 2 Wochen 5 Spieler!

Obwohl ersatzgeschwächt, holen wir am 18. 10. beim FC Singen ein 1:1-Unentschieden. Kokoska war als Stopper der beste Mann.

Der Dienstag dieser Woche erbrachte ein "Glanzbild" der Trainingsbedingungen: der Waldheimsportplatz war nicht bespielbar, also musste das Training ins Stadion verlegt werden, zu dessen Beleuchtung Autoscheinwerfer erhalten mussten.

Am Ende der Vorrunde stehen wir auf Platz 11.

Für den Fußballsport beginnt das Jahr 1971 traurig: im Glasgower Stadion Ibrox Park sterben 66 Menschen am Schluss des Spiels Rangers gegen Celtic Glasgow, da bei dem Gedränge der 80 000 Zuschauer ein Geländer durchbrach.

9. Januar: Ein recht gelungenes Wintervergnügen.

In der Rückrunde wechseln Siege und Niederlagen (sogar in Heimspielen) einander ab. An Heimspielen z. B. gegen FV Biberach 1:3, gegen Tailfingen 1:2; dagegen gewannen wir das Auswärtsspiel in Friedrichshafen 1:0 durch D. Klökler. Nach der Heimniederlage gegen FC Singen 2:5 ließ das 5:2 gegen Lindau die vorausgegangenen Enttäuschungen etwas vergessen, zumal da Lindau Tabellendritter war. Torschützen in diesem letzten Heimspiel waren Binsl, Niedermann (2), Deiringer, Horvath.

Zu mehr als dem 12. Tabellenplatz reichte es also nicht und auch nicht zu mehr als 25 Punkten.

Die Hauptversammlung am 19. Mai im Domhotel "St. Johann", temperamentvoll geleitet vom Präsidenten Wilhelm Graf Douglas, sah sich keinen Problemen gegenüber. Auch die Neuwahlen liefen problemlos über die Bühne. Neugewählt wurde der bewährte Vorstand außer Paul Matheis, der wegen gesundheitlichen Gründen nicht mehr kandidierte. Sein Nachfolger als 1. Vorsitzender wurde Hans Jörg Stoll. Sportausschussvorsitzender ist Josef Pfaff (Beisitzer Karl Jöhle). Die Herren Dörflinger (Hockey), Dietrich (Ringtennis), Engesser (Tischtennis) wurden in ihren Ämtern bestätigt. Der Kassenbericht ergab, dass auch unser Club – wie so viele andere – in den roten Zahlen steht. Der Vertrag mit Trainer Schmitz wurde verlängert.

1971/1972

12. Juni: Josef-Marx-Gedächtnisturnier der Senioren: neuer Gewinner des Pokals SSV Reutlingen durch 3:0-Sieg über die Konstanzer Senioren. Wunderbaren Fußball boten die Senioren des FC Bayern München gegen ihren Lokalrivalen TSV 1860 München im Spiel um den 3. Platz (5:1).

25. Juli 1971: FC – VfB Stuttgart 1:11. Hervorragend bei Stuttgart waren Frank, Coordes, Etmayer. Schütze unseres Ehrentreffers war Faulhaber. Nur 2000 Zuschauer.

8. August FC – FC Lüttich (1. Belgische Division) 1:1.

15. August: Furtwangen – FC 1:2; ein glücklicher Sieg zur Saisonöffnung durch Tore von Knödler und Krolo (früherer jugoslawischer Junioren-Nationalspieler, zuletzt bei KSC).

29. August: FC – Reutlingen Amateure 6:0 und Tabellenführung. Herausgespielte Chancen wurden beherrscht genutzt durch Knödler (2), Krolo, V. Klökler und Märkl (2).

12. September: FC – Wangen 2:3; eine unerwartete Heimmiederlage. Wangen erzielt innerhalb von 3 Minuten zwei Tore; dann schafften wir sogar noch den Ausgleich; erst 3 Minuten vor Schluss die endgültige Niederlage.

26. September: FC – SC Schwenningen 3:1. Diesmal schossen Krolo und Bodamer innerhalb von 4 Minuten die 2:0-Halbzeitführung, gleich nach der Pause 3:0 durch Krolo.

24. Oktober: FC Singen – FC, Tabellenführer gegen Tabellenfünften, 4:0 vor 4000 Zuschauern. Wir hatten nichts, aber auch gar nichts zu bestellen. Eine Bombenchance vereitelt Wienhold, indem er Krolo den Ball vom Fuß wegschnappte. Deiringer, der jetzt bei Singen spielt, erzielte ein Kopfballtor.

Bei Halbzeitstand der Runde rangieren wir auf dem 10. Platz (von 16). 3 gewonnene, 5 unentschiedene und 7 verlorene Spiele ergaben einen Punktestand von 13:17 bei 22:28 Toren.

Nach einem 2:2 in Tuttlingen und 1:1 gegen Ravensburg liegen wir im Mittelfeld. Durch einen 3:2-Erfolg gegen Reutlingen Amateure nach langen, sieglosen Wochen wird der Abstand zum unteren Tabellendrittel noch vergrößert (Tore durch Mikolauskas, Krolo, Bodamer).

6. Februar: Spiel um den Südbadischen Vereinspokal: FC - SV Waldkirch 0:3. Ohne den neu von Ebingen gekommenen Torwart Bader, der sich selbst übertraf, hätten wir noch mehr Tore eingefangen.

27. Februar 1972: Wangen – FC 1:4. Die Überraschung des Spieltages, denn Wangen war Tabellenzweiter. Enormes Laufpensum, Sich anbieten, genaues Passspiel waren die Voraussetzung für die Torerfolge von Petrowski, Grüneberg, Krolo und Marquardt (Petrowski war von Tuttlingen gekommen).

16. April: FC – FC Singen 0:1; durch diesen knappen Sieg ist Singen frühzeitig Meister der Schwarzwald-Bodensee-Liga, und wir müssen wieder gegen den Abstieg kämpfen.

23. April: Tailfingen – FC brachte ein Unikum! Beim Stand von 2:1 für Tailfingen wurde das Spiel wegen Dunkelheit und Nebel (drei Minuten vor Schluss!) abgebrochen, nachdem der Schiedsrichter es wegen Nebel wiederholt unterbrochen hatte (Sichtweite oft nur noch 15 Meter). Zu diesem Zeitpunkt sind noch sieben Mannschaften in Abstiegsgefahr, darunter wir.

30.4. FC – Friedrichshafen 2:3. Nun liegen wir auf Platz 14, und das ist der für den 3. Absteiger.

Am Mittwoch, den 3. Mai, wurde das wegen Nebel und Dunkelheit am 23. 4. in Tailfingen abgebrochene "Gespensterspiel" wiederholt. Der enorme Einsatz der ganzen Mannschaft brachte uns einen verdienten 2:0-Erfolg. Wir klettern 4 Ränge nach oben auf den 10. Platz.

Die endgültige Sicherung brachte der 1:0-Erfolg in Gottmadingen.

Gegenüber dem Vorjahr stehen wir also im Schlussbild der Tabelle um zwei Plätze besser, diesmal auf dem 10. Platz mit 43:46 Toren und 28-32 Punkten.

Ein Anlass zu ganz besonderer Freude: Am 18. Mai feierte unsere hochverehrte Präsident, Wilhelm Graf Douglas, auf Schloss Langenstein seinen 65. Geburtstag. Sicher war Ministerpräsident Dr. Hans Filbinger der berufene Sprecher, um die Verdienste von Graf Douglas, die er sich in Land und Bund erworben hat, in seiner Geburtstagsrede zu würdigen. Sicher war die Verleihung der Ehrensator-Würde an Wilhelm Graf Douglas durch die Universität Hohenheim eine verdiente Anerkennung seiner vielseitigen verdienstvollen Tätigkeit in Organisationen der Land- und Ernährungswirtschaft. Genauso sicher - möchte ich meinen - war für unseren Jubilar aber auch die Freude, die er empfand, als sein Lieblings- und Schmerzenskind, der FC Konstanz 1900/VfR, sich wieder einmal gerettet hatte. Mit unserem Dank verbinden wir daher die herzlichsten Wünsche, dass unserem Jubilar die körperliche und geistige Frische erhalten bleibe, damit er noch viele Jahre als Kapitän das Schiff des FC Konstanz sicher leiten möge!

Weniger Freude, sowohl auf sportlichem, als auch auf finanziellem Gebiet, konnte die Jahreshauptversammlung am 21.6. im Domhotel "St. Johann" erleben. Der 1. Vorsitzende Hans Jörg Stoll dankte Rolf Benz für die Übernahme des Trainings nach der Entlassung des hauptamtlichen

Trainers. Als neuer Trainer wurde Heinz Esser aus Nürnberg verpflichtet. Als neuer Sportausschussvorsitzender anstelle des wegen Erkrankung frühzeitig ausgeschiedenen Josef Pfaff wird Dieter Behrens gewählt. Der Jugendleiter Heinz Walther konnte berichten, dass die B-Jugend das Endspiel um die Südbadische Meisterschaft 5:4 gegen SC Freiburg gewann.

1972/1973

Neuzugänge von Spielern: Deiringer (zurück vom FC Singen), Wagner (KSC Amateure), Reinecke (VfR Heilbronn Amateure), Christl (Bayern Hof), Frank (FC Wollmatingen), Petrusic (SV Tübingen), Lüdke (FC Tuttlingen). Abgänge: Krolo (Mechelen/Belgien), Bodammer (Lindau), Knödler (FC Tailfingen), Märkl (Freudenstadt), Bußmann (Oberuhldingen).

Wegen der Olympischen Spiele in München beginnt die Punkte-Spielrunde erst im September.

Von den Vorbereitungsspielen seien erwähnt:

2. August: FC – FC Wollmatingen 11:0; 7 Tore von Deiringer.

6. August: FC – VfB Knielingen (1. Amateurliga Nordbaden) 2:3. Nach der Pause brachte ein Tor von Hildebeutel die Knielinger Führung.

7. September: FC – Rotweiß Oberhausen (Bundesliga) 1:5. Bis in die 2. Halbzeit hinein war kein Klassenunterschied zu erkennen.

Die Verbandsspielrunde beginnt am 13.9. mit einem unnötigen Punktverlust: FC - Gottmadingen 2:2.

24.9. FC - ESV Singen 3:1. Deiringer, Reinecke und Niedermann sorgen für die ersten doppelten Punkte dieser Saison.

Nach einem schweren Autounfall unseres Trainers Esser mit längerem Krankenlager übernimmt Werner Zehner die Trainingsleitung – bisheriger "Interimstrainer" war "Vize" Klökler.

8. Oktober: FC – Lindau 0:2; abgerutscht auf den 15. Platz (von 17). Vorzügliche Einzelkräfte und gute Techniker genügen nicht, Teamwork ist verlangt.

22. Oktober: FC – SC Schwenningen 0:2. 16. Tabellenplatz, so ein Pech! Einmal sprang der Ball von Pfosten zu Pfosten und dann zurück ins Feld. Aus wenigen Chancen in der 84. und 86. Minute das 0:2. Dazu gingen Grüneberg und Klökler die Nerven durch: Platzverweis.

28. Oktober: FV Biberach – FC 5:0. Tiefer kann es nicht gehen, wir sind Tabellenletzter und Villingen ist Tabellenführer.

12. November: FC – Tübingen 5:3; endlich nach 6 sieglosen Wochen. Torschützen: Niedermann (2), Petrusic, Wagner, Lüdke.

19. Oktober: Wangen – FC 2:3. Wir scheinen so etwas wie ein Angstgegner für Wangen geworden zu sein. Durch Konterschläge wurde innerhalb von 13 Minuten aus 1:0 das 1:3.

2. November: FC – Freudenstadt 2:0; jetzt 10. Rang. Zwei Tore durch Deiringer, ein weiterer Torschuss von ihm blieb buchstäblich im Matsch auf der Torlinie liegen.

6. Januar 1973: FC – Tabellenführer FC Villingen 1:2. 0:1 war ein Eigentor, 1:1-Ausgleich durch einen 22-m-Bombenschuss von Klökler. Viel Glück für Villingen beim 1:2.

Dafür ging es am Abend im Domhotel "St. Johann" beim Wintervergnügen hoch her: 1000 Gäste! Wo bleiben die nur auf dem Sportplatz? Denn der Zuschauerschnitt pro Spiel in der Schwarzwald-Bodensee-Liga beträgt bei Villingen 2100, bei Singen 1700 und bei Konstanz ganze 400.

14. Januar: FC - Reutlingen Amateure 4:1 auf dem Schlammboden des Waldheim-Sportplatzes.

Südbaden plädiert erneut für eine Amateur-Oberliga und wird bei direkter Bildung dieser Liga aus den 3 Verbänden die südbadischen Vereine aus der Schwarzwald-Bodensee-Liga zurückziehen und sie der 1. Amateurliga zuleiten.

17. Februar: FC - Tuttlingen 3:3. Ein enttäuschendes Unentschieden; wir sind zweifellos Meister im Auslassen von Torchancen.

18. Februar: Erstes Hallenfußballturnier des FC Wollmatingen in der neuen Sporthalle Rheingut. Der FCK besiegt im Endspiel die DJK Konstanz 2:0 und gewinnt den Dr.-Gustav-Rey-Wanderpokal vor ausverkauftem Haus.

1. April: Ob der 4:1-Sieg in Schwenningen gegen den SC die Wende bringt? Deiringer schoss alle 4 Tore von der 13. bis zur 19. Minute.

14. April: Das Spiel der "Kellerkinder" Freudenstadt – FCK gewinnt das glücklichere Freudenstadt 1:0. Das letzte Spiel, gleichzeitig das Abschiedsspiel aus der Schwarzwald-Bodensee-Liga wird 3:1 gewonnen. Neben technischem Einzelkönnen sah man hier endlich einmal Mannschaftsspiel und Torschüsse. Leider zu spät! Aber nur die Ruhe! Nach einem Jahr sind wir wieder dabei (in der 1. Liga nämlich!). Zur Freude für Statistiker sei auch hier das Tabellen-Schlussbild festgehalten: FCK 14. Platz mit 49:36 Toren und 24 – 40 Punkten.

Bei der Jahreshauptversammlung am 21.6. im Domhotel "St. Johann" ließ Präsident Wilhelm Graf Douglas von vornherein kein Trübsalblasen aufkommen. Dieter Behrens als Spielausschussvorsitzender berichtete, dass die 1. Mannschaft zusammenbleibt und verstärkt wird.

Die Neuwahlen ergaben: Präsident Wilhelm Graf Douglas, 1. Vorsitzender Hans-Ulrich Ertel (zugleich "Sparkommissar"), 2. Vorsitzender Karl Wechlin. Die übrigen Verwaltungsposten blieben wie bisher besetzt. Fritz Dörflinger erklärte, dass die Hockeyabteilung sich selbständig gemacht habe als "Hockey-Club Konstanz". Im Ringtennis holten wir wieder einige deutsche Meistertitel. Ehrennadeln in Gold erhielten Rolf Benz, Klaus Böhm und Ekkehard Schab, in Silber Dieter Schulz.

Zum Abschluss der Saison spielte die 1. Mannschaft gegen den Karlsruher FV (Zweiter der 1. Amateurliga Nordbaden) 1:1 und gegen den Regionalligisten VfR Heilbronn 4:4.

1973/1974

Abgang: Petrusic (SV Tübingen); Zugänge: Kästle, Lammer (FC Singen), Märkl (SpVgg Freudenstadt), Hornstein (SV Dettingen). Aufgebot: im Tor: Rudolf, Schiller; Abwehr und Mittelfeld: Grüneberg, Reinecke, Märkl, Lammer, Kästle, Frank, Faulhaber, V. Klökler, W. Marquardt, Hornstein; Sturm: Christl, Lüdke, Deiringer, Niedermann, Voigt, R. Marquardt. Trainer: Werner Zehner (wie bisher).

Im Rahmen des Sommerfestes wurde der neue Waldheim-Sportplatz offiziell durch die Stadt (Stadtrat Max Bölle) übergeben. Unser 1. Vorsitzender H. U. Ertel sprach den Dank des Vereins aus und wies auf die bereits gemachten guten Erfahrungen hin (Hartplatz) und auf die Eigenleistungen des Vereins (Umkleidekabinen).

Ein Freundschaftsspiel in Wollmatingen endete 5:3 (1:3) für uns. Ein weiteres gegen Dornbirn gewannen wir 2:1, ohne überzeugen zu können. Eine Torlawine von 7:2 gab es beim Pokalspiel gegen FC Wehr durch Christl, Deiringer, Märkl (3), Wagner (2). Mit dem gleichen Ergebnis wurden die Amateure des FFC besiegt.

Verbandsspiele: nach dem 7:1-Sieg gegen TuS Stetten kam wie eine kalte Dusche die 1:3-Niederlage in Weilersbach. Nach weiteren 4 Siegen sind wir wieder Tabellenführer. Die Reihe der Siege wird unterbrochen durch eine 3:4-Niederlage in Eisenbach.

Erst das letzte Spiel der Vorrunde in Furtwangen sieht uns dann wieder mit 0:3 als Verlierer. Halbzeitstand: FCK auf Rang 1: 15 Spiele, 50:20 Tore, 24 – 6 Punkte.

Wegen der Ölkrise und des dadurch bedingten allgemeinen Sonntag-Fahrverbots werden Spiele nun auf den Samstag verlegt.

Unser stärkster Rivale, der FC Radolfzell, wird auf eigenem Platz (besser gesagt Schlamm Boden) mit 3:1 geschlagen. Innerhalb von 20 Minuten fiel in der 2. Halbzeit die Entscheidung durch Tore von Wagner, Deiringer und Lüdke.

Berechtigter Optimismus liegt deshalb über dem neuen Jahr, das mit einem traditionellen Dreikönigsball im Domhotel "St. Johann" einen ersten Höhepunkt der FC-Familie sah. Jung und Alt übte sich beim "Torwandschießen". Organisator war Dieter Behrens und die 1. Mannschaft.

Im 2. Hallenfußballturnier des FC Wollmatingen in der Sporthalle Rheingut verteidigt der FC Konstanz mit seiner A-Mannschaft den im vergangenen Jahr gewonnenen Pokal durch ein 2:0 im Endspiel über ESV Singen. Zu dem erwarteten Endspiel FC - DJK Konstanz (Aufsteiger in die Schwarzwald-Bodensee-Liga) kam es nicht; im Endspiel um Platz 8 schlug BC Egg die DJK mit 2:0. Auch im Hallen-Fußballturnier um den Wanderpokal des SC Markdorf wurde unsere Mannschaft Turniersieger durch ein 1:0 im Endspiel gegen FV Ravensburg.

Leider schieden wir in der 2. Zwischenrunde um den südbadischen Fußball-Vereinspokal auf holprigem Boden in Baden-Oos trotz einer 2:0-Führung nach dem Ausgleich (in letzter Sekunde!) mit 2:3 in der Verlängerung aus; der FC "starb in Schönheit". Auch ein Trost!

Nach dem 25. Verbandsspiel (von insgesamt 30) sind wir bereits Meister der 2. Amateurliga. Das Ziel ist also erreicht. In Gailingen holten wir die noch fehlenden Punkte durch Tore von V. Klökler, Lüdke und Lammer.

Schlussbild der Tabelle: 1. FC Konstanz, 103:34 Tore, 51-9 Punkte; 2. FC Radolfzell 64:44 Tore, 37-23 Punkte.

Die folgende Aufstiegsrunde in die 1. Südbadische Amateurliga gegen FV Laufenburg (in Laufenburg 2:1 gewonnen, Rückspiel 4:1 gewonnen), SV Kirchzarten (5:0 gewonnen, in Kirchzarten 1:2 verloren), SV Kuppenheim (in Kuppenheim 0:0, Rückspiel 5:2 gewonnen) sah den FCK auf dem 1. Platz mit 17:5 Toren und 9 – 3 Punkten. Kuppenheim schaffte den Aufstieg nicht. Damit hat Konstanz wieder 2 Mannschaften in der 1. Amateurliga: die DJK und den FCK.

Ein interessantes Schlaglicht auf die Stimmung im Konstanzer Fußball-Lager mag ein Interview werfen, das der „Südkurier“ noch während der Qualifikationsrunde mit dem neuen Trainer der DJK, Becker, und DJK-Manager Armuzzi hatte und am 15. Mai veröffentlichte. Ziel der DJK sind danach „die nach Ende der kommenden Saison anstehenden Aufstiegsspiele. An die 2. Bundesliga denkt man zwar, sieht aber ein, dass man Erfolge nicht vorprogrammieren kann“ und weiter: Auf eine Fusion mit dem FC angesprochen, meinte er (Armuzzi): „Mit dem FC nie. Wir würden spielerisch nichts gewinnen, dafür aber dessen Schulden übernehmen.“

Stellungnahme des FC durch den 1. Vorsitzenden Ertel, ebenfalls im „Südkurier“ veröffentlicht: „Auch bei uns denkt man nicht an eine Fusion, weil die Mehrzahl unserer Mitglieder eine erheblich andere Vorstellung vom Amateursport hat als Ihr Gesprächspartner (Armuzzi). Uns genügt es vorderhand, mit unserer jungen Mannschaft auf Anhieb die Meisterschaft der 2. Amateurliga errungen zu haben.“

Auf der Jahreshauptversammlung am 6.6. im Domhotel "St. Johann" wies sowohl Präsident Wilhelm Graf Douglas als auch der 1. Vorsitzende, Herr Ertel, auf die erfreuliche Tatsache hin, dass trotz erhöhter Kosten 10 000 Mark von der Schuldenlast abgetragen werden konnten. Hauptsorge wird aber bleiben, von dem Schuldenberg schnellstens herunterzukommen.

Die Planungen, wie wir das 75jährige Vereinsjubiläum im nächsten Jahr gestalten wollen, werden im Herbst anlaufen. Natürlich herrschte große Freude über unsere sportlichen Erfolge: Im Fußball Wiederaufstieg in die 1. Amateurliga, beim Ringtennis Erringung von 2 deutschen Meistertiteln und von 3 Pokalen beim Bodenseeturnier in Konstanz (bei 175 Teilnehmern). Besorgniserregend, dass im Schnitt pro Spiel nur 365 Zuschauer gekommen waren (gegenüber 766 im Vorjahr). Einzige Neuwahl: zum Spielausschussvorsitzenden wurde Dieter Behrens einstimmig wiedergewählt.

1974/1975

Abgänge an Spielern der 1. Mannschaft: Christl und Marquardt (zu Brühl-St. Gallen), Kästle (wieder zum FC Singen), Frank (zum FC Wollmatingen), Rudolf (zur DJK Konstanz). Neuzugänge: Frick, Keller, Mayer (von DJK Konstanz), Eglinsdörfer (FC Gottmadingen), Gassert (FC Säckingen), Zehner (FC Singen); im Verlauf der Saison stoßen zu diesem Kader: Winter, Krolo (zurück vom FC Mechelen/Belgien) und Takac (ehemaliger jugoslawischer Nationalspieler mit 16 Berufungen, zuletzt bei Standard Lüttich).

Von den 8 Vorbereitungsspielen seien erwähnt: gegen die jugoslawische Mannschaft des FC Mracay Imotski 3:1 gewonnen, gegen FC Wollmatingen 3:2 gewonnen, gegen Brühl-St. Gallen 2:0 gewonnen, gegen FV Ravensburg 4:1 gewonnen (2 Tore von V. Klökler, je 1 von Ertel und Lüdke; in der Abwehr überragten Lammer und Reinecke).

Ziel ist, am Ende der Saison unter den ersten acht zu rangieren, wie es die Herren des Sportausschusses, D. Behrens, K. Böhm und N. Reimann formulierten.

Tabellenplatz nach der Vorrunde: 3. Platz mit 39:18 Toren und 28 – 10 Punkten hinter FV Offenburg und SC Freiburg.

Schlussbild der Tabelle: 5. Platz mit 73:49 Toren und 50 – 26 Punkten hinter Offenburg, SC Freiburg, FC Rastatt und FC Villingen.

Lassen wir einige Spiele in einem Kurzfilm abrollen: Mit einem 5:0-Sieg gegen Baden-Baden, das noch vor 2 Jahren an der Aufstiegsrunde zur Regionalliga teilgenommen hatte, ein guter Einstand und Tabellenführung (Lüdke schoss die ersten zwei Tore und das 4., Deiringer und V. Klökler wollten nicht nachstehen). Dramatisch ging es am 3. Spieltag im Stadion vor über 2200 Zuschauern gegen den FC Singen zu: schon in der 5. Minute erzielte Reinecke das 1:0. Ein wunderbares Kopfballtor Lüdkes wurde zu Unrecht wegen Abseits nicht anerkannt. 59. Minute 1:1-Ausgleich, und ein Foulelfmeter wurde von Lüdke über das Tor geschossen. So blieb es beim 1:1.

1. September: Erstes Lokalderby FC – DJK, das noch eine besondere Note bekam, als Tage zuvor im „Südkurier“ zu lesen war: „Offener Bruch zwischen DJK und Armuzzi. 1. Mannschaft der DJK Konstanz lehnt weitere Zusammenarbeit mit ihrem Mäzen ab... Nachdem Armuzzi einen weiteren Termin zur Zahlung fälliger Gelder an die Spieler verstreichen ließ...“. Über 4000 Zuschauer sahen nicht nur, sondern erlebten ein spannendes Spiel mit beiderseits hervorragenden Leistungen. Gehörte die 1. Halbzeit überwiegend der DJK (Führungstor durch Mauz in der 10. Minute), so brachte der Ausgleich zum 1:1 durch Meyer (Foulelfmeter) in der 40. Minute den Umschwung. In der 2. Hälfte gewann der FC gegen eine abbauende DJK immer mehr die Oberhand, bis 5 Minuten vor Schluss V. Klökler nach feinem Dribbling einen Musterpass zu Deiringer brachte, der den 2:1-Sieg sicherstellte. Solche Spiele wollen wir sehen! Die Begeisterung der Zuschauer und deren Anfeuerung für beide Mannschaften war riesengroß.

22. September: FCK – FV Offenburg: beide Mannschaften hatten ihre Schaltstellen im hervorragend besetzten Mittelfeld, bei uns Lüdke und Krolo, der zum ersten Mal eingesetzt werden konnte. Konstanzer 1:0-Führung durch Deiringer; kurz vor der Pause Ausgleich. 55. Minute 2:1 für Konstanz durch Krolo (Foulelfmeter). 60. Minute Platzverweis für Deiringer wegen Schiedsrichterbeleidigung (und das wegen eines Einwurfs!). 77. Minute Ausgleich für Offenburg, das sich in der letzten halben Stunde noch einmal steigern konnte.

20. November: Freiburger FC – FCK: Sie stürmten, stürmten, stürmten – die Freiburger nämlich –, hatten sogar eine Elfmeterchance, die aber Fahnkow vereitelte, der schon in der 7. Minute für den verletzten Frick ins Tor kam, und verloren dennoch 0:1 bei einem Konterangriff der Konstanzer nach Zuspiel von Klökler an Deiringer (in der 73. Minute).

1. Dezember: FC – FC Villingen 3:2. 3000 Zuschauer erlebten zuerst eine Tragödie: 3. Minute 0:1, 15. Minute 0:2; dann jagte Lüdke einen harten Schuss ins Netz, aber der Schiedsrichter entschied nach Befragen des Linienrichters – kein Tor (wegen „Abseits“). Nun waren die Unseren „geladen“, die Villingen Fouls häuften sich. So kam es zu 2 Foulelfmetern innerhalb von 8 Minuten. Sie wurden sicher verwandelt

von Krolo. Kurz vor Schluss noch das 3:2 durch Meyer. So wurde ein schon verloren geglaubtes Spiel noch gewonnen.

21. Dezember: FV Offenburg – FCK 2:2. Die Taktik von Trainer Zehner, aus starker Abwehr heraus mit gefährlichen Kontern zum Erfolg zu kommen, ging auf, wie 4000 Zuschauer in Offenburg und eine nicht abschätzbare Zahl von Fernsehzuschauern (Ausschnitte des Spiels wurden gesendet) erkennen konnten. So folgten das 1:0 für Offenburg und der 1:1-Ausgleich durch Lüdke dicht aufeinander. Nach der Pause ließ Deiringer vier Gegner stehen und schoss das 1:2. Nach Offenburgs Ausgleich zum 2:2 war Frick (in Hochform) nicht mehr zu bezwingen. Verschiedene Male lag sogar ein Sieg der bis zur Erschöpfung kämpfenden Konstanzer im Bereich des Möglichen. Auch sonst war es ein "farbiges" Spiel: 8 gelbe Karten gab es, 3 für Offenburg und 5 für Konstanz, dazu noch eine rote (Platzverweis für Winter).

12. Januar 1975: DJK – FCK 4:4. Mann, war das ein Krimi! Spannender ging's nicht mehr (besonders in der 2. Hälfte). Insgesamt 8 Tore. Und noch mehr waren auf beiden Seiten möglich. Anfangs starker Druck des FC und in der 10. Minute das 0:1 durch Meyer. 15 Minuten später 1:1-Ausgleich durch Foulelfmeter. Nach der Pause war alle Taktik vergessen, nun "brannten" beide Mannschaften. Die DJK zieht auf 2:1, ja 3:1 davon. Himmelhochjauchzend, zu Tode betrübt – das war die Reaktion der Zuschauer. Und dann ging's Schlag auf Schlag: Meyer köpft eine Flanke von Klökler ein (67. Minute), V. Klökler tankt sich durch und schießt den Ausgleich zum 3:3 (73. Minute). Und wieder eine kalte Dusche: Fahnkow, der für den verletzten Frick ins Tor gekommen war, bekommt den Ball nicht unter Kontrolle, Schaffner erzielt wieder die 4:3-Führung der DJK. Eine Minute später: Krolo verwandelt einen Handelfmeter zum Endstand von 4:4. 3700 Zuschauer, die voll auf ihre Rechnung kamen.

Langeweile hatte es bei den verschiedenen Begegnungen FC Singen – FCK eigentlich nie gegeben. Diesmal (9. 4.) schien es so weit, denn beide Hintermannschaften beherrschten lange Zeit die Lage. Erst die Verletzung von Krolo durch ein Foulspiel (35. Minute) gab den Singenern Mut zur Offensive, die zum 1:0 führte (unhaltbar für Fahnkow). Drei Minuten nach der Pause Ausgleich durch Niedermann, der für Krolo ins Spiel gekommen war. Eglinsdörfer, im Strafraum gefoult, schießt den Strafstoß selbst – Singens Torwart hält phantastisch. Fast im Gegenstoß 2:1 für Singen. Die Generaloffensive der Konstanzer erbringt durch Kopfbalitor von Meyer das 2:2-Unentschieden.

Ein Spiel, das Nerven kostete, war die Begegnung FC – FFC (20. 4.). Gegenüber dem Vorspiel in Freiburg waren es diesmal die Konstanzer, die stürmten und auf das Tor, neben das Tor, über das Tor und auf den Pfosten schossen, bis endlich Meyers Torschuss in der 14. Minute die Nerven der 1000 Zuschauer entspannte. Freiburg kam nun stärker auf und erzielte bald nach der Pause den Ausgleich 1:1. Und dann wurden herrliche Torgelegenheiten vom Konstanzer Sturm vergeben, bis 6 Minuten vor Schluss, als Deiringer zur Abwechslung mal mit dem rechten Fuß schoss und traf. 2:1. Riesenjubiläum, denn es fehlten nur noch 6 Minuten bis zum Schlusspfiff. Dann gab es noch einen Eckball für Freiburg, nachdem zuvor mit dem Ball getändelt worden war, und diesen Eckball verwandelte Freiburg in der 90. Minute zum 2:2-Ausgleich. Dramatik bis zur letzten Sekunde!

Ziehen wir Bilanz, oder besser, lassen wir einen neutralen Berichterstatter Bilanz ziehen über das sportliche Geschehen des FCK in seinem 75. Jubiläumsjahr. Im Sportmagazin „Kicker“, Nr. 13 vom 13. 2. 75, schreibt Werner Kirchhofer unter der Überschrift „Ein kesser Neuling – FC Konstanz lässt in Südbaden aufhorchen“ folgendes: „Zu den Überraschungsmannschaften in Südbaden zählt in dieser Saison der FC Konstanz. Dieser traditionsreiche Verein kam als echter Neuling in die 1. Amateurliga, denn eine Saison lang hatten sie ihr Dasein in der II. Amateurliga gefristet. Aber der Abstieg und die Erfolge des Rivalen hatten stimulierende Wirkung. Der FC Konstanz als Verein und vor allem die Spieler fühlten sich angeheizt. Sie wollten den Verein wieder in die führende Rolle in Konstanz bringen. Und sie schafften es tatsächlich!“

Unten die 1. Mannschaft 1975 von links: Behrens, Nessit, Winter, Reinecke, Zeberer, Fahnkow, Lüdke, Takac, Meyer, Klökler, Zehner. Kniend von links: Märkl, Zehner, Krolo, Hornstein, Lammer, Ertel.



1976-2000

Zusammengestellt von Lothar Mayer und Karl-Heinz Arnold

1975 - 1978

Im Jubiläumsjahr 1975 ernannte der Verein mit Oskar Engelmann, Walter Klökler, Fritz Schneider und Helmut Wiggerhauser vier neue Ehrenmitglieder; Hermann Fischer wurde die Goldene Ehrennadel verliehen. 1976 erhielt Ludwig Wachsmuth die Goldene Ehrennadel angeheftet.

Als Halbfinalist des Südbadischen Pokals 1975/76 qualifizierte sich der FC Konstanz für den DFB-Pokal 1976/77. Am 7.8.1976 spielte man vor 3000 Zuschauern im Bodensee-Stadion in der ersten Pokalrunde 0:2 gegen den TSV Alemannia Aachen. Es spielten Jens Lettow, Klaus Keller, Günther Frank, Peter Lütke, Manfred Weise, Rainer Schaffner, Heinz Karcher, Uli Lang, Volker Klökler, Gernot Ertel, Peter von Au, Schmid, Trainer Silvester Takac.

Auch im Jahr 1977 kam man wieder ins Halbfinale des Südbadischen Pokals und durfte somit erneut im DFB-Pokal spielen. Vor 7500 Zuschauern spielte man am 30.7.1977 gegen Eintracht Frankfurt. Das Spiel endete 6:1 für die Gäste. Es spielten Hans Beck, Werner Bürger, Aribert Christl, Berno Frank, Volker Klökler, Lutz Grüneberg, Peter Lütke, Horst Öhri, Markus Reichert, Gerd Reinecke, Rainer Schaffner, Klaus Wagner, Hans-Peter Waltner.

Bei der Jahreshauptversammlung am 15.11.1977 trat Präsident Wilhelm Graf Douglas nach 25jähriger Tätigkeit zurück. Aufgrund seiner außergewöhnlichen Verdienste um den Verein wurde er zum Ehrenpräsidenten genannt. Gleichzeitig trat der 1. Vorsitzende Hans Ulrich Ertel zurück, der zugleich die Kassengeschäfte führte und dem es zu verdanken ist, dass die Schuldenlast des Vereins während seiner Tätigkeit um 70.000 DM verringert werden konnte; er sah somit sein Vorhaben, den Verein finanziell zu sanieren, erreicht. Zum neuen 1. Vorsitzenden wurde Karl Wechlin gewählt, das Amt eines Präsidenten wird nicht mehr besetzt. Winfried Schmid wird 2. Vorsitzender. Dieter Behrens, der ebenfalls seinen Rücktritt erklärte, bleibt kommissarischer Spielausschussvorsitzender, neuer Kassier wird Alfred Herre. Heinz Walther als Jugendleiter und Lothar Mayer als Schriftführer werden bestätigt. Abteilungsleiter Ringtennis ist Rainer Kleindienst, Abteilungsleiter Tischtennis Ekkehard Schaab.

Die Jahreshauptversammlung am 18.05.1978 brachte erneut einen Wechsel in den wichtigen Vorstandsämtern. Neu: 1. Vorsitzender Werner Kirst, 2. Vorsitzender Helmut Leirer, Kassier Herbert Geiser, Spielausschuss Willy Lauber.

1978/1979

Für den aus beruflichen Gründen zurückgetretenen 2. Vorsitzenden Helmut Leirer tritt bei der Jahreshauptversammlung am 08.05.1979 Manfred Haunz die Nachfolge an. Die Ringtennisabteilung wird Marlies Biesenberger geleitet. Der Vorstand beschließt, alle Maßnahmen zu treffen zwecks Übernahme des Waldheims durch Kauf oder Pacht (bisher Pächter Naturfreunde).

Sportlich dümpelte der FCK in diesen ersten Jahren nach dem großen Jubiläum mehr schlecht als recht durch die Verbandsliga, konnte die Klasse aber immer noch halten.

Verstorben ist im Jahre 1979 unser Ehrenmitglied Ludwig Graf Douglas.

1979/1980

In der Verbandsliga deutete sich schon früh der Abstieg an. Anfang November 1979 jedenfalls belegte der FCK in der Tabelle den letzten Platz und tat das, was (fast) alle Vereine in dieser Lage tun: Man wechselte den Trainer. Der erst zu Saisonbeginn verpflichtete Heinrich Thate räumte „in gegenseitigem Einvernehmen“ den Platz für einen „Jungspund“, den 30jährigen Volker Klökler. Es half alles nichts. Am 11. Mai 1980 verabschiedete sich die Mannschaft aus der höchsten südbadischen Amateurklasse.

Jahreshauptversammlung am 29.02.1980: Neuer 2. Vorsitzender wird Dieter Firnhaber, sein Vorgänger Manfred Haunz wird Sportausschussvorsitzender. Anstelle des aus beruflichen Gründen ausscheidenden

Herbert Geiser wird Hans Frank neuer Kassier.

Die Mitglieder werden über die anstehenden Vorhaben Bau Jugendvereinsheim im Hockgraben/Erwerb Waldheim unterrichtet.

Zahlreiche Ehrungen verdienter Mitglieder standen 1980 an. So wurden August Haug, Anton Kempf, Franz Mayer, Lothar Mayer, Josef Pfaff und Heinz Walther zu Ehrenmitgliedern ernannt, die Goldene Ehrennadel erhielten Werner Kirst, Herbert Schenk, Rainer Schmid, Theo Schwamberg, Gustav Sernatingen und Carl Ummenhofer.

Verstorben ist 1980 unser Ehrenmitglied Fritz Kessler.

1980/1981

Attraktion der Saisonvorbereitung ist am 08.08.1980 das 10. Lokalderby gegen den Oberligisten DJK Konstanz. Unter der Regie von Trainer Wolfgang Weiß überraschte der unterklassige FC vor 400 Zuschauern und trotzte den „Grünen“ ein 1:1 ab.

Die Landesligarunde begann zunächst wenig verheißungsvoll, doch mit zunehmendem Saisonverlauf kämpfte sich die Mannschaft immer weiter nach vorne. Lediglich ein Leistungstief im Endspurt verhinderte ein Eingreifen um den Titelkampf, sodass Platz 4 genügen musste.

In der Jahreshauptversammlung am 06.03.1981 erteilen die Mitglieder dem Vorstand die Genehmigung, mit der Stadt Konstanz einen Pachtvertrag bezüglich des Waldheims abzuschließen. Von einem evtl. möglichen Kauf wird abgesehen, da das Gebäude stark sanierungsbedürftig ist und diese Kosten zum Kaufpreis nicht auch noch übernommen werden können. Der Verein ist erstmals nach Jahrzehnten wieder schuldenfrei.

Eine außerordentliche Mitgliederversammlung am 01.06.1981 beschließt, den Vorstand zu beauftragen bzw. zu bevollmächtigen, einen Erbbaupachtvertrag mit der Stadt abzuschließen, um die Aufnahme von Krediten für den Bau des Vereinsjugendheimes im Hockgraben zu ermöglichen. Mit dem Bau soll im Herbst 1981 begonnen werden.

1981/1982

Die Saison 1981/82 bescherte der weiter verjüngten Mannschaft um Trainer Weiß zwar „nur“ den Titel des Vizemeister, doch bis zum vorletzten Spieltag war der Zweikampf mit dem FC Radolfzell spannend. Ausgerechnet im letzten Spiel musste der bereits feststehende Meister von der Mettnau in Konstanz antreten, wo er sich eine 0:5-Schlappe abholte.

Zum 01.10.1981 legt der 1. Vorsitzende Werner Kirst sein Amt aus gesundheitlichen Gründen nieder; bis zur nächsten Jahreshauptversammlung wird Dieter Klug kommissarisch zum 1. Vorsitzenden bestimmt und mit der Führung der Geschäfte beauftragt. Kirst sagt weitere Mitarbeit im Verwaltungsrat zu.

Das „Waldheim“ wurde von der Stadt gepachtet.

Die Jahreshauptversammlung am 26.02.1982 bestätigt Dieter Klug als 1. Vorsitzenden, Wolfgang Kubik wird als neuer Trainer angekündigt. Abteilungsleiter Ringtennis wird Herr Bleile.

Am 04.06.1982 kann schließlich Richtfest gefeiert werden am Jugendvereinsheim Hockgraben.

Acht Goldene Ehrennadeln verlieh der Ehrenrat 1982 an Karl-Heinz Arnold, Egon Auer, Manfred Flamm, Helmut Gänssle, Helmut Nessit, Helmut Ott, Ekkehard Schaab und Erwin Schiller.

Verstorben ist 1982 unser Ehrenmitglied Anton Kempf.

1982/1983

Für den neuen Coach Wolfgang Kubik beginnt die Vorbereitung mit einer herben Enttäuschung, nachdem sich einige Spieler kurzfristig noch zum Wechsel entschlossen und dem FCK den Rücken kehrten.

Zum Auftakt gab es wieder einmal ein Derby gegen die zwischenzeitlich in die Verbandsliga abgestiegene DJK Konstanz, die sich diesmal 3:1 durchsetzen konnte. Übrigens gewann die DJK auch das im Winter durchgeführte Rückspiel 3:2.

Punktspielmäßig hatte Kubik ja bereits vor Rundenbeginn auf eine „Trotzreaktion“ der vereinstreuen Spieler gehofft, um die Abgänge auszugleichen. Die Mannschaft strafte die Skeptiker mit einem 3. Platz zur Winterpause der Unwissenheit, hielt sich die Optionen auf die vordersten Plätze offen. Wie man aber befürchten musste, wurde einigen Spielern im Frühling die Puste knapp, doch zu einem hervorragenden 4. Schlussrang reichte es – ein Riesenerfolg, nachdem das Saisonziel ursprünglich gerade mal Klassenerhalt lautete.

Eingesetzte Spieler: Uwe Flaig, Otmar Folk (je 30), Frank Stricker (29), Hartmut Nessit (28), Norbert Maier, Klaus Müller (je 27), Uwe Grünwald, Christoph Reichle (je 26), Dieter Traber (25), Horst Oehri (24), Wolfgang Stricker (22), Klaus Steimer (19), Hartmut Haase (17), Adelbert Biller (15), Stefano Bianchi (11), Hans-Peter Meier (7), Manfred Haunz (4), Gerd Büsing, Andreas Flaig (je 3), Ingo Mittag (2), Horst Kasseckert, Peter Schneckenburger (je 1).

Am 06.12.1982 beschließt eine Außerordentliche Mitgliederversammlung die Beitragserhöhung auf 72 DM (Aktive), 60 DM passive Mitglieder.

Die „normale“ Jahreshauptversammlung am 08.04.1983 wählt Otto Keller, seit Jahren Kassenprüfer, zum Kassier, Hans Frank musste aus gesundheitlichen Gründen sein Amt niederlegen.

1983/1984

Wolfgang Kubik hatte schon frühzeitig für ein weiteres Jahr zugesagt und von den Spielern wurde dies honoriert. Lediglich zwei Abgänge aus beruflichen Gründen galt es zu notieren.

Gleich das erste Pflichtspiel brachte einen „Hammer“: „Lokal-Derby als Pokal-Derby“, FCK – DJK im Südbadischen Vereinspokal. Der (noch) höherklassige Gast gewann dank seines neuen Torhüters Rolf Weigel 2:0.

Beim FC hatte man für die beginnende Runde die Messlatte der Erwartungen diesmal höher gelegt. Der Aufstieg in die Verbandsliga galt als erstrebenswertes Ziel. „Drei Jahre Landesliga sind genug!“, so die Hoffnungen vor dem Auftaktspiel gegen den FC Klengen. Trotz eines mageren 1:0-Erfolges in dieser Partie ging es dann rapid bergab, so dass nach dem ersten Drittel plötzlich Abstiegsgefahr herrschte. Die Mannschaft stellte sich in der „Vertrauensfrage“ aber eindeutig hinter ihren Trainer.

Wohl war es eine beinahe deprimierende Verletzungsmisere, der man das schwache Abschneiden anlasten konnte, doch letztlich gab es wenigstens noch ein versöhnliches Ende. Mit einer 10-Punkte-Serie aus den letzten fünf Begegnungen arbeitete sich die Mannschaft noch auf Platz 6 vor und bereitete ihrem scheidenden Coach einen zufriedenstellenden Abgang.

Eingesetzte Spieler: Thomas Müller (30), Norbert Maier (29), Klaus Steimer (25), Uwe Flaig, Hartmut Nessit, Horst Oehri (je 24), Uwe Grünwald (23), Stefano Bianchi, Michael Steiner (je 22), Christoph Keller, Christoph Reichle (je 21), Otmar Folk (19), Wolfgang Stricker (18), Frank Stricker (16), Ralf Sommer II (11), Christian Luft (10), Manfred Haunz, Klaus Müller (je 7), Horst Kasseckert (6), Thomas Traber (5), Michael Buser, Hartmut Haase (je 4), Franz Bosch, Martin Semmelmann (je 3), Helmar Ehmele, Hans-Peter Meier, Volker Meier, Peter Schneckenburger (je 1).

Vorstandssitzung am 10.11.1983: Die tatsächlichen Baukosten für das Jugendvereinsheim Hockgraben sind den geplanten davongelaufen, der Verein ist gezwungen, ein weiteres Darlehen in Höhe von 80 000 DM in Anspruch zu nehmen. Fünf Mitglieder des Vorstands bürgen persönlich hierfür.

Erstmals im neu erbauten Jugendheim am Hockgraben-Sportplatz fand am 09.04.1984 die Jahreshauptversammlung statt. Der Vorstand bleibt unverändert, Manfred Jörgler neuer Abteilungsleiter Ringtennis. Die Finanzierung des Jugendvereinsheimes drohte zeitweise den Verein finanziell lahm zu

legen, sodass 1. Vorsitzender Dieter Klug und Kassier Otto Keller, noch einmal zu verstärkten Anstrengungen in Form von Spenden und Eigenarbeit aufriefen.

Hans Jörg Märkl wird als neuer Trainer für die Saison 1984/85 vorgestellt.

Entspannung nach der Nerv raubenden Runde fand die Mannschaft im italienischen Riccione, wo ein nicht genanntes Vorstandsmitglied mit der Aufforderung „Gebt die Cola doch den Kindern!“ konterte, wenn die Gefahr bestand, die „lebenserhaltenden“ Getränke würden durch die braune Limonade allzu sehr „verdünnt“.

1984/1985

Erstmals hatte der FC Konstanz in dieser Runde wieder mit der DJK Konstanz gleich gezogen, spielte nach deren Abstieg gemeinsam in der Landesliga. Sportliches Highlight war für die Mannschaft und Trainer Märkl aber gleich zu Beginn das Pokalspiel gegen den Oberliga-Absteiger FC Villingen. 3:1 wurden die Schwarzwälder in Grund und Boden gekämpft.

Am 27. Oktober piff schließlich Schiri Lamparter aus Rottweil vor 550 Zuschauern nach jahrelanger Abstinenz endlich wieder einmal das Derby als Punktspiel an. 3:1 gewann der FCK, konnte damit seine wieder erworbene Vormachtstellung im Konstanzer Fußball dokumentieren.

Obwohl vorne mitspielend, beendet Hansjörg Märkl Ende November überraschend sein Engagement beim FC Konstanz. Sein Nachfolger wird Otmar Folk als Spielertrainer. Es sollte ein erfolgreiches Jahr für ihn werden. Als seine Mannen in der Rückrunde die bereits abgeschlagene DJK 8:0 „runterputzten“, kam er als frischvermählter Ehemann zur Visite ins Stadion.

Wenige Spieltage vor Schluss hatte der FC Konstanz noch Chancen, Tabellenführer FC Radolfzell aus eigener Kraft noch einzuholen. Eine 3:5-Heimniederlage gegen die Mettnau-Kicker vor über 900 (!) Zuschauer zerstörte aber alle Hoffnungen, auch wenn die endgültige Entscheidung erst am letzten Spieltag fiel. Die Vizemeisterschaft blieb somit lediglich als Trostpflaster.

Eingesetzte Spieler: Meinrad Demmler (30), Hartmut Nessit, Ralf Sommer II, Michael Steiner, Frank Stricker (je 27), Stefano Bianchi, Christoph Reichle (je 26), Klaus Kreuz, Norbert Maier, Jürgen Seeberger, Klaus Steimer (je 24), Wolfgang Marquardt (22), Thomas Müller (18), Ralf Sommer I, Sedat Yürükalan (je 13), Otmar Folk (11), Hans-Dieter Geiger (9), Stephan Hamm (4), Wolfgang Stricker (3), Rainer Ott (1).

Bei der Jahreshauptversammlung am 04.04.1985 bleibt der Vorstand unverändert. Zufrieden ist man mit den sportlichen Erfolgen aller Abteilungen. Sorgen bereitet nur die Hockgrabenfinanzierung. Die Baukosten betragen ohne Sachspenden und ohne Eigenleistungen 340 000 DM, bis Ende 1984 waren Darlehenszinsen in Höhe von 46 500 DM zu zahlen. Vom aufgenommenen Gesamtdarlehen (206 000 DM) konnten erst 32 000 DM getilgt werden.

Verstorben sind 1985 unsere Ehrenmitglieder Ernst Doster und Karl Wechlin.

1985/1986

Da der bisherige Interims-Trainer Otmar Folk von vornherein erklärt hatte, nur bis zum Saisonende zur Verfügung zu stehen, wurde mit Rainer Lammer ein neuer Übungsleiter verpflichtet. Sein wie auch des Vorstands Ziel war es, den Vorjahreserfolg zu wiederholen und wenn es gar noch zum Meistertitel reichen sollte, warum nicht?

Zuerst aber einmal stand eine ganz andere Herausforderung auf der Tagesordnung, hatte sich doch der Bundesligist Hamburger SV mit seinem ewig „grantelnden“ Trainer Ernst Happel, Co-Trainer Aleksander Ristic und Manager Günther Netzer im Bodensee-Stadion angekündigt. Dieser Gegner erwies sich aber doch als mindestens zwei Nummern zu groß. 9:1 gewannen die Hanseaten, bei denen sich unter anderem Magath in die Torschützenliste eintragen konnte.

Weniger wegen dieser Niederlage, als vielmehr wegen einer verletzungsbedingt angeschlagenen Mannschaftsstruktur kamen die Konstanzer in der Punkterunde kaum in Gang. Allein in den ersten neun Saisonspielen mussten 25 verschiedene Spieler eingesetzt werden, sodass natürlich keinerlei Mannschaftsgefühl aufkommen konnte. So kam es, dass der vielerorts und auch in eigenen Reihen durchaus zum Favoritenkreis zählende FCK vorübergehend sogar um den Klassenerhalt kämpfte. Rang 9 zum Saisonende war zwar nicht befriedigend, in Anbetracht der Umstände aber ein Maximalergebnis.

Eingesetzte Spieler: Gonzales Sanchez (30), Klaus Steimer (29), Wolfgang Marquardt (28), Klaus Kreuz (27), Christoph Keller, Frank Stricker (je 24), Oliver Horn (22), Uwe Flaig, Christoph Reichle, Jürgen Seeberger (je 20), Stefano Bianchi (19), Michael Steiner (15), Michael Malar, Sedat Yürükan (je 14), Uwe Grünwald (12), Thomas Buser, Meinrad Demmler (je 10), Markus Malar (8), Wolfgang Stricker (7), Rainer Lammer, Rainer Schaffner, Ralf Sommer I (je 5), Manfred Haunz, Wolfgang Stysch (je 3), Otmar Folk, Klaus Hamm (je 2), Volker Meier, Norbert Müller, Ralf Sommer II (je 1).

Änderungen im Vorstand am 25.04.1986 bei der Jahreshauptversammlung. Neuer Sportausschussvorsitzender wurde Carl Karrer anstelle von Manfred Haunz, neuer 2. Vorsitzender Dieter Behrens anstelle von Dieter Firnhaber. Die Goldene Ehrennadel wurde Erich Büsing und Frau Maria, Manfred Höfler, Volker Klökler, Manfred Lieb, Winfried Schmid, Dieter Schulz sowie Wilhelm Thaa und Frau Maria verliehen.

Verstorben ist 1986 unser Ehrenmitglied Josef Uhrig.

1986/1987

„Reden wir nicht um den heißen Brei herum, unser Ziel ist natürlich der Aufstieg“, betonte Dieter Behrens als 2. Vorsitzender die Marschrichtung beim FC Konstanz zur Saison 1986/87. Als „Fernziel“ eines Fünf-Jahres-Planes schwebte nicht nur heimlich die Oberliga Baden-Württemberg in vielen Köpfen. Dazu hatte man sich einiges einfallen lassen, nicht nur die Verpflichtung von Trainer Guntram Gentes vom Dauer-Konkurrenten FC Radolfzell. Er brachte mit Uwe Egelkraut, Hartmut Nessit und Hans-Peter Waltner drei Ex-FCLer von der Mettnau mit zurück. Ein weiterer Rückkehrer war Michael Kokoska vom VfB Stuttgart. Eine langwierige Verletzung brachte ihn dort um einen Profivertrag.

Im September 1986 muss der 1. Vorsitzende Dieter Klug aus gesundheitlichen Gründen seinen Rücktritt erklären. Kassier Otto Keller, der sich große Verdienste vornehmlich um die Finanzierung des Jugendvereinsheims erworben hat, ist verstorben.

Zum 01.01.1987 ergänzt sich der Vorstand bis zur nächsten Jahreshauptversammlung wie folgt: Schriftführer: Dirk Sommer, 1. Vorsitzender Dieter Behrens, 2. Vorsitzender Lothar Mayer, Sportausschuss Carl Karrer, Kassier Rudi Held, Jugendleiter Heinz Walther. Am 27.04.87 bestätigt die Jahreshauptversammlung die Ergänzung des Vorstands durch Entlastung.

Zur Winterpause schien sportlich die Saison schon als erfolglos abzuhaken. Nicht so sehr der 3. Platz sprach gegen die Konstanzer, sondern der 6-Punkte-Rückstand auf Tabellenführer FC Überlingen. Es sollte aber eine Frühjahrsserie folgen, die ihresgleichen sucht. Bis Ostern hatte der VfR Stockach Überlingen bereits überholt und der FCK war durch einen 4:1-Sieg gegen just diese Stockacher bis auf einen Punkt an beiden dran. Als die Punktejagd schließlich abgepfiffen wurde, lagen die Spieler vom Osterholz- mit denen vom Bodensee-Stadion gleichauf, doch die bessere Tordifferenz sprach zugunsten des FCK – der Aufstieg in die Verbandsliga war perfekt!

Auch im Pokal tat sich Imposantes. Zuerst schickte man den Verbandsligisten FC Emmendingen 3:1 geschlagen nach Hause, danach den SV Kirchzarten als Mitaufsteiger in die Verbandsliga mit einer 2:0-Niederlage. Gegen den Vizemeister der Oberliga Baden-Württemberg und Teilnehmer an der Deutschen Amateurmeisterschaft, den Offenburger FV, waren die Konstanzer im Finale in Bötzingen chancenlos. 5:1 gewann der OFV.

Eingesetzte Spieler: Uwe Grünwald, Christoph Reichle (je 30), Hartmut Nessit (29), Gereon Bechinger, Michael Kokoska (je 28), Uwe Egelkraut (27), Wolfgang Marquardt, Werner Obser (je 26), Meinrad Demmler (24), Frank Stricker (23), Joachim Feucht (22), Ralf Sommer I (19), Hans-Peter Waltner (18),

Gonzalo Sanchez (16), Rainer Schaffner, Klaus Steimer (10), Michael Steiner (8), Joachim Glatz, Oliver Horn (je 4), Jürgen Seeberger (3), Oliver Auer (2).

Wenige Tage vor dem Finale hatte den FC Konstanz übrigens noch ein schwerer Verlust getroffen, als der Tod des Ehrenpräsidenten Wilhelm Graf Douglas kurz nach dessen 80. Geburtstag bekannt wurde.

1987/1988

Zum Aufstieg in die Verbandsliga „spendierte“ der Verein der Mannschaft einen Bundesligisten zum Freundschaftsspiel, nämlich den Erstliga-Aufsteiger Hannover 96. Die Niedersachsen gewannen vor 1.100 Zuschauern glatt mit 9:0, ebenso glatt waren Ralf Sommers Schien- und Wadenbein nach einem Zusammenprall mit dem 96er-Keeper gebrochen.

Als Saisonvorgabe sah Trainer Gentes den Klassenerhalt mit 26 Punkten und Platz 12. Mit 18 Zählern bereits zur Winterpause war man diesem Ziel schon ein bedeutendes Stück näher gekommen. Für die Rückrunde setzte man die Anforderungen höher, plante aus den letzten zwölf Partien mit ebenso vielen Punkten. Das Limit wurde zwar um zwei Punkte verpasst, der Klassenerhalt als bester Aufsteiger aber trotzdem geschafft.

Eingesetzte Spieler: Hartmut Nessit, Hans-Peter Waltner (je 30), Gereon Bechinger, Meinrad Demmler, Franz Hild (je 28), Wolfgang Marquardt, Gonzales Sanchez (je 26), Michael Kokoska (25), Uwe Grünwald, Ingo Kastler, Jürgen Seeberger (je 23), Thomas Kokoska (21), Olaf Roth (18), Christoph Reichle (12), Markus Malar (11), Rainer Schaffner (8), Ralf Sommer I, Frank Stricker (je 5), Jürgen Schulze (2).

Am 25.03.1988 bestätigte die Jahreshauptversammlung den im Amt befindlichen Vorstand, der mit einer zusehends schwierigeren Finanzlage zu kämpfen hat. Der jährlichen Mehrbelastung von 10 000 DM durch das Sonderdarlehen für den Bau des Jugendvereinsheims steht ein Rückgang der Spendenfreudigkeit gegenüber.

1988/1989

Mit Wolfgang Marquardt und Christoph Reichle verpflichtete der FCK für die zweite Verbandsligasaison ein Trainerpaar als „Coach & Co“, das erstmals in dieser Funktion amtierte. Im Vorjahr hatten beide ja noch in der I. Mannschaft gespielt. Zum „Einspielen“ bekamen sie die Profis vom belgischen RC Genk zu Gast.

Erwartungsgemäß war das zweite Jahr noch schwerer als das erste und es sollte bis zum letzten Spieltag dauern, ehe die Mannschaft aus eigener Kraft den Klassenerhalt sichern konnte. Es war ein kurioses Spiel gegen den SC Friesenheim. Der heutige Bundesliga-Schiri Bernhard Zerr aus Ottersweier war als Referee eingeteilt. Wegen einer Veranstaltung in Konstanz stand er zwei Stunden im Stau, kam nicht vor und nicht zurück. So leitete der zufällig anwesende Stockacher Verbandsliga-SR Berthold Schaffart auf Wunsch beider Vereine die erste Halbzeit, Zerr die zweite. Im Spiel selbst führten die Konstanzer auf dem Hockgraben-Sportplatz zur Pause 1:0, kassierten nach dem Seitenwechsel binnen neun Minuten aber drei Gegentore. Ein unglaublicher Endspurt wurde doch noch mit einem 3:3-Unentschieden belohnt, das zum Klassenerhalt reichte.

Eingesetzte Spieler: Hartmut Nessit (30), Meinrad Demmler, Ralf Sommer I (je 29), Ingo Kastler, Jürgen Schulze (je 28), Gonzales Sanchez (27), Werner Obser (26), Uwe Grünwald, Hans-Peter Waltner (je 23), Frank Stricker (19), Volker Meier (17), Thomas Gerwig (16), Thomas Kokoska (15), Olaf Roth (14), Gereon Bechinger (13), Joachim Feucht (12), Joachim Gensle (9), Markus Malar (7), Oliver Ubl (4), Jürgen Seeberger (3), Wolfgang Marquardt (2), Oliver Auer, Michael Malar (je 1).

Eine „Institution“ beendete im März 1989 die Funktionärsarbeit für den FC Konstanz. So lässt sich am ehesten die Situation beschreiben, als Jugendleiter Heinz Walther sein Werk nach 35 Jahren aus den Händen gibt, auch wenn er sich nicht ganz zurückzieht. Zumindest im Hintergrund will er schon noch den einen oder anderen Faden spinnen. Für seine Verdienste erhält Walther die Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg.

Sage und schreibe zehn Ehrenmitglieder ernannte der FCK im Spieljahr 1988/89. Dazu zählten Adolf Berges, Willi Erhardt, Franz Fischer, Franz Fritz, Hans Greule, Georg Keilholz, Max Salzmann, Manfred Schreiber, Hermann Viellieber und Josef Zister. Die Goldene Ehrennadel wurde Gerhard Zeidler zugesprochen. 1989 verstarb unser Ehrenmitglied Franz Fritz.

1989/1990

Mit unverändertem Trainerduo ging der FCK auch das Spieljahr 1989/90 an. Auch diesmal stand die Mannschaft von Anfang an mit dem Rücken zur Wand, kämpfte gegen den Abstieg. Kurz vor der Winterpause beendeten Marquardt und Reichle ihre Tätigkeit, wurden von Hans-Peter Waltner als Spielertrainer beerbt. Unzufriedenheit mit Vorstand, Mannschaft und Umfeld führte dazu, dass Waltner bereits drei Monate später das Zepter an Hartmut Nessit weiter reichte. Der Abstieg stand schon früh fest und mit einer gewissen Gelassenheit wurden sogar die Leistungen wieder besser, wenngleich nicht erfolgreicher.

Eingesetzte Spieler: Olaf Roth, Frank Wagner (je 29), Daniel Seefelder (28), Hartmut Nessit, Werner Obser (je 27), Michael Becker (26), Oliver Ubl (25), Bozidar Milunovic (24), Volker Meier (20), Jürgen Schulze (19), Heinz Karcher (17), Uwe Grünwald (16), Hans-Peter Waltner (15), Ewald Fleig (11), Klaus-Dieter Späth (9), Joachim Feucht, Frank Stricker (je 8), Markus Malar (7), Frank Hentschel, Rainer Schaffner (je 6), Necati Demirekin, Joachim Gensle, Michael Malar (je 5), Andreas Beihofer, Oliver Horn (je 3), Wolfgang Marquardt, Heiner Noll (je 1).

Anlässlich der Jahreshauptversammlung am 06.04.1990 stellt sich der 1. Vorsitzende Behrens nicht mehr zur Wahl, da er wegen Ortsabwesenheit nicht mehr in der Lage ist, eine ordentliche Tätigkeit für den Verein zu leisten. Mit ihm scheiden Kassier Held, Spielausschussvorsitzender Carrer, Schriftführer Sommer aus dem Vorstand aus. Neuer Vorsitzender wird Hans Joachim Pfeffer, neuer 2. Vorsitzender Manfred Haunz. Lothar Mayer übernimmt das Amt des Kassiers. Manfred Lieb wird neuer Spielausschussvorsitzender, Herbert Renker wird Schriftführer. Nach 15jähriger Tätigkeit tritt Ekkehard Schaab als Leiter der Tischtennisabteilung zurück, Hans-Jürgen Tenhaaf wird sein Nachfolger.

Kurzfristig schien es, als sollte Hansjörg Märkl in der Saison 1990/91 den FCK in der Landesliga coachen, doch wenige Wochen nach seiner Zusage zog er in Absprache mit den Vereinsverantwortlichen sein Ja-Wort wieder zurück. Aus persönlichen und beruflichen Gründen übernahm er stattdessen den SV Orsingen. Die Konstanzer verpflichteten dafür Ulrich Hermann, der unter anderem bei der DJK in der Oberliga spielte, als neuen Trainer.

1990/1991

Nicht nur, dass Uli Hermann als Coach ein Neuling war, musste er nach dem Abstieg der Mannschaft auch noch einen Neuaufbau mit beschränkten finanziellen Mitteln durchziehen. Als sportliche Vorgabe für die Saison 1990/91 wurde ein Platz im Tabellenvorderfeld genannt, doch verzichtete man bewusst darauf, den Erwartungsdruck zu hoch anzusiedeln. Als aber der Winter näher kam, da hatten die Konstanzer die Tabellenführung inne, der sofortige Wiederaufstieg stand „drohend“ im Hintergrund.

Eingesetzte Spieler: Werner Obser, Christoph Reichle (je 30), Andreas Böhm, Ewald Fleig, Michael Malar (je 29) Frank Wagner (28), Thomas Retzlaff (27), Maximino Carvalho (26), Volker Meier (25), Hartmut Nessit (23), Oliver Ubl (22), Markus Malar, Bozidar Milunovic (je 21), Martin Klökler, Jörg von Appen (je 13), Oliver Horn (8), Miroslav Mazik (6), Joachim Gensle (4), Marc Eggers (1).

Zum 90jährigen Bestehen des Vereins, das ja kein „offizielles“ Jubiläum ist, wird zum einen eine Festschrift herausgegeben, zum anderen findet am 03.11.1990 eine Festveranstaltung im „Domhotel St. Johann“ statt, moderiert vom Konstanzer Sportjournalisten Ralf Mittmann. Im Programm unter anderem als Sänger Nik Herb mit Bruder, die Popgruppe „Matrix“, „Chubby und Fuzzy“ mit ihrer Country-Show, die „Meckies“, „Mainauer Paradiesvögel“ und als Höhepunkt um Mitternacht die Travestie-Show mit „Sissy Chanel und Brigitt“.

„Eine Legende feiert Geburtstag“, konnte man Anfang 1991 in der Zeitung nachlesen. Gemeint war Fritz „Pi“ Schneider, geboren 1911, seit 1924 Jugendspieler beim FCK und bis zum großen Krieg dann bei den Aktiven. Noch bekannter wurde er durch seine Tätigkeit von 1948 bis 1960 als Jugendleiter des FC

Konstanz. In jene Zeit fielen die größten Erfolge des Clubs. Bei seiner Geburt habe man diesem schwächlichen „Bündel Mensch“ eine Lebensdauer von nicht mehr als zehn Tagen gegeben. Alle hatten sich getäuscht, konnte doch er selbst diese Anekdote jetzt anlässlich seines 80. Geburtstages im Jugendsportheim Hockgraben erzählen.

Fritz Brodmann, Karl Jöhle, Werner Kirst, Karl Nutto, Heinrich Obenauf, Dr. Hans Ruppaner und August Werner werden Ehrenmitglieder des FCK, Klaus Riedmüller mit der Goldenen Ehrennadel ausgezeichnet.

Die langjährigen Kassenprüfer Wolfgang Holzer und Rainer Kleindienst scheiden in diesem Jahr aus ihrem Amt, Otmar Folk und Rolf Backes übernehmen die Nachfolge.

Verstorben sind 1991 unsere Ehrenmitglieder August Werner, Franz Mayer und Heinrich Obenauf.

Anfang Mai, zwei Runden vor Schluss, stand bereits fest, dass der sofortige Wiederaufstieg geschafft war; Trainer Uli Hermann hatte schon im Februar seinen Vertrag verlängert.

1991/1992

Mit einer trügerischen Hoffnung begann die Saison 1991/92, konnte man doch im Pokal gleich mal den „Traditionsgegner“ FC Radolfzell 3:0 aus dem Wettbewerb werfen. Als es mit dem Kampf um die Punkte losging, da sanken die Aktien ganz schnell. Das 1:2 zu Hause gegen den VfR Stockach eröffnete eine unerfreuliche Runde, nach dem 0:1 im Osterholz-Stadion zum Rückrundenbeginn stand eigentlich schon fest, dass die Konstanzer als Absteiger die Klasse verlassen müssen. Folgerichtig hieß es Anfang 1992 mit einem Punktekonto von sechs Zählern dann auch schon für „die Zeit danach“ zu planen. Nachdem Hermann zum Saisonende seinen Abschied erklärte, wurde Volker Klökler für diesen Job gewonnen.

Eingesetzte Spieler: Norbert Maier (30), Hartmut Nessit (29), Peter Christl, Werner Obser, Thomas Retzlaff (je 27), Marco Pinheiro, Oliver Ubl (je 26), Maximino Carvalho (25), Ewald Fleig, Thorsten Würms (je 24), Claus-Peter Schmidt (23), Konrad Schweizer (14), Frank Wagner (13), Markus Malar (12), Bozidar Milunovic, Jörg von Appen (je 11), Joachim Feucht (9), Christoph Reichle (7), Miroslav Mazik, Sven Scheureck (je 6), Volker Meier (5), Andreas Böhm (4).

Im Frühjahr 1992 tritt eine vom Badischen Sportbund geforderte Jugendordnung in Kraft, nach der die Jugendabteilung ihren Jugendvorstand selbst wählt. In der vor der Jahreshauptversammlung erstmals stattgefundenen Jugendmitgliederversammlung wurde Wolfgang Weiss als 1. Jugendvorsitzender, Christian Streibert als 2. Jugendvorsitzender gewählt, in der Jahreshauptversammlung wird deren Wahl von den Mitgliedern des Vereins bestätigt. Gleichzeitig werden nach erfolgter Satzungsänderung beide Jugendvorsitzenden in den Vorstand des Vereins berufen, der sich deshalb auf 7 Mitglieder erweitert. Neuer Schriftführer wird Thomas Lachmaier.

1992/1993

Unabhängig davon, dass FCK-Trainer Volker Klökler von vornherein sein Engagement nur auf eine Saison begrenzt hatte, wurde das Spieljahr 1992/93 wieder einmal zu einer „Zittersaison“ für den FC Konstanz und dies bis zum allerletzten Spieltag. Ausgerechnet beim Meister und Verbandsliga-Aufsteiger FC Rot-Weiß Salem sollte der noch fehlende Punkt eingespielt werden und dies gelang. Es sollte noch manches Jahr folgen, in dem der Erhalt erst in der „Nachspielzeit“ feststehen würde.

Eingesetzte Spieler: Robin Marschel, Eric Schönfeld (je 30), Ewald Fleig, Martin Klökler (je 29), Marco Pinheiro, Claus-Peter Schmidt (je 27), Frank Wagner (25), Gereon Bechinger (24), Peter Christl, Andy Kaufmann, Daniel Märkl (je 21), Sascha Deiringer, Sven Scheureck (je 14), Oliver Ubl (12), Thomas Retzlaff (11), Sven Folgmann (10), Joachim Feucht (9), Manuel Klökler, Thomas Treuer (je 6), Hassan Elayoubi (5), Rolf Backes (3), Markus Malar (2), Necati Demirekin, Önder Demirekin, Miroslav Mazik (je 1).

Die beiden Jugendvorsitzenden Wolfgang Weiss und Christian Streibert sind zurückgetreten, die Jugendversammlung wählt neu zum 1. Jugendvorsitzenden Dr. Berthold Weiner, zum 2. Jugendvorsitzenden Jürgen Schultze, zum Jugendkassierer Marcel Lott.

Am 07.06.1993 bei der Jahreshauptversammlung bleibt der Vorstand mit Ausnahme der neuen Jugendvorsitzenden unverändert.

Die letzte goldene Ehrennadel im 1. Jahrhundert der Vereinsgeschichte erhielt 1993 Friedemann Dietrich von der Ringtennisabteilung.

Verstorben ist 1993 unser Ehrenmitglied Hermann Viellieber.

1993/1994

Bereits seit Jahresbeginn stand Bernhard Gräble als neuer Trainer fest und er durfte seinen jungen Kader gleich gegen einen hochklassigen Gegner testen. BAE Larissa, ein Club der höchsten Spielklasse Griechenlands und 1988 Landesmeister, trat zum Freundschaftsspiel auf dem Schänzle-Sportplatz an und gewann 5:0.

Auch heuer fehlten unter dem Weihnachtsbaum wieder einige Punkte zum erhofften Stand. Hatte das Trainer-Duo Bernhard Gräble und Werner Bürger zum Jahreswechsel 93/94 noch Geld und Zeit angemahnt, um das Team zusammenhalten und verstärken zu können, folgte im Januar die Überraschung, die zu jenem Zeitpunkt eigentlich schon gar keine mehr war: Beide hörten auf. Nach kurzer Suche konnte die Vereinsführung Lutz Grüneberg dafür gewinnen, bis zum Saisonende den Abstiegskampf auf der Trainerbank zu durchleiden.

Ende April konnte Grüneberg nicht nur den Erfolg der übernommenen Mission vermelden, sondern auch bereits seinen Nachfolger. Heinz Karcher, ehemaliger Mitspieler Grünebergs, sollte die Mannschaft in eine sichere Zukunft führen.

Eingesetzte Spieler: Andy Kaufmann, Robin Marschel (je 30), Eric Schönfeld, Oliver Stihl (je 28), Manuel Klökler (27), Gereon Bechinger (26), Philipp Lindenmayer (25), Sven Folgmann, Patrick Schulze (je 24), Daniel Märkl (23), Jürgen Schulze (21), Peter Christl, Martin Klökler (je 20), Önder Demirekin (12), Jamal Boutarbouch (10), Hassan Elayoubi (8), Sandiep Bapat, Sven Scheureck (je 6), Ralf Sommer (4), Markus Bergmann, Hans-Peter Waltner (je 2), Markus Höpfner, Thomas Treuer (je 1).

Anlässlich der Jahreshauptversammlung am 18.03.1994 tritt der 1. Vorsitzende Hans Joachim Pfeffer tritt zurück, Lutz Grüneberg wird sein Nachfolger. Gleichzeitig folgt Helmut Leirer als Nachfolger des bisherigen 2. Vorsitzenden Manfred Haunz nach. Für den bereits vorzeitig zurückgetretenen Manfred Lieb übernimmt Volker Klökler das Amt des Sportausschussvorsitzenden. Helmut Schulze wird Schriftführer.

Verstorben sind 1994 unsere Ehrenmitglieder Willi Erhardt und August Haug.

1994/1995

Sportlich brachte die Saison 1994/95 ein Novum, spielte doch erstmals der SV Litzelstetten gemeinsam mit dem FCK in der Landesliga. Sage und schreiben 1.800 (!) Zuschauer fanden sich am 07.11.1994 zum Derby im Litzelstetter „Entengraben“ ein, wo sie nach einem Halbzeit-1:2 einen 3:2-Sieg der Gastgeber, die eine gute Stunde mit zwei Mann in Unterzahl spielten, erlebten. Die Niederlage hatte Folgen. Eine Woche später informierte Karcher vor Spielbeginn gegen Engen die Mannschaft von seinem Rücktritt nach Spielende. Es kam aber insofern anders, als der 1. Vorsitzende Lutz Grüneberg Karchers Demissionierung bereits zur Halbzeit veranlasste und selbst auf der Bank Platz nahm. Binnen weniger Tage konnte Rolf Wagner als „Retter in der Not“ verpflichtet werden.

In jenen Tagen kam übrigens erstmals wieder ein Thema in die Öffentlichkeit, das bis heute mit wechselnder Besetzung noch immer diskutiert wird: Fusion im Konstanzer Fußball, in den Führungsrollen damals der SV Litzelstetten und der FCK, deren Derby-Rückspiel mit einem 1:1-Unentschieden endete.

Zum Saisonende hatte sich der FC Konstanz mit dem 15. Tabellenplatz eigentlich schon verabschiedet aus der Landesliga, war in die Bezirksliga abgestiegen. Lediglich der glückliche Umstand, dass der TuS Blumberg als Vizemeister in die Verbandsliga aufstieg, ersparte den Konstanzern das bittere Los.

Eingesetzte Spieler: Gereon Bechinger (29), Olaf Roth (27), Sezer Balcik, Uwe Flaig, Oliver Stihl (je 26), Martin Klökler (25), Önder Demirekin, Daniel Märkl (je 24), Hartmut Nessit (23), Hans-Peter Waltner (17), Patrick Auer, Alain Joseph Tissier (je 16), Klaus-Dieter Späth (15), Lars Wolf (14), Jamal Boutarbouch, Hassan Elayoubi (je 13), Predrag Lazarevic (10), Miroslav Mazik (9), Jörn Breinlinger (7), Markus Höpfner (5), Michael Malar (4), Bozidar Kalajdzic, Claudio Martello (je 3), Markus Malar, Sasa Zivoder (je 2), Gabor Buzas (1).

23.05.1995, Jahreshauptversammlung: Keine Veränderungen im Vorstand; die Jahreshauptversammlung beschließt Beitragserhöhung auf 96 DM für aktive, 72 DM für passive Mitglieder. Nennenswerte Erfolge blieben im finanziellen Bereich aus. Die Situation im Verein kann nur verbessert werden, wenn neue Finanzquellen erschlossen werden können. Ein Förderkreis ist gebildet, der später zu einem Förderverein geführt werden soll, der Anfang ist gemacht, ein Vorsitzender hat sich jedoch noch nicht zur Verfügung gestellt.

Verstorben sind 1995 unsere Ehrenmitglieder Karl Nutto und Helmut Wiggerhauser.

1995/1996

Das Spieljahr 1995/96 war eine Saison ohne besondere Vorkommnisse. Im Derby in Litzelstetten gewann der SVL 3:1, das Rückspiel im Bodensee-Stadion endete 1:1. Der Klassenerhalt war nicht in Frage gestellt; ein Mittelfeldplatz war die Ausbeute zum Saisonende.

Eingesetzte Spieler: Önder Demirekin (28), Sezer Balcik (27), Gereon Bechinger, Lars Wolf (je 26), Markus Höpfner, Martin Klökler (je 25), Jörn Breinlinger, Zvezdan Kovac (je 24), Daniel Märkl (23), Predrag Lazarevic (22), Patrick Auer, Andreas Huber (je 17), Claudio Martello (16), Aurelio Baratta, Frank Wagner (je 11), Steffen Reuter (9), Klaus-Dieter Späth (8), Josip Ivkic (7), Rolf Blum, Krischa Malow (je 6), Dieter Lachetta, Daniele Paar (je 5), Rene Frank, Olaf Roth (je 4), Hartmut Nessit (2), Markus Degler, Markus Mühlbacher, Bernhard Müller, Hans-Peter Waltner (je 1).

Bei der Jahreshauptversammlung am 06.05.1996 tritt Helmut Leirer als 2. Vorsitzender zurück, seine Funktion übernimmt Günter Frank. Ebenfalls erklärt Volker Klökler seinen Rücktritt, ihm folgt Bernhard Müller. Dem ausgeschiedenen Jürgen Schultze folgt Engelbert Cicak als 2. Jugendvorsitzender, neuer Schriftführer wird Lothar Guske. Leiter der Ringtennisabteilung wird Franz Zick. Sein Vorgänger Manfred Jörger verlässt Konstanz aus beruflichen Gründen.

Verstorben ist 1996 unser Ehrenmitglied Dr. Hans Ruppenner.

1996/1997

Es schien, als sollte der FC Konstanz im Spieljahr 1996/97 einen erneuten Aufschwung erleben, als sollten die Mannen von Trainer Rolf Wagner wieder einmal höhere Sphären zumindest anvisieren. Auch ein Punkte-Derby gegen die DJK gab es wieder einmal, in dem der FC mit 2:1 die Oberhand behielt, obwohl die DJK im typischen „FC-rot“ antrat. Nach einer vorübergehenden Hoch und der vergebenen Chance, die Tabellenführung zu übernehmen, folgte eine Krise und Ende November ein Trainerwechsel. Bernhard Müller ersetzte bis zur Winterpause Rolf Wagner. Müllers „wichtigster Erfolg“ in den wenigen Wochen war, dass er auch das Derby-Rückspiel mit 2:1 gewann.

Nach der Winterpause übernahm Ralf Sommer das Trainerzepter. Unter seiner Regie fand auch jenes Spiel in Immendingen statt, das einen Platz im Kuriositätenkabinett sicher hat. Tabellenführer waren die damals von Heiko Hildebeutel trainierten Schwarzwälder, die Konstanzer kamen mit einer Hypothek von sechs Niederlagen in Serie, aber ohne Torhüter. Selbst Trainer Ralf Sommer und Spielausschuss Bernhard Müller saßen im Dress auf der Bank, damit überhaupt jemand dort saß. Vor dem Spiel lachten sich die Immendinger Zuschauer beinahe „kringelig“, später die Gäste. Mit „Torwart“ Dieter Lachetta zwischen den Pfosten gingen die Punkte mit einem 3:1-Sieg nach Konstanz. Dieser Erfolg setzte ein Signal, denn von nun an hetzte die Mannschaft von Sieg zu Sieg, belegte am Ende Rang 5.

Eingesetzte Spieler: Daniel Märkl (29), Marco Pinheiro (27), Rene Frank (26), Markus Höpfner (25), Gereon Bechinger, Önder Demirekin, Klaus-Dieter Späth (je 24), Zvezdan Kovac (22), Gonzalo Sanchez (19), Jörn Breinlinger, Frank Wagner (je 18), Martin Klökler (17), Dieter Lachetta (16), Mark Swierzy

(15), Jens Schwolow, Boris Strika, Lars Wolf (je 14), Thorsten Hartwig (7), Marcus Christenson (6), Christian Fröhlich, Guiseppe Pantaleo (je 5), Hans-Peter Waltner (4), Lars Bär, Marc Eggert, Uwe Flaig, Rickard Levin (je 3), Jürgen Bläsi, Andreas Huber, Stephan Schäuble (je 2), Stephan Kienzle, Markus Mühlbacher, Joachim Sengle, Alexander Wolkow (je 1).

Verstorben sind 1997 unsere Ehrenmitglieder Oskar Engelmann, Hans Frank, Hans Greule und Werner Kirst.

1997/1998

Für den sportlichen Übungsleiter Ralf Sommer begann die Vorbereitung mit einem eigentlich zu starken Gegner, hatte sich doch UEFA-Cup-Teilnehmer Ujpest Dosza Budapest angesagt. Das mit zahlreichen Internationalen gespickte ungarische Spitzenteam ließ „den Unseren“ doch nicht den Hauch einer Chance – 0:11 hieß es am Ende, doch traurige Gesichter gab es deswegen nicht. Bedauert wurde vielmehr, dass es den ganzen Tag Bindfäden regnete und deshalb nur 300 Zuschauer den Weg zum Hockgraben fanden.

Es sollte aber der Auftakt werden zu einer schwachen Runde, in der die Erfolge des FC Konstanz Mangelware darstellten. Selbst im Stadtderby gegen den wieder aus der Verbandsliga zurückgekehrten SV Litzelstetten zog man chancenlos mit 1:4 zuhause, 0:4 auswärts den Kürzeren. Beim Rückspiel hatte übrigens bereits Wolfgang Kubik als Interimscoach Ralf Sommer abgelöst und es gelang ihm, buchstäblich im letzten Spiel den Klassenerhalt zu schaffen.

Eingesetzte Spieler: Marco Pinheiro (29), Peter Christl, Anto Cicak, Daniel Märkl (je 28), Önder Demirekin, Rene Frank, Michael Görig, Holger Zier (je 26), Gonzalo Sanchez (25), Thorsten Hartwig, Martin Klökler, Dieter Lachetta (je 24), Ulrich Giess (23), Rolf Blum (22), Mark Swierzy (15), Christian Scholter (11), Tiziano di Stefano (9), Marc Eggert (7), Mario Ebert (3), Josip Ivkic, Christian Schultze (je 2), Andreas Huber (1).

Jahreshauptversammlung am 24.10.1997: Der Vorstand bleibt unverändert. Grüneberg weist auf die immer höher ansteigenden Kosten des Trainings- und Spielbetriebes hin, die allein durch die Mitgliedsbeiträge schon lange nicht mehr gedeckt werden können. Als einziger Konstanzer Verein muss der FC aufgrund der Sportstätten-situation gleich für zwei Sportplätze die Unterhaltungskosten und Pachtzahlungen aufbringen, zusätzlich ist noch Miete für die Benützung des Stadions zu zahlen. Nach wie vor hat der Verein noch Verbindlichkeiten, insbesondere sind noch rund 50 000 DM für die Darlehenstilgung des Jugendvereinsheims aufzubringen. Nach wie vor kommt es aber für den Vorstand nicht in Frage, den Verein zugunsten einer besseren sportlichen Ausbeute zu verschulden. In der nächsten Jahreshauptversammlung soll über eine Beitragserhöhung abgestimmt werden. Die Gründung eines Fördervereins steht nun bevor, der Antrag auf Anerkennung der Gemeinnützigkeit ist gestellt. Grüneberg gibt zu erkennen, dass es sein Anliegen ist, einen gesunden Verein zum 100jährigen Bestehen in das Jahr 2000 zu führen, vorausgesetzt, die Mitglieder ziehen mit.

Der 2. Vorsitzende Frank berichtet, dass im Winter das ziemlich heruntergekommene Waldheim sowohl im sportlichen Bereich wie auch im Lokal saniert und teilweise auch umgebaut wird. Neuer Sportausschussvorsitzender wird bei der Jahreshauptversammlung am 11.05.1998 Peter Schneckenburger. Bernhard Müller, dessen Ehefrau die Sportgaststätte „Waldheim“ gepachtet hat, übernimmt andere Aufgaben im Verein. Die Sanierung des Vereinslokals "Waldheim" ist abgeschlossen. Das Haus kann sich nun dank hervorragender Arbeit aller Beteiligten sowohl im sanitären sportlichen Bereich wie auch im Gaststättenbetrieb wieder sehen lassen. Naturgemäß sind wieder neue Zahlungsverbindlichkeiten auf den Verein zugekommen, ein noch längeres Warten wäre aber im Hinblick auf die Aktiven wie auch Gaststättenbesucher nicht mehr zu verantworten gewesen.

Das Finanzamt hat die Gemeinnützigkeit des Fördervereins ab 01.01.1998 anerkannt. 1. Vorsitzender ist Heinz Doser, 2. Vorsitzender Bernd Müller, Schriftführerin des Vereins ist Bettina Grüneberg, die Kassengeschäfte werden von Lothar Mayer geführt. Alle erzielten Einnahmen aus Beiträgen/Spenden, ebenfalls Einnahmen aus gezielten Aktionen (Gesellschaftliche Veranstaltungen, FC-Infos u.a.) werden ausschließlich dem FC Konstanz für dessen sportlichen Bereich zur Verfügung gestellt.

Bei der Jugendabteilung tritt Siegfried Hillesheim die Nachfolge von Dr. Berthold Weiner als Nachfolger an, der aus beruflichen Gründen etwas kürzer treten muss, der Jugendabteilung aber als Stellvertreter weiterhin zur Verfügung steht; weiterer Stellvertreter wird Gerhard Huger.

Verstorben sind 1997/98 unsere Ehrenmitglieder Ernst Klökler, Walter Klökler, Heinz Walther und Emil Wern.

1998/1999

Die Saison 1998/99 sollte einen weiteren Tiefpunkt in der Vereinsgeschichte bringen. Scherzhalber hieß es manchmal, dass jeder in der Landesliga mitspielen muss, der nicht schnell genug weglaufen kann. Das war sicherlich übertrieben, doch ein Kern Wahrheit lässt sich nicht leugnen. Immerhin 34 Spieler kamen zum Punktspieleinsatz, mit Pokal- und Freundschaftsspielen waren es noch einige mehr.

So war die Mannschaft unter ihrem Coach Heiko Hildebeutel nach den 30 Punktspielrunden bereits als Tabellendrittletzter in die Bezirksliga Bodensee abgestiegen. Wie schon in der Saison 94/95 nahte dann doch noch die Rettung Wochen nach Rundenende durch den Vizemeister der Landesliga III, diesmal der FC Welschingen-Binningen, der in die Verbandsliga Südbaden aufstieg.

Eingesetzte Spieler: Mario Ebert (30), Miguel Castro, Thomas Krieg (je 29), Dieter Lachetta (28), Michael Marzluf, Hans-Peter Waltner (je 24), Bozidar Kalajdzic (22), Tiziano di Stefano (19), Oliver Hansel (16), Reinhard Riedle, Robert Salzwedel, Peter Zeimentz (je 15), Axel Held, Ferry Lott, Thomas Marizzi (je 13), Martin Fischer, Frank Honold (je 12), Linus Rohloff (10), Lars Bär (9), Marco Lepen (7), Michael Görig, Ingo Klemm, Florian Seifriz (je 6), Dogan Cimen, Alexander Wolkow (je 5), Siegfried Bäuerle, Helmut Lohr, Wolfgang Maier, Frank Vollmer (je 3), Angelo Schiavone (2), Alen Jurika, Peter Schneckenburger, Giuseppe Stragapede, Giovanni Thoma (je 1).

Als das Jahr 1999 beginnt, titelt die örtliche Presse am 1. Februar: „Zusammenschluss steht dicht bevor – FC Konstanz und FC Wollmatingen sind entschlossen, SV Litzelstetten interessiert“. Der geneigte Leser konnte politische Stellungnahmen ebenso nachlesen wie die Meinung aktiver und ehemaliger Vereinsfunktionäre Konstanzer Vereine – nur beim FCK hatte man anscheinend nicht nachgefragt. Die verhaltene Euphorie der Berichterstattung kam allerdings verfrüht, denn Ende 1999 war eine mögliche Fusion so weit entfernt wie zu Jahresbeginn.

Die Jahreshauptversammlung am 26.07.1999 vermeldet im Vorstand keine Änderungen.

1999/2000

Man sollte vorsichtig sein mit der Vermutung oder Hoffnung, es könne eigentlich nicht mehr schlechter werden. Ausgerechnet das letzte Jahr im alten Jahrtausend belehrte uns nochmals eines „Besseren“.

Es war nicht die reine Freude, was unsere Mannschaft in der ersten Halbsaison ablieferte. Nach neun Partien standen eben mal drei magere Punkte auf der Habenseite der Tabelle und es musste die „Notbremse“ gezogen werden, indem sich Anfang Oktober die Wege Trainer Heiko Hildebeutels und des FC Konstanz trennten. Für die Übergangszeit bis zum Jahresende übernahm Axel Stärk, Trainer der II. Mannschaft, die „Erste“ und startete gleich mit einem furiosen 5:2-Sieg – ausgerechnet beim Lokalrivalen SV Litzelstetten. Immerhin sieben Zähler konnte die Mannschaft unter Stärks Regie einspielen, lag damit aber zu Weihnachten trotzdem weit abgeschlagen mit 10 Punkten auf dem letzten Tabellenplatz. Sechs Punkte betrug der Rückstand auf den Vorletzten, wer wollte da noch an die „Rettung“ glauben?!

Die Wende begann schon vor der Winterpause mit der Rückkehr von Manuel Reckziegel und Kai Schneider vom FC Winterthur, doch der Durchbruch folgte erst in der Winterpause und hatte seinen Auslöser in der Verpflichtung von Manuel Klökler, der vom FC Singen zurück kam, als Spielertrainer. Mit ihm kam Torhüter Oliver von Ow, ehemaliger Schweizer Juniorenauswahl-Keeper, vom Hohentwiel nach Konstanz. Und aus der Schweiz kehrten die Kokoska-Brüder Michael und Thomas zum FCK zurück.

Derart „aufgerüstet“, startete die Mannschaft in der Rückrunde eine unglaubliche Aufholjagd, hatte nach wenigen Wochen schon die „Rote Laterne“ abgegeben. Als beste Mannschaft der Rückrunde wurden 27

Punkte „angehäuft“ und zwei Wochen vor Saisonende stand der Klassenerhalt fest. Großen Anteil hatten dabei natürlich Michael Kokoska und Dieter Lachetta mit 16 bzw. 14 Treffern, die zusammen fast die Hälfte aller FC-Tore der Saison schossen.

Eingesetzte Spieler: Dieter Lachetta (29), Thomas Krieg (28), Martin Fischer (25), Miguel Castro, Manuel Reckziegel (je 23), Thomas Marizzi (21), Reinhard Riedle, Hans-Peter Waltner (je 21), Siegfried Bäuerle (18), Linus Rohloff (17), Florian Seifriz (16), Robert Salzwedel (15), Thomas Kokoska (13), Tiziano di Stefano, Oliver von Ow (je 12), Mario Ebert, Manuel Klökler, Michael Kokoska, Selamet Kurteshi (je 11), Nicolas Michel (9), Edip Dalipi (8), Sascha Christl, Kai Schneider (je 7), Michael Maguhn (6), Bozidar Kalajdzic (5), Philipp Amann, Ingo Klemm, Peter Zeimentz (je 3), Haki Fazliu, Wolfgang Maier (je 2), Lars Bär, Ferry Lott, Michael Malar, Vladimir Milutinovic, Rui Jorge Santos, Silvan Semmler (je 1).

Bekannt gegeben wurde die Verpflichtung Manuel Klöcklers übrigens beim „Wintervergnügen“ im „Haus zum Heiligen Stefan“. Auch wenn nicht mehr 1.000 oder 1.100 Gäste wie in früheren Jahren in den Saal drängen, lässt der Verein doch bereits im dritten Jahr die alte Tradition wieder aufleben, mit einem Tanz- und Festabend das neue Jahr zu begrüßen und den Mitgliedern einen gesellschaftlichen Auftakt zu bieten.

In das Jubiläumsjahr führen den Verein der 1. Vorsitzende Lutz Grüneberg, als 2. Vorsitzender Günther Frank, Kassier Lothar Mayer, Sportausschussvorsitzender Peter Schneckenburger, Schriftführer Lothar Guske, 1. Jugendvorsitzender: Siegfried Hillesheim, 2. Jugendvorsitzender Dr. Berthold Weiner/Gerhard Huger, Jugendkassier Ernst-Dieter Martin, Leiter Ringtennis Franz Zick, Leiter Tischtennis Jürgen Tenhaaf.

Die Tischtennis-Abteilung muss wegen Spielermangel (Überalterung) den Pflichtspielbetrieb zumindest vorläufig einstellen, will aber den Trainingsbetrieb weiterführen und versucht, neue Spieler zu gewinnen.

Am 13. Juni 2000 gibt es in der Jugendversammlung noch einen Wechsel an der Spitze. Der bisherige Stellvertreter Gerhard Huger wird neuer Jugendleiter, dem die Stellvertreter Rainer Bailer und Gerhard Haug zur Seite stehen. Kassier bleibt Ernst-Dieter Martin, Schriftführer ist Karl Thiel.

Ein Großteil der Schreibtischarbeit beim FC Konstanz diente im Jubeljahr natürlich der Vorbereitung des Festprogramms, der Organisation und Verwaltung des sportlichen wie auch der feierlichen Teils. Hier tat sich einmal mehr Bernhard Müller hervor, der zuletzt jede freie Minute einsetzte, bis endlich alles stand. Der 14. Juli soll schließlich die Festlichkeiten zum 100jährigen Bestehen eröffnen mit dem Gastspiel des Bundesligisten SC Freiburg. Das eigentliche Jubiläumsprogramm findet allerdings erst vom 28. bis 30. Juli 2000 statt mit einem Gala-Abend im Insel-Hotel, Festzeltbetrieb im „Waldheim“ und sportlichen Aktivitäten im Bodensee-Stadion.

Elf Jahre danach – der FC Konstanz in den Jahren 2000 bis 2011

zusammengefasst von Karl-Heinz Arnold (kha)

Die Fans des Fußball-Bundesligisten FSV Mainz 05 bejubeln ihren Verein mit lautstarken Gesängen. „Wir sind nur ein Karnevalsverein!“ lautet ihre Devise, sich selbst etwas auf die Schippe nehmend. Nun feiern wir in Konstanz nicht Karneval, sondern Fasnacht, und die Zeit, als singende Fans den Spielfeldrand säumten, sind nicht nur beim FC Konstanz schon lange Zeit Vergangenheit. Deshalb soll hier gleich von vornherein klargestellt werden, dass es reiner Zufall ist und kein fastnächtlicher Hintersinn besteht, wenn die Vereinschronik im Jahr 2011 ergänzt wird, also im Jahr des 111. „Geburtstags“ unseres FCK.

* * *

Die Saison **2000/2001** begann natürlich in jeder Beziehung schön. Nicht nur der schon erwähnte Klassenerhalt gab dazu Anlass, sondern zuerst einmal das Fest. Wenn ein Verein 100 Jahre alt wird, dann ist das zwangsläufig ein „Riesen-Ereignis“, bei dem sich zahlreiche Gratulanten die Klinke in die Hand geben. Erster Gratulant war denn auch am 14. Juli 2000 der Bundesligist SC Freiburg, der im Rahmen der Saisonvorbereitung im Konstanzer Bodensee-Stadion antrat. Es war ein „logischer“ Gratulant, denn SC-Präsident Achim Stocker war schließlich ein Konstanzer Junge, 1935 hier geboren und die ersten 20 Jahre seines Lebens am Bodensee aufgewachsen. Er spielte erfolgreich in der A-Jugend des FCK und gestand im „Südkurier“-Interview: „...am FC Konstanz hängt immer noch mein Herz.“ Bernhard Müller brauchte also keine großen Überredungskünste, um den Erstligaverein aus dem Breisgau an den Bodensee zu lotsen. Etwa 2.000 Zuschauer besuchten die Begegnung, die mit einem standesgemäßen Freiburger 6:1-Erfolg endete. Für Begeisterung sorgte, dass Thomas Kokoska schon in der 3. Minute den FC Konstanz in Führung geschossen hatte.

Eine ganze Reihe sportlicher Aktivitäten umrahmte die Feierlichkeiten, am Waldheim war zudem ein Festzelt aufgestellt, doch das Glanzstück war die Jubiläums-Gala, zu der Lutz Grüneberg als 1. Vorsitzender am 28. Juli 2000 ins Insel-Hotel eingeladen hatte. Ein buntes Programm bot den Festgästen Kurzweil, eine Live-Band spielte zum Tanz auf, Bauchredner und eine Tanzgruppe wurden von Moderator Nik Herb angepriesen, ein hervorragendes Mahl wurde aufgetischt und in dem Anlass angemessenen Worten gaben die Festredner dem Jubilar die besten Wünsche mit auf den Weg.

Es folgte der sportliche Alltag und dieser schien sich seiner festlichen Verpflichtung vollauf bewusst zu sein. Der FC Konstanz wurde vor der Runde auf den Favoritenschild gehoben, konnte dieser Rolle aber erst mal nur eingeschränkt gerecht werden. Am 28. Oktober 2000 bescherte der Terminplan dem FCK das Heimspiel im Bodensee-Stadion gegen den Türkischen SV Konstanz. Das Besondere daran war, dass der FCK zu dieser Zeit Tabellenzweiter war mit fünf Punkten Rückstand auf den Spitzenreiter. Den Platz ganz oben in der Tabelle nahm ausgerechnet der Lokalrivale ein, der in zwölf Spielen zwölf Siege eingefahren hatte, trainiert vom früheren FCKler Ralf Sommer. Sage und schreibe 2.200 Zuschauer feierten bei strahlendem Spätsommerwetter ein Fußballfest im Bodensee-Stadion, das beidseits auf dem Platz wie auf den Rängen von vorbildlicher Fairness geprägt war. Am Ende gewann der FC Konstanz verdient mit 4:2 Toren durch Treffer von Thomas Kokoska (2), Michael Kokoska und Gereon Bechinger. Die Gegentore erzielte Levent Tan. Bis zur Winterpause hatte man den Türkischen SV schon auf den 2. Tabellenplatz verdrängt und diese Konstellation sollte auch bei Saisonende bestehen. Mit sensationellen 81 (von 90 möglichen) Punkten und 95:21 Toren hatte sich der zu diesem Zeitpunkt dann schon 101 Jahre alte FC die Wiederaufnahme in die Verbandsliga erkämpft.

Eingesetzte Spieler: Gereon Bechinger, Michael Kokoska (je 30), Markus Höpfner, Manuel Klökler, Steffen Reuter (je 29), Rolf Blum, Miguel Castro, Thomas Kokoska (je 28), Dieter Lachetta (27), Thomas Krieg (26), Denis Ehmann (22), Miguel da Silva (21), Nicolas Michel (18), Daniel Märkl (17), Sascha Christl (16), Stefan Teufel (9), Markus Gläsle (7), Daniel Krupka (4), Tobias Hellenbock, Michael Maguhn, Manuel Reckziegel (je 2), Florian Seifriz, Alexander Wolkow (je 1).

* * *

Verbandsliga, wir kommen! Wie für Neulinge üblich, hatte sich der FC Konstanz für das Spieljahr **2001/2002** viel vorgenommen und startete auch gleich mal mit einem 3:2-Erfolg beim FC Rastatt. Es folgte eine kleine Serie von Siegen und mancher Fan plante vielleicht schon im Hinterkopf schon die

Fahrtrouten der Oberliga Baden-Württemberg, als im fünften Spiel die erste Saisonniederlage folgte. Enttäuschung herrschte allerdings bezüglich der Zuschauerresonanz, was darin gipfelte, dass die Mannschaft mit Spielführer Michael Kokoska in einem Leserbrief im „Südkurier“ Mitte Oktober vor dem Heimspiel gegen den FC Emmendingen an die Konstanzer appellierte: „Ohne Publikum kein Spaß!“ Der Ruf wurde gehört – zum Spitzenspiel gegen den FCE (2:2) wurden nicht nur 500 Eintrittskarten verkauft, sondern weitere 200 Zuschauern kamen mit Freikarten ins Stadion. Jetzt endlich konnte auch Spielertrainer Manuel Klökler erstmals feststellen, dass er ein Spitzenteam coacht. Zum Ende der Vorrunde war der FC Konstanz „Herbstmeister“, hatte unter anderem den Spitzenteams aus Linx und Teningen Punkte abgenommen. Gerechter Lohn zum Jahresende war die Wahl zur „Mannschaft des Jahres“ bei der Konstanzer Sportlerwahl.

Der Verein ging mit einer „Vision“ ins Jahr 2002: „FCK 2006“. Mit einer großen Präsentation in der Vereinsgaststätte Waldheim setzte Lutz Grüneberg als 1. Vorsitzender eine hohe Messlatte, an der sich der Verein in den kommenden fünf Jahren messen sollte. Schließlich sollte bis 2006 die Oberliga nicht nur erreicht sein, sondern gleich an den Toren der Regionalliga wollte man rütteln. Alles sollte viel professioneller gehandhabt werden, eine eigene Geschäftsstelle installiert und ein Wirtschaftsbeirat gegründet sein. Immerhin waren ja die Jahre 2001 und 2002 jene Jahre, in denen die Mitgliederzahlen von knapp 600 um jeweils über 100 auf deutlich über 800 „Köpfe“ anwuchs. Seitdem geht es mal ein bisschen hoch, ein bisschen runter, aber die Zahl bleibt immer bei etwa 850 Mitgliedern. Zunächst aber galt es den Alltagsbetrieb zu bewältigen und hier gab der Verein Anfang April bekannt, dass Manuel Klökler zum Saisonende als Spielertrainer ausscheiden und zum „Nur-Spieler“ wird. Als sein Nachfolger wurde Joachim Ruddies vorgestellt. Ende April/Anfang Mai folgte der schon lange befürchtete Einbruch: 0:4 beim FC Emmendingen, 1:3 beim Offenburger FV, 1:3 zuhause gegen den SV Linx. Damit waren die Chancen praktisch dahin und nur der Verbandspokal bot noch ein kleines Trostpflaster. Die Mannschaft gewann im Viertelfinale zuhause gegen den FC Emmendingen 3:1 n.V., musste dann aber im Halbfinale beim Oberligisten Bahlinger SC die Segel streichen. Die Luft war in den letzten Wochen verständlicherweise raus, aber es war eine hervorragende Saison mit einem 4. Platz.

Bei der Jugend beendete im Sommer 2002 der FC Konstanz nach vierjährigem Bestand die Spielgemeinschaft der A- und B-Jugend mit dem FC Wollmatingen, weil die angestrebte Fusion sich nicht verwirklichen ließ.

Eingesetzte Spieler: Markus Höpfner (30), Miguel Castro, Thomas Kokoska (je 29), Dieter Lachetta, Oliver Stihl (je 28), Michael Kokoska (27), Rolf Blum (26), Gereon Bechinger, Manuel Klökler, Mario Lenhart, Steffen Reuter, Christian Schultze (je 25), Rosario Renna (19), Marc-André Barth, Denis Ehmann (je 11), Thomas Krieg, Manuel Reckziegel (je 10), Muhamet Gülerüyz, Tobias Hellenbock (je 9), Eric Schönfeld (4), Dennis Brendle (2), Knut Seitner, Alexander Wolkow, Daniel Zeiss (je 1)

* * *

„Die Clubberer kommen“ – der Bundesligist aus dem Frankenland hatte sich für die Vorbereitung auf die Saison **2002/2003** zum Freundschaftsspiel angekündigt. Die Partie gegen den 1. FC Nürnberg sollte beim FCK Höhepunkt einer ausgiebigen Testphase sein, mit der Joachim Ruddies als neuer Coach die Mannschaft auf das schwierige zweite Jahr in der Verbandsliga vorbereitete. Mit ihrem Trainer Klaus „Auge“ Augenthaler dominierten die Nürnberger natürlich die Begegnung im „althehrwürdigen Bodensee-Stadion“, wie es auf der FCN-Homepage hieß, doch bis zur Pause ließ der FC Konstanz nur einen Gegentreffer zu. Am Ende lautete das Resultat 0:5. Auch im Verbandspokal war diesmal die Reise bereits Ende August vorbei 3:4 gegen TuS Durbach. Es sollte der Auftakt sein zu einem äußerst durchwachsenen Jahr werden, bei dem die Ergebnisse regelrecht Achterbahn gefahren sind. Vier, fünf oder sechs Gegentore in einer Partie waren in der Vorrunde genauso wenig eine Seltenheit wie fünf selbst geschossene Treffer. Zur Winterpause reichte es deshalb gerade mal zum fünftletzten Tabellenrang mit 18 Punkten. Grund war in erster Linie ein Lazarett mit etlichen Langzeit- und Dauerverletzten, sodass das Team um Ex-Trainer und Jetzt-Spielführer Manuel Klökler nie so richtig in die Pötte kam. Kurios übrigens, dass die Mannschaft sowohl zum Offenburger FV wie auch zum FC Bötzingen anreiste, um dann vor Ort witterungsbedingt nach Hause geschickt zu werden.

Nach der Winterpause ging es genauso weiter wie zuvor und der FC Konstanz schlitterte immer tiefer in den Abstiegskampf. Obwohl ihm Vorstand wie auch die Spieler den Rücken stärkten, zog Trainer Joachim Ruddies Ende März die „Notbremse“ – er trat zurück. „Vielleicht ist das der Kick, den die Mannschaft

braucht“, so Ruddies, der mit seinem Schritt alle wachrütteln wollte. Sein Nachfolger war wiederum sein Vorgänger Manuel Klökler, der sich bereit erklärte, bis zum Rundenende nochmals als Spielertrainer zu fungieren. Das positive Ergebnis sei vorweggenommen: Vorzeitig wurde der Klassenerhalt gesichert, der FC Konstanz beendete die Saison mit einem natürlich nicht zufriedenstellenden 10. Rang, war aber froh, wenigstens das „Abstiegsgespenst“ aus dem Bodensee-Stadion vertrieben zu haben. Bedauerlicherweise beendete vorzeitig auch Manuel Klökler alle Hoffnungen, er würde als Coach weitermachen. Der Umschwung begann übrigens mit einem 2:1-Sieg gegen den späteren Meister SV Linx, der eine Serie von zwölf Punkten aus fünf Begegnungen startete. Dass Michael Kokoska wie schon zwei Jahre zuvor erneut 23 Treffer beisteuerte, war fast die „halbe Miete“. Und wer die Gründe sucht, die neben den unglaublich vielen Verletzten für die Negativerlebnisse sorgten, der sollte sich vielleicht mal das „Konstanzer Kartenspiel“ anschauen: Acht rote Karten, drei gelb-rote...

Eingesetzte Spieler: Oliver Stihl (30), Markus Höpfner, Michael Kokoska (je 29), Thomas Kokoska (28), Rolf Blum, Mario Lenhart (je 25), Gereon Bechinger (23), Christoph Bichsel (22), Steffen Reuter, Christian Schonhardt (je 19), Marc-André Barth, Andreas Gutemann, Manuel Klökler (je 18), Sascha Deiringer (15), Jürgen Straub (14), Markus Domin (12), Johannes Wenz (11), Steffen Fuchs, Rosario Renna (je 10), Thomas Marizzi, Sebastian Roth (je 6), Ferit Kaymaz, Knut Seitner (je 5), Hakan Doksanoglu, Daniel Märkl (je 3), Frederic Franchi, Ralf Häusler (je 2), Asmir Sinanovic, Daniel Zeiss (je 1)

* * *

Die Saison **2003/2004** begann mit einem Missverständnis. So verpflichtete der Verein Heinz Schumann, bislang Trainer beim Landesligisten SC Gottmadingen-Bietingen, als neuen Coach. Noch bevor das erste Punktspiel angepfiffen war, hatte sich Schumann bereit wieder verabschiedet, weil er aus beruflichen Gründen nicht mehr die notwendige Zeit hatte. So war der FCK erneut auf Trainersuche und mit dem Duo Hartmut Nessit und Thomas Buser eine „hauseigene“ Lösung. Sie mussten sich in der Kürze der Zeit nicht nur in ihre neue Aufgabe hineinfinden, sondern ihnen oblag es auch, einen von zahlreichen Zu- und Abgängen geprägten Spielerkader zu einer Einheit zu formen. Entsprechend war der klassische Fehlstart mit zwei Niederlagen und ohne ein geschossenes Tor vorgegeben und es schien, als würde eine erneute Zittersaison bevorstehen. Fleißige Arbeit wurde aber belohnt und klammheimlich sammelte die Mannschaft bis zur Winterpause bereits stolze 26 Punkte an, hatte damit ein geruhames Überwintern.

Die langen Wintermonate wurden dazu genutzt, bei der Verbandsligatruppe des FCK den schleichenden Verjüngungskurs kontinuierlich fortzusetzen, was aber nicht verhindern konnte, dass gleich der Wiederbeginn Ende Februar zu einer Enttäuschung führte. Die erste „echte“ Herausforderung des Jahres, das Pokal-Heimspiel gegen den SV Kuppenheim, endete gleich mit einer 0:2-Heimniederlage. Viel mehr beschäftigte im Frühjahr 2004 die große Podiumsdiskussion, die der „Südkurier“ zum Thema Konstanzer Fußballfusion initiierte und in seinen Räumen durchführte, die Gemüter. So unterschiedlich waren die Position des FC Konstanz (Stv. Jugendleiter Gerhard Haug: „Nur Fusion kommt in Frage.“) und des FC Wollmatingen (Vorsitzender und Jugendleiter Heinz Krahen: „Fusion ist kein Thema.“), dass „Südkurier“-Kommentator Dirk Salzmann unter anderem das Fazit zieht: „..., die Fusion wird ein Traum bleiben. Zu unterschiedlich sind die Ambitionen und auch die Aussteuer, über die beide Partner verfügen.“ Sportlich ging die Reistrunde einem geruhamen Finale entgegen und man konnte guten Gewissens wieder einige A-Junioren einbauen. Die Tabelle wies am Ende für das Trainer-Duo des FCK einen sehr guten sechsten Schlussrang aus. Erfolgsträger des Vereins war in dieser Saison die II. Mannschaft, die nicht nur Vizemeister der Kreisliga A wurde, sondern der über die Relegationsrunde auch der Aufstieg in die Bezirksliga gelang.

Eingesetzte Spieler: Rolf Blum, Peter Franke (je 32), Manuel Klökler, Clemens Müller (je 31), Mohammed Sharityar, Jürgen Straub (je 30), Oliver Stihl (28), Steffen Reuter (26), Miguel da Silva (25), Christian Schonhardt (22), Markus Höpfner (17), Marc-André Barth (16), Michael Kokoska, Marco Wagner (je 15), Dominic Palummo (13), Ferit Kaymaz, David Kilgus, Mario Lenhart, Marius Nitsch (je 9), Daniel Nungesser (8), Damian Gimenez (6), Ibrahim Al-Masoudi (5), Xavier Belda, Thomas Kokoska, Daniel Märkl, Knut Seitner (je 4), Christof Rösch (2), Florian Hornstein, Norman Odersky, Christian Schultze, Johannes Wenz, Fabian Wilhelmsen (je 1)

* * *



Die Saison **2004/2005** schockte gleich mit einem Verlust, der den FC Konstanz ins Mark traf. Am 31. Juli 2004 verstarb nach längerer Erkrankung Lothar Mayer im Alter von 73 Jahren. Wer ihn kannte, der spricht mit riesengroßem Respekt von dem Mann, ohne den der FCK in manchen Jahren vielleicht nicht überlebt hätte. In den letzten Jahren vor seiner Erkrankung zog er sich zwar zunehmend vom aktuellen Geschehen auf dem Platz zurück, knüpfte aber im Hintergrund weiterhin die Fäden. Als Schriftführer, Geschäftsführer, 2. Vorsitzender und zuletzt bis Herbst 2003 als Kassier diente er dem Verein. Selten wohl war der Ausdruck „dienen“ so wörtlich zu verstehen wie bei Lothar Mayer. Am 26. November 2006 schlug der Tod nochmals zu, als mit Fritz „Pi“ Schneider eine weitere Konstanzer Fußballlegende im Alter von 94 Jahren starb. Bis zum 2. Weltkrieg Jugendspieler und Aktiver unter anderem beim FCK, war er von 1949 bis 1960 Jugendleiter und sehr erfolgreicher Trainer.

„Den Titel nimmt uns keiner mehr!“ - Sportlich stand diese Runde eindeutig im Zeichen der A-Junioren, die, im zweiten Jahr von Frank Wilhelmsen trainiert, unangefochten Südbadischer Meister wurden und damit in die Oberliga aufstiegen. Das erste Saisonspiel hatte die Elf verloren, zuhause 1:2 gegen den Freiburger FC, und es sollte die einzige Niederlage der gesamten Spielzeit bleiben. Erstmals qualifizierte sich damit ein Team des FC Konstanz für das Oberhaus des Fußballs in Baden-Württemberg. Die Ereignisse bei der „Ersten“ und bei der A-Jugend waren dermaßen dominierend, dass allzu leicht in Vergessenheit geraten könnte, dass auch noch weitere Spieler/innen die Farben der „Rot-Schwarzen“ glänzend vertraten. So wurde die Frauenmannschaft Meister der Bezirksliga. Die 2. Mannschaft belegte als Neuling in der Bezirksliga zwischendurch ebenfalls die Spitzenposition, beendete die Runde mit einem hervorragenden Platz 4, auch wenn der Saisonklang recht mühsam war.

Die Verbandsligamannschaft startete mit vielen Hoffnungen und wenig Punkten. Nach fünf Spielen mit nur drei Punkten zogen Hartmut Nessit und Thomas Buser von sich aus die Reißleine und traten von ihren Trainerposten zurück, obwohl der 1. Vorsitzende Lutz Grüneberg gerade noch bekräftigt hatte, dass er mit beiden weitermachen wolle. So musste Manuel Klökler das „Triple“ als FCK-Coach zumindest interimsmäßig bis zum Winter voll machen, was ihm zeitlich nicht leicht fiel. Er hatte zu dieser Zeit eine Trainerausbildung in der Schweiz begonnen, sodass seine Woche nun aus sieben Fußballtagen bestand. Sein Herz für den FCK ließ ihm keine andere Wahl und er wurde seinem Ruf als „Sonntagskind“ einmal mehr gerecht. Immerhin fünf Siege in Folge schlugen zu Buche und brachten 15 Zähler in die Punkteliste, ehe dann bis zum Jahresende nochmals fünf Niederlagen in Folge zu notieren waren.

Kurz vor dem Jahreswechsel gelang dem FCK dann ein großer Coup in Sachen Trainerverpflichtung. Willy Scheepers, ehemaliger Nationalspieler im Trikot der Niederlande und UEFA-Cup-Sieger mit dem PSV Eindhoven, würde die Mannschaft ab Januar 2005 übernehmen. Er hatte zuletzt den FC Kreuzlingen gecoacht. Große Pläne hatte mit dem FC Konstanz hatte der Holländer, der im Hinblick auf das weiterhin gültige Projekt „FCK 2006“ die Planungen vorantrieb. Erst mal begann die Rückrunde aber mit einem Kuriosum, den die Auftaktpartie gegen den FC Rastatt musste nach 75 Minuten wegen heftigem Schneefall abgebrochen werden, nachdem der Rasen bis zur Pause noch grün war. Die 14 Spiele bis zum Saisonende brachten ein ausgeglichenes Bild mit je sechs Siegen und Niederlagen sowie zwei Unentschieden. Das Wichtigste dabei war, dass es zum Klassenerhalt reichte, wenngleich der 9. Platz darüber hinweg täuscht, wie knapp es tatsächlich war. Vierzehn Tage vor Saisonende galt der FC Konstanz noch als abgestiegen und nur zwei „Last-minute-Siege“ gegen den Freiburger FC und den FC Bötzingen hievten die Mannschaft noch ans rettende (Tabellen-)Ufer.

Eingesetzte Spieler: Rolf Blum (29), Mohammed Sharityar (28), Dominic Palummo (27), Djelalodin Sharityar (26), Aldin Dokara, Damian Gimenez, Tobias Müller (je 25), Ibrahim Al-Masoudi (24), Fabian Wilhelmsen (18), Miguel da Silva, Oliver Stihl (je 16), Xavier Belda, Emir Dokara, Christian Heger, Steffen Reuter (je 15), Gabriell Zefiq (14), Clemens Müller (13), Stefan Jänicke (12), Medin Dokara (10), Alan Juric (9), Marc-André Barth (7), Manuel Klökler, Dede Lleshi, Christian Reinke (je 5), Marius Nitsch (4), Nicolas Krauss (3), Peter Franke, Christian Schultze (je 2), Adam Erastus, Andreas Karler, Michael Kokoska, Thomas Kokoska, Johannes Koller, Patrick Sorg (je 1)

* * *

Die Sommerpause vor der Saison **2005/2006** war von großer Ruhe geprägt. Lediglich drei Spieler verließen den Verein, drei Neue kamen erst mal dazu und einige Spieler aus der Meistermannschaft der A-Jugend in der Vorsaison. Der holländische Trainer des FC Konstanz, Willy Scheepers, nutzte die Zeit, um sich in seinem „Zweit-Job“ als FC-Marketingleiter einzubringen. „Klinkenputzen für den FC Konstanz“, hieß das in der Presse und es hatte den Inhalt, dass Konstanzer Unternehmer und Unternehmen an den Verein gebunden werden sollten. Sportlich begann die Pflichtspiel-Serie mit erfolgreichen Pokalerlebnissen: Siege gegen FC Öhningen-Gaienhofen (Bezirksliga), DJK Villingen (Landesliga) und Offenburger FV (Verbandsliga) brachten die Mannschaft bis ins Viertelfinale, wo allerdings nach einer Niederlage gegen den SV Endingen (Landesliga) Schluss war. Vereins- und Trainervorgabe für die Punkterunde lautete „besser als im Vorjahr“, Rang 8 also sollte es also mindestens sein. Die Ergebnisse waren in der Vorrunde „vorsichtig positiv“, von 51 bis Weihnachten möglichen Punkten wurden 26 eingespielt, was einen guten Schnitt bedeutet. Ende September hatte sich der FCK in der vorderen Tabellenhälfte eingenistet, Anfang Oktober fand erstmals nach 36 Jahren (!) wieder ein Punktspielerderby zwischen dem FC Wollmatingen und dem FC Konstanz statt. „Damals“, 1968/69, hatten beide Clubs jeweils das „Auswärtsspiel“ beim Gegner gewonnen, diesmal behielten die blau-weißen Gastgeber mit einem 1:0-Sieg die Punkte für sich.

Wieder einmal entwickelte sich die Dramaturgie beim FC Konstanz in der Winterpause. Wie „ein Blitz aus heiterem Himmel“ beendete Willy Scheepers Anfang Februar 2006 direkt nach einem Vorbereitungsspiel sein Engagement als Trainer. Er wie auch FCK-Vorsitzender Lutz Grüneberg bestätigten die „Trennung im Guten“, wobei der Holländer hinzufügte: „Es war wie in einer Ehe. Unsere Vorstellungen haben sich auseinandergeliebt.“ Beide Seiten hatten übrigens schnell wieder einen „Neuen“ – Scheepers einen neuen Verein in der Schweiz, Grüneberg einen neuen Trainer. Anton Rudinski, 68-jähriger Serbe und im Fußballgeschäft eine bekannte Person im In- und Ausland, sollte die Saison zu Ende führen. „Hinten dicht stehen. Und vorne so viel reinmachen wie möglich.“ Mit dieser Philosophie wollte er zum Erfolg kommen und er erreichte das Ziel problemlos. Das Rückrunden-Derby gegen den FC Wollmatingen gewann diesmal übrigens der FC Konstanz 1:0 und zuletzt schlug Rang 7 in der Tabelle zu Buche. Mit Saisonende endete auch die Amtszeit Rudinskis als Trainer.

Eingesetzte Spieler: Ibrahim Al-Masoudi (30), Patrick Sorg (26), Tobias Müller, Fabian Wilhelmsen (je 25), Carlos Ribeiro (24), Djelalodin Sharityar (22), Javier Belda, Elesio De Simone (je 21), Tobias Schäffler (20), Dominic Palummo (18), Medin Dokara, Gabriel Zefiq (je 16), Emir Dokara (14), Mario Mazola (13), Hakan Selvi (11), Stefan Jänicke, Filip Milikic, Stefan Stark (je 10), Aldin Dokara (9), Manuel Ferrone, Maurizio Gallace, Damian Gimenez, Mohammed Sharityar (je 6), Michael Doering (5), Miralem Kazic, Kadir Selvi (je 4), Dominik Hermann, Mohammad Najm-Araghi (je 3), Adam Erastus, Frederic Fritz, Dominique Kaul, Simon Pflaum (je 2), Klaus Albert, Haysam Ayoub, Simon Balbinot, Denis Nkenfack, Giancarlo Rugolo, Ralph Zachmann (je 1)

Nicht vergessen sollte man aber bei diesem Rückblick auch die weiteren Mannschaften des FC Konstanz, allen voran die A-Jugend, die ja in der Oberliga Baden-Württemberg ihr Debüt geben durfte. Da Frank Wilhelmsen schon lange Zeit zuvor seinen Abschied als Jugendtrainer bekanntgegeben hatte, wurden mit Antonio Maione und Sven Hübner zwei neue Übungsleiter verpflichtet. Erwartungsgemäß mussten sie von Anfang an gegen den Abstieg kämpfen und erst am letzten Spieltag konnten sie mit dem drittletzten Platz ihre Mission als erfüllt ansehen. Dritttletzter wurde auch die 1. Frauenmannschaft in der Landesliga und konnte damit die Klasse halten, während die 2. Männermannschaft trotz drittletzter Platzierung nach nur einem Jahr wieder aus der Bezirksliga absteigen musste.

* * *



Für das Spieljahr **2006/2007** überwogen die Negativmeldungen bei weitem die positiven Ereignisse. Schon früh in der Runde musste der FC Konstanz um **Frau Maria Büsing** trauern. Mehr als vier Jahrzehnte stand Frau Büsing treu und hilfreich unserem Verein als Platzkassier zur Seite. Im Nachruf hieß es deshalb auch: „Sie verstarb am 10. September 2006 im Alter von 75 Jahren, doch wird sie in unseren Herzen unvergessen bleiben.“

Patrick Gugelberger sollte als neuer Trainer die A-Junioren durch das zweite Oberligajahr führen. Der gebürtige Überlinger, der mit der UEFA-A-Lizenz auch schon bei Grasshoppers Zürich, Bayer Leverkusen und beim 1. FC Köln gearbeitet hatte, konnte aber nicht verhindern, dass seine Truppe nur zweimal in der gesamten Oberligasaison als Sieger den Platz verlassen durfte. Da konnten auch fünf unentschiedene Partien nicht verhindern, dass die höchste Spielklasse auf Landesebene für die höchste Jugendmannschaft des FC Konstanz als flüchtiges Erlebnis in die Vereinsgeschichte einging – letzter Tabellenplatz und Abstieg aus der Oberliga Baden-Württemberg. Zumindest „mittelprächtigt“ darf das Abschneiden der Frauenmannschaft in der Landesliga kommentiert werden, denn sie konnten wenigstens einen vierten Platz in der Abschlusstabelle vorweisen.

Bereits während die alte Runde noch lief, hatte man vereinsseitig Uli Hermann als neuen Trainer der 1. Mannschaft verpflichtet. Nach Willy Scheepers, der in Konstanz den semi-professionellen Fußballbetrieb einführen wollte, und Anton Rudinski, der sich nie so ganz von seiner professionellen Vorgeschichte lösen konnte, sollte nun ein bodenständiger Coach mit den hiesigen Verhältnissen das bestmögliche Resultat herausholen. Hermann hatte übrigens schon 1989 seine erste Trainerstelle ebenfalls beim FC Konstanz angetreten. Er wusste, dass er einen schwierigen Job haben würde, denn er musste eine zu großen Teilen neue Mannschaft aufbauen. Zehn Spieler hatten in der Sommerpause den FC Konstanz verlassen, dreizehn neue Spieler hatten sich hinzugefunden. Im Ergebnis kam eine Mannschaft heraus, die ein Durchschnittsalter von annähernd 21 Jahren hatte. Trotzdem krönte ein Erfolgserlebnis den Beginn der Punktejagd – ein 1:0-Sieg im Derby gegen den FC Wollmatingen. Dies konnte aber nichts daran ändern, dass dann eine lange Strecke von Begegnungen folgte, in denen der eigene Jubel nur selten zum Durchbruch kam. Im Winter kam als weitere „bittere Pille“ hinzu, dass nochmals fünf Spieler künftig bei anderen Vereinen kicken wollten, sodass Hermanns Kader zusätzlich schrumpfte. „Reisende soll man nicht aufhalten“, hatte der Coach diese Abgänge kommentiert und die Ärmel hochgekrempelt. Die Bemühungen mit der noch mehr verjüngten Elf schienen beinahe vom Erfolg gekrönt; bis Ostern hatte man schon Anschluss an die den Klassenerhalt verheißenden Plätze gewonnen. Ein Heimsieg in der Finalbegegnung gegen den Freiburger FC hätte gereicht und alles wäre gut gewesen – sang- und klanglos ergaben sich die Konstanzer, verloren 2:5 und mussten in die Landesliga absteigen.

Eingesetzte Spieler: Fabian Wilhelmsen (30), Benjamin Hilberer (29), Ralf Heimgartner (28), Frederic Fritz (27), Dominik Hermann (26), Tobias Schäffler (24), Simon Dummel (20), Patrick Sorg (17), Sven Kaltenbach, Daniel Pfeleiderer (je 16), Stefan Jänicke, Daniel Reiser, Manuel Straub (je 15), Mohammad Najm-Araghi (14), Ibrahim Al-Masoudi, Markus Treger (je 13), Damian Gimenez (11), Medin Dokara, Ümüt Tütüncü (je 10), Aldin Dokara, Emir Dokara (je 9), Fabian Schädler (8), Steffen Sekler (6), Simon Balbinot, Alessandro Maione (je 4), Ralph Zachmann (3), Dominique Kaul, Johannes Renker (je 2), Javier Belda, Alexander Kalenberg, Simon Pflaum, Simon Stirner, Serdar Yasar (je 1)



Zweimal tauchte der FC Konstanz aber im Frühjahr 2007 dann doch sehr positiv in der Presse auf. Gleich Anfang Januar erhielt Thorsten Schiffner von der FIFA die Berufung zum Schiedsrichterassistenten auf internationalem Parkett. Seit 1991 Unparteiischer, eingesetzt bis hin zur Regionalliga, kam er 1999 erstmals in der 2. Bundesliga mit der Fahne an die Linie, 2001 in der 1. Bundesliga und nun auch bei internationalen Spielen. Begegnungen selbst in der Champions League und bei Länderspielen gehören für ihn mittlerweile zum sportliche Alltag. Sein erster Auftrag nach dieser ehrenvollen Berufung führte ihn gleich nach Qatar. Der zweite Konstanzer, der besondere Erwähnung fand, war Fabian Wilhelmsen, der fast die Hälfte aller Tore seiner Mannschaft in dieser Runde erzielte. Er wurde vom Karlsruher SC für die Nachwuchsmannschaft (Regionalliga) verpflichtet, hätte hier alle Chancen gehabt, seinen Weg vielleicht beim KSC selbst oder bei einem der anderen Proficlubs zu machen. Eine schwere Verletzung verhinderte letztendlich das „Happy-end“ einer gerade erst beginnenden Karriere.

* * *

Die Saison **2007/2008** brachte im Herbst einen den Wechsel in der Vorstandschaft des Vereins. Nach 14-jähriger Amtsführung kandidierte Lutz Grüneberg nicht mehr für den Posten des 1. Vorsitzenden, weil er sich auf eine längere Auslandsreise vorbereitete. Zu seinem Nachfolger wählte die Versammlung Max Widmann, 2. Vorsitzende wurde die Konstanzer Stadträtin Hanna Binder, 3. Vorsitzende Brigitte Mühlbrandt. Als Spielausschuss übernahm Dirk Sommer die sportlichen Geschicke und als Kassier Silvia Maier-Wussow die Finanzen. Die Jugendabteilung wurde weiter durch die Doppelspitze Gerhard Haug und Gerhard Huger geleitet.



Zu Beginn des Jahres 2008 erhielt eine jener „guten Seelen“, ohne die ein Verein nicht existieren kann, eine verdiente Ehrung. Ralf Mittmann, Sportchef des „Südkurier“, widmete **Maria Thaa** eine Sonderseite im Rahmen der Sportberichterstattung. Unter anderem schrieb er: „Wenn der FC Konstanz ein Heimspiel hat, ist Maria Thaa immer im Einsatz. Eine echte Kassiererinnen kennt kein Wetter, nicht Frost im Winter, nicht Hitze im Sommer. ‚S’ wär ja no schöner, wenn i uffs Wetter achte dät‘, sagt sie in bestem Konstanzer Dialekt. Eine echte Kassiererinnen kennt nur eins: ihr Kassenhäuschen. ... Maria Thaa ist 80 Jahre alt, und seit 1963 verkauft sie Eintrittskarten bei den Heimspielen des FC Konstanz. 45 Jahre mal durchschnittlich 16 Spiele mal vier Stunden - das macht 2880 Stunden, oder 360 Arbeitstage à acht Stunden, oder fast anderthalb Arbeitsjahre im ‚Kaschte‘.“ Besser als dieser Artikel hätte man nicht zum Ausdruck bringen können, was Maria Thaa für den FC Konstanz bedeutet.

Sportlich zählt diese Saison zu jenen Spieljahren, die man im Nachhinein sicherlich gerne wieder in die Erinnerung zurückrufen wird. Uli Hermann hat als Trainer weiterhin die Aufgabe, die sportlichen Turbulenzen der vorangegangenen Jahre zu beruhigen und den FC Konstanz in ruhigeres Fahrwasser zu

schieben. Nach dem Abstieg aus der Verbandsliga wollte man jetzt endlich mal wieder gezielt aufbauen, nicht immer nur auf Missstände reagieren müssen. Fünf Abgänge musste Hermann trotzdem notieren, dafür bekam er gleich die doppelte Anzahl von Zugängen als Grundlage für die nicht leichte Arbeit. „Vorne mitspielen“ hatte er als Saisonziel ausgegeben, als Favoriten den FC Singen, FV Donaueschingen und FC Bad Dür rheim genannt. Sportlich ging die Post gleich in der Vorrunde recht gut ab, der FC Singen wurde in der Vorrunde 3:1 bezwungen, der FC Bad Dür rheim 5:0 vom Platz gefegt, der FC Villingen II sogar 8:0 deklassiert. Lediglich gegen die beiden Donaueschinger Vereine FV und DJK gab es jeweils 0:1-Niederlagen.

Als die Winterpause kam, da hatte sich der FCK in der Spitzengruppe zwischenzeitlich festgesetzt, musste aber nach dem Wiederbeginn gemeinsam mit dem FC Singen den FC Bad Dür rheim verfolgen. Uli Hermann hatte die Mannschaft nochmals verstärkt unter anderem mit einer „Rückhol-Aktion“ ehemaliger FCler (Rolf Blum und Steffen Reuter), im Laufe der Rückrunde kam dann auch nach mehrjähriger Pause Markus Höpfner wieder zurück ins Tor des FC Konstanz. Mit einem Unentschieden gegen den SC Gottmadingen-Bietingen ging es im März wieder los, ehe eine unglaubliche Serie von elf Siegen folgte, unterbrochen nur durch eine Niederlage in Bad Dür rheim. So ging der FC Konstanz die Endphase der Meisterschaft aus der Position des Spitzenreiters an, doch der Dreikampf an der Tabellenspitze wollte einfach nicht enden. Erst am letzten Spieltag stand fest, dass der FCK nach nur einjähriger Abstinenz wieder den Sprung zurück in die Verbandsliga geschafft hatte. Kommentar von Trainer Hermann: „Es hat einfach immer gepasst.“ 85 Punkte und 86:30 Toren wies die Endabrechnung aus. In der Geschichte dieser Meisterschaft darf man aber zwei Spieler nicht vergessen. Daniel Reiser steuerte sage und schreibe 31 (!) Tore zum Erfolg seiner Mannschaft bei, Felix Blum immerhin auch noch deren 15.

Eingesetzte Spieler: Daniel Reiser (32), Daniel Pfeleiderer (31), Medin Dokara, Dominik Hermann (je 30), Jan Drews (28), Aldin Dokara, Florian Gauland, Ümüt Tütünci (je 27), Simon Dummel (26), Tobias Schäffler (24), Benjamin Bix (23), Frederic Fritz (19), Felix Blum (18), Marius Dreher (17), Rolf Blum, Steffen Reuter (je 13), Thomas Marizzi (10), Elias Fritz, Benjamin Hilberer (je 9), Serdar Kokal (7), Markus Höpfner (5), Hakan Doksanoglu (4), Emir Dokara, Dominique Kaul, Johannes Renker (je 3), Alexander Wolkow (1)

* * *

Als „Wieder-Verbandsligist“ startete der FC Konstanz nicht nur mit guten Vorsätzen in die Saison **2008/2009**, sondern erfreulicherweise auch mit guten Leistungen. Wohl musste Trainer Uli Hermann auf die beiden Rekordtorschützen der Meistersaison, Daniel Reiser (beruflich bedingt zum VfB Friedrichshafen) und Felix Blum (Auslandsstudium) verzichten, doch bekam er reichlich Ersatz. Dreizehn Zugänge vermeldete der FCK, darunter einmal mehr fünf aus der bisherigen A-Jugend. Welche Schwierigkeiten es zu überwinden galt, das zeigt der Ausschnitt eines Textes im Stadionheft „FCK-Aktuell“ vom August 2008: „Auf mindestens (Erinnerungslücken vorbehalten) neun(!) verschiedenen Sportplätzen und Trainingsgeländen hat sich die erste Mannschaft allein in den drei aktuellsten Spielzeiten auf den wochenendlichen Kräftevergleich vorbereitet oder vorbereiten müssen. Die ständigen Umzüge und Platzwechsel sorgten jüngst sogar dafür, dass selbst der Trainer, welcher bei der Suche nach geeigneten Trainingsmöglichkeiten in der Regel auf sich allein gestellt ist, mit Verspätung am Übungsgelände eintraf, weil er dieses schlicht und einfach nicht mehr gefunden hatte.“

Es fing sportlich dann aber gleich mal mit einem Paukenschlag an, gewann die Mannschaft doch nach 2001 und 2003 zum dritten Mal den „Dr. Fritz-Guth-Pokal“ beim stark besetzten Turnier des FC Rielasingen. Und auch beim Turnier des SC Markdorf qualifizierte sich die Hermann-Truppe unter anderem durch einen Halbfinalsieg gegen den FV Ravensburg (5:3) ins Endspiel ein, musste sich dort aber dem Klassenkonkurrenten SC Pfullendorf 2 mit dem gleichen Ergebnis geschlagen geben. Dazu dann noch zwei gewonnene Runden im Verbandspokal beim FC Überlingen und beim VfR Stockach, dann konnte man schon einigermaßen zuversichtlich in die Weltgeschichte blicken.

„Vorsichtig optimistisch“ gab sich der Coach in der Saisonvorschau, weil er einfach nicht wieder bis zum letzten Spieltag um den Klassenerhalt kämpfen wollte. Die ersten Punktspiele schienen den starken Eindruck zu bestätigen, denn zwei Siege in den Eröffnungspartien lassen das Herz eines jeden Aufsteigers höher schlagen. Das Resultat mag man vorwegnehmen: der Klassenerhalt war deutlich vor dem letzten Spieltag schon längst gesichert, der 7. Platz ein hervorragendes Ergebnis für eine junge Truppe, die wacker jede Herausforderung annahm. Obwohl es sich also ein insgesamt „unauffälliges“

Spieljahr handelte, bleiben einige Punkte in Erinnerung. So war der SV Linx der Verein, der nicht nur zwei, sondern gleich drei Siege gegen den FC Konstanz in der Bilanz stehen hat. Zweimal gewann der „Immer-wieder-Oberligist“ in den Verbandsligapartien und warf die Konstanzer zudem auch noch aus dem Verbandspokal. Im Heimspiel gegen die Sportfreunde Elzach-Yach lag Hermanns Elf nach 89. Minuten 1:3 im Rückstand, um dann beim Schlusspfiff vier Minuten später doch noch über ein 3:3-Unentschieden jubeln zu können. Das Auswärtsspiel beim VfB Bühl fand an einem Montagabend statt – am Wochenende durfte wegen des NATO-Gipfels in der dortigen Gegend kein Spiel stattfinden. Und schließlich verhedderte sich auch noch die Nr. 1 des Bodensee-Fußballs in den Verbandsstatuten – der 4:2-Sieg des SC Pfullendorf 2 gegen den FC Konstanz wurde in ein 3:0 zugunsten des Gegners umgemünzt, weil man sich beim SCP bei den Stammspielern verzählt hatte.

Eingesetzte Spieler: Jan Drews (30), Rolf Blum, Frederic Fritz (je 29), Alexander Stricker (28), Elias Fritz, Dominik Hermann (je 27), Markus Hepfer (26), Luca Vöhringer (22), Tom Wehrle (21), Antonio Fiore Tapia (20), Marius Dreher (19), Florian Gauland (18), Ümüt Tütünci (17), Benjamin Hilberer (15), Simon Kober, Fabio Trombino (je 14), Benjamin Bix (12), Philipp Kasseckert (10), Janek Stahl (8), Lukas Quentmeier, Sebastian Scheideck (je 7), Simon Dummel (6), Julian Rössler (4)

Einen besonderen Erfolg gab es in dieser Saison aber vom Frauenfußball zu vermelden. Ab der Saison 2007/2008 hatten sich bekanntlich die DJK und der FC Konstanz zu einer Spielgemeinschaft zusammengeschlossen, weil es in beiden Clubs doch etwas an Aktiven mangelte. Nun, im zweiten Jahr der Zusammenarbeit, gab es schon die großen Früchte zu ernten, nämlich die Meisterschaft in der Landesliga und damit verbunden der Aufstieg in die Verbandsliga Süd. Glückwunsch!

* * *

Als die Saison **2009/2010** begann, da stand der FC Konstanz in der Verbandsliga Südbaden beinahe schon auf verlorenem Posten. Erneut hatten fünf Akteure dem Verein den Rücken gekehrt, hinzu kam, dass wichtige Spieler aufgrund eines Auslandsaufenthalts über Monate fehlten, sodass am Ende der Trainer Uli Hermann zur Verfügung stehende Spielerkader nicht nur dünn, sondern fast schon löchrig wurde. Die Ergänzungen, die hinzu kamen, waren acht zwar sehr hochtalentiertere bisherige A-Jugendspieler, davon sechs von den eigenen Junioren, aber ihnen fehlten dann die Führungsspieler und die notwendige Zeit, um zu reifen und eine Mannschaft zu bilden. Dass die Auftaktpartie beim SC Pfullendorf 2 sogar mit 4:2 Toren gewonnen wurde, das konnte nicht über die bestehenden Probleme hinwegtäuschen. Es sollte der erste von insgesamt nur drei Siegen sein, die bis zur Winterpause eingespielt wurden, ergänzt durch drei Unentschieden.

Um in der Frühjahrsserie vielleicht doch noch das „Wunder Klassenerhalt“ zu schaffen, wurde mit Markus Knackmuß vom SC Pfullendorf ein erfahrener Anführer verpflichtet, der Rückhalt bieten sollte. Zudem standen Freddy Fritz und Dominik Hermann nach ihren Auslandsaufenthalten wieder zum Einsatz bereit. Das Bemühen konnte aber schlussendlich nicht von Erfolg gekrönt sein, weil das „Ausbluten“ der 1. Mannschaft über die Winterpause ihre Fortsetzung fand. Sieben Spieler legten den FCK-Dress beiseite – teils beruflich oder durch das Studium bedingt, teils wegen Reisen ins Ausland, teils aus sonstigen persönlichen Gründen. Die Erfolge blieben zwangsläufig aus, obwohl vier Spieltage vor Schluss durchaus noch die Möglichkeit zum Klassenerhalt bestand. Langer Rede kurzer Sinn – es reichte nicht. Als Tabellenletzter schied der FC Konstanz aus der Verbandsliga aus.

Eingesetzte Spieler: Rolf Blum (30), Benjamin Hilberer (29), Simon Kober, Tom Wehrle (je 27), Luca Vöhringer (26), Alexander Stricker (25), Benjamin Bix (23), Markus Höpfner (20), Joshua Dummel, Sebastian Scheideck (je 16), Dominik Hermann, David Mihaly (je 15), Frederic Fritz (13), Felix Blum, Elias Fritz, Philipp Kasseckert, Fabio Trombino (je 11), Jan Drews (10), Daniel Pfeleiderer, David Rasztovits, Hanno Renner (je 9), Markus Knackmuß, Johannes Renker (je 8), Ralf Graf (5), Yaromyr Loboda, Lukas Thompson (je 4), Ferents Barta, Nizar El Khattabi, Marco Frick (je 2), Erkan Aytac, Antonio Nuzzo, Orhan Özer, Alexander Wolkow (je 1)

Negativmeldungen gab es auch von der Frauenmannschaft, die ein Jahr zuvor noch den Aufstieg in die Verbandsliga Südbaden feierte. Sie teilte jetzt das Schicksal der Männermannschaft, ging ebenfalls mit der „Roten Laterne“ über die Ziellinie und musste die Klasse wieder verlassen. Die Spielgemeinschaft mit der DJK Konstanz wurde übrigens nach der Saison aufgelöst. Der FC Konstanz verzichtete freiwillig auf den ihm eigentlich zustehenden Platz in der Landesliga und ließ sich in der Bezirksliga Bodensee

einordnen. Einzig die A-Junioren hätten um ein Haar noch ein Glanzlicht setzen können. Sie spielten bis zuletzt um den Aufstieg in die Oberliga mit, mussten sich zuletzt aber mit fünf Punkten Rückstand und Rang 4 zufrieden geben.

* * *

„Alles Gute zum Geburtstag!“ So hätte es im **Jahr 2010** gleich doppelt heißen können. Zum einen für unseren FC Konstanz, der seinen 110. „Geburtstag“ beging. Aber auch das Bodensee-Stadion hätte sich feiern lassen können. Immerhin hatte es auch schon 75 Jahre „auf dem Buckel“. Passend hierzu ein kleiner Text, der zwölf Monate zuvor im Stadionheft „FCK-Aktuell“ erschien:

„20. Oktober 1935: Zur Stadioneröffnung waren der Deutsche Meister Schalke 04 und der Schweizer Meister Lausanne Sports gewonnen worden. Schalke konnte die Partie 4:2 für sich gewinnen.“ Nicht irgendein Stadion ist hier gemeint, nein, ‚unser‘ Stadion, das Konstanzer Bodensee-Stadion! Und auf den ersten Blick mag es vielleicht etwas seltsam wirken, hier und heute aus der Vereinschronik des FCK zum 100-jährigen Bestehen von der ‚Geburtsstunde‘ des Stadions zu berichten. Anlass war die Frage eines auswärtigen Zuschauers, ob denn nicht geplant, zu dieser schönen Sportstätte auch noch ein Vereinsheim zu bauen. Er war echt erstaunt, als er erfuhr, dass das Stadion schon so alt ist.

Nun will ich natürlich gar nicht so vermessen sein, dem Bau eines Clubheims am Stadion das Wort zu reden - wer mag sich schon selbst als hoffnungsloser Träumer hinstellen? Aber dem mathematisch begabten Fußballfan ist es sicherlich schon längst aufgefallen: Das Eröffnungsjahr 1935 bedeutet, dass die Sportstätte, um die uns die Gastvereine immer so beneiden, im kommenden Jahr seinen 75. Geburtstag feiert!

Der Blick in ‚Wikipedia‘ bringt weiteren Aufschluss: „1991/92 erfolgte eine Sanierung der Sportstätte. Es besitzt eine Rundbahn mit acht Bahnen und entspricht somit den Statuten des DLV. Es verfügt über insgesamt 25.000 Plätze, davon befinden sich auf der Zuschauertribüne 1.200 überdachte und 800 unüberdachte Sitzplätze. Das Stadion wird hauptsächlich vom FC Konstanz 1900 VfR für seine Heimspiele in der Verbandsliga Südbaden genutzt.“ Weiter kann man dort erkennen, dass das Bodensee-Stadion in der Liste der größten deutschen Stadien mit 25.000 Sitz- und Stehplätzen Rang 33 einnimmt, übrigens gemeinsam mit dem Freiburger Badenova-Stadion.

Und wenn wir schon von 2.000 Tribünenplätzen lesen, dann sei nochmals die FCK-Festschrift bemüht, die aus der Saison 1966/1967 berichtet: „Am Tag vor diesem Spiel war im Stadion der Richtbaum über der Stadiontribüne (für 1200 Zuschauer) gesetzt worden. Ein Werk, das die Initiative einiger Konstanzer, Bürgersinn und Spenden innerhalb eines Vierteljahres zustande brachte. Treibende Kraft war unser 2. Vorsitzender, Zimmermeister und Stadtrat Josef Marx.“

Die mit der Veröffentlichung insgeheim verbundene Hoffnung, die beiden Anlässe würden eine angemessene Würdigung finden, erfüllte sich leider nicht.

* * *

Der Rückblick auf die Saison **2010/2011** bietet wenig Grund zur Freude. Es sollte vor allem bei den oberen Mannschaften ein „schwarzes“ Jahr werden, wobei über die Namen und Rollen der handelnden Personen hier nicht spekuliert werden soll. Zu diesem Thema kann und soll sich jeder, der dem FC Konstanz nahe steht, seine eigene Meinung bilden. Für den neu gewählten Spielausschuss Alexander „Sascha“ Wolkow begann der undankbare Einstieg in sein Amt praktisch ohne Mannschaft. Schon vorzeitig hatte sich die Vorstandschaft mit Trainer Uli Hermann geeinigt, die Zusammenarbeit nicht fortzusetzen. Bis auf wenige Ausnahmen hatte sich auch mehr oder weniger die gesamte Stammbesatzung des abgelaufenen Jahres verabschiedet, wenngleich manch einer beteuerte, er wäre gerne geblieben. Der neue Trainer Attila Kun plante, die Mannschaft mit Spielern der von ihm zuvor trainierten A-Jugend sowie einigen Zugängen von anderen Vereinen umzubauen.

Im Verbandspokal war gleich im ersten Spiel Schluss, in der Punkterunde hatte die Truppe nach sechs Spielen zwei Zähler auf dem Konto. Unabhängig davon, dass das siebte Spiel den ersten Sieg brachte, zog die Vorstandschaft die Reißleine und wechselte die sportliche Leitung der Mannschaft. Neuer Trainer wurde wieder ein Klöckler – diesmal aber nicht Manuel, sondern sein Bruder Martin, der zuvor noch in der 2. Mannschaft gespielt hatte. Im „Südkurier“ wurde auch gleich gemutmaß, „dass einige Spieler, die

einen engeren Kontakt zum Trainer als zum Club pflegen, den Verein verlassen werden,...". Genau so schien es denn auch zu kommen, doch nachdem sich die Verantwortlichen nicht unter Druck setzen ließen, waren nach einwöchiger Unterbrechung so gut wie alle wieder dabei. Bis zur Winterpause änderte sich dennoch an den Ergebnissen nur wenig und mit lediglich 13 Zählern schien der Klassenerhalt ausweglos verloren.

Es kam eine Winterpause der große Umbruch und es verabschiedeten sich sechs Spieler, die sich unter der neuen Leitung nicht mehr wohl fühlten, Philipp Joggerst ging aus familiären Gründen zu seinem Heimatverein zurück. Zu guter Letzt fiel dann auch noch Ömer Gedikoglu aus, weil er sich in der Winterpause beim Training bei einem Hegauverein eine schwere Verletzung zuzog, die ihn für Monate außer Gefecht setzte. Allerdings war die Liste der „Neuen“ bzw. Rückkehrer weitaus imponierender. Im Trainerstab hatte man für klare Verhältnisse gesorgt und mit dem früheren FCK-Spieler Thomas Marizzi einen zweiten Trainer verpflichtet, der nicht als Co-Trainer, sondern als gleichberechtigter Kollege mit Martin Klökler zusammen die Geschicke der Mannschaft in die Hände nahm. Simon Kober, Giovanni Pentrelli, Daniel Pfeleiderer (alle FC Kreuzlingen), Ciro Lungo (Türk SV Konstanz), Uwe Danegger (FC Wollmatingen) und Marco Daub vom Oberligisten TSG Balingen wollten als Spieler mithelfen, dem FCK den Klassenerhalt zu sichern. Was dabei herauskam, das ist schnell erzählt. Mit sieben gewonnenen Spielen, drei Unentschieden und nur noch zwei Niederlagen zählte der FC Konstanz zu den absoluten Top-Mannschaften des Frühlings, doch am Ende fehlten genau zwei Punkte, um den Abstieg abzuwenden. Dennoch sollte man dem Trainer-Duo Martin Klökler/Thomas Marizzi sowie Spielausschuss „Sascha“ Wolkow größten Respekt für diese Leistung zollen.

Eingesetzte Spieler: Lukas Thompson (23), Benjamin Bix, Markus Höpfner (je 22), Daniel Fritzler (21), Orhan Özer (20), Ralf Graf, Johannes Renker (je 19), Philipp Joggerst (18), Ömer Gedikoglu (17), Marco Frick (15), Kevin Schröder (14), Kadirhan Cil, Uwe Danegger, Marco Daub, Simon Kober, Giovanni Pentrelli (je 11), Erkan Aytac, Marco Haug, Ciro Lungo, Daniel Pfeleiderer (je 10), Zurab Amirian (9), Lukas Quentmeier, Hanno Renner (je 8), Manuel Diliso, Kevin Smith (je 7), Nizar El Khattabi, Simon Gekeler, Johannes Pfister, Harald Slef (je 6), Serkan Karakaya (5), Eltony Chanthalangsy, Nemanja Granulic (je 4), Mario Stocklów (3), Nicolae Milinceanu, Coskun Yildirim (je 2), Francesco Bongiovanni, Janos Karoly Dudas, Timo Grünwald, Nikolaus McLachlan (je 1)

Auch bei der Jugendabteilung kam es vor der Saison 2010/2011 zu größeren Änderungen. Nach 12-jähriger Tätigkeit mit wechselnder Position in der Spitze beendeten Gerhard Haug und Gerhard Huger als Jugendleiter und Stellvertreter. Nach einer „heißen Phase“ im Vorfeld wurde Mohamed Karaki vor der Saison zum neuen Jugendvorsitzenden gewählt, zu seinem Stellvertreter Nick Dunand. Zum Rundenende konnte aber auch die neue Führung nicht verhindern, dass mit den A1- und B1-Junioren die beiden höchstklassigen Jugendmannschaften aus der Verbandsliga absteigen mussten. Der Vollständigkeit halber sei noch erwähnt, dass auch die 2. Mannschaft der Aktiven aus der Kreisliga A in die Kreisliga B abgestiegen ist. Sportlich fürwahr eine Saisonbilanz, an die keiner gerne zurückdenken mag. Als 3. Vorsitzende löste Joan Stewart bei den Vorstandswahlen 2010 Brigitte Mühlbrandt ab. Sie ist zugleich für die Frauenmannschaft zuständig; neuer Schriftführer ist seitdem Josef Unterwerner.

* * *

Obwohl die Saison **2011/2012** noch im ersten Drittel steht, hat sich einiges getan. Vor der Runde blieben die meisten Spieler an Bord, wengleich mit Marco Daub ein ganz wichtiger Spieler zum VfB Friedrichshafen wechselte. Zwei gingen zum SV Litzelstetten, einer zur SG Dettingen-Dingelsdorf. Dafür kehrte Frederic Fritz vom SV Allensbach zurück, von dort kam auch Patrick Schön. Aus der vorjährigen A-Jugend schafften es Marco Haug, Franco Santangelo und Harald Slef bereits in die 1. Mannschaft. Nicolas Apelt (FSV Offenbach), Markus Kalb (SV Aach-Eigeltingen), Christian Linke (FC Singen), Philipp Tecklenburg (SV Vorwärts Hülsen) und Marcel Weimar (TSV Gomaringen) ergänzen die Zugänge. Die sportliche Bilanz ist bis heute, Stichtag 6. Oktober 2011, ganz hervorragend. In der Vorbereitung kein Spiel verloren, im Bezirkspokal beim SC Gottmadingen-Bietingen erst im Elfmeterschießen ausgeschieden, im Verbandspokal als einziger Bezirksligist bis ins Viertelfinale eingezogen (mit Siegen gegen die Landesligisten SG Dettingen-Dingelsdorf und SF Elzach-Yach) und dort (einmal mehr) knapp am Verbandsligisten SV Linx gescheitert. Dazu von neun Bezirksligaspielen acht gewonnen, einmal torlos unentschieden gespielt und insgesamt erst zwei Gegentreffer zugelassen. Das ergibt in der Summe die Tabellenführung mit fünf Punkten Vorsprung auf den FC Wollmatingen. Es beweist sich, dass die Aufbauarbeit auf einem guten Weg ist.

* * *

Die Festschrift zum 100-jährigen Vereinsbestehen endete mit der positiven Feststellung, dass der FC Konstanz die Klassenzugehörigkeit zur Landesliga geschafft hat, und mit der Vorschau auf das damalige Festprogramm. Das 111. Jahr im Leben des FCK endete leider mit weniger guten Ergebnissen. Sportlich war es ein Jahr, das dem Verein wenig Freude auf dem Fußballfeld bereiten konnte, das aber doch in der Öffentlichkeit recht große Sympathien und Zustimmung für die gezeigte Haltung einbrachte. Was die derzeit laufende Saison dem FCK sportlich bringen wird, das liegt noch im Bereich der Spekulation.

Möglich ist allerdings, dass der FC Konstanz den 10. Juli 2012 nicht mehr erlebt, den Tag, an dem sich seine Gründung zum 112. Mal jähren würde. Am 1. Februar 1999 überschrieb der „Südkurier“ den Bericht über eine möglicherweise bevorstehende Fusion „Zusammenschluss steht dicht bevor – FC Konstanz und FC Wollmatingen sind entschlossen, SV Litzelstetten interessiert“. Damals wusste man beim FC Konstanz zwar nichts davon, dass die Fusion bevorsteht, und der SV Litzelstetten ist heute nicht mehr im Geschehen dabei. Heute, zwölf Jahre später, bemühen sich die Vorstände der beiden Vereine, diese Fusion doch noch auf den Weg zu bringen und geben sich recht optimistisch, ihr Ziel zu verwirklichen. Wenn das Vorhaben zustande kommt, dann haben Sie, liebe Fußballfreunde, jetzt den vorletzten Teil der Vereinsgeschichte des FC Konstanz vor dessen „Ableben“ gelesen. Im November sollen die Mitglieder in einer Info-Veranstaltung über das geplante Vorhaben unterrichtet werden, im Januar soll dann die Hauptversammlung darüber beschließen.



Das gute Ende dieses Teils der Vereinsgeschichte soll einem Jubiläum gelten, das im weiten Umkreis Seltenheitswert genießt. „Helmut Gänssle - ein Leben lang Schiri“ ist der Bericht überschrieben als Auszeichnung für sechs Jahrzehnte Mitgliedschaft in der SR-Vereinigung Bodensee. Geboren 1924 in Furtwangen, kam der Schwarzwälder mit Umweg über Kreuzlingen nach Konstanz. 1951 legte er die Schiri-Prüfung ab, war von 1953 bis 1956 Obmann der Konstanzer SR-Gruppe. Als Aktiver leitete er Spiele bis zur Amateurliga, doch die richtige „Karriere“ machte er auf Funktionärebene. Beruflich beim Rechts- und Ordnungsamt beschäftigt, bei den Schiedsrichtern als Bezirkslehrwart (1955 bis 1960) und als Beisitzer (1960 bis 1961) im Bezirks-SR-Ausschuss Bodensee gefordert. 1962 wurde Gänssle erstmals in den Verbands-SR-Ausschuss des Südbadischen Fußballverbandes gewählt, wo er bis 1977 als Verbandslehrwart bzw. bis 1995 als Verbandsbeobachterwart im Einsatz war. 1977 wurde das FCK-Mitglied zum Ehrenmitglied der SRVgg Bodensee ernannt.

* * *

Keinesfalls kann und soll der Text den Anspruch der Vollständigkeit erheben. Es soll einzig ein kurzer Abriss der 2000 bis 2011 sein mit einigen interessanten Eckdaten, denn die persönlichen Erinnerungen derer, die selbst dabei waren, lassen sich ohnehin nicht umfassend in Worte kleiden. So mag die Phantasie der direkt und indirekt Beteiligten angeregt werden, sich eigene Erlebnisse ins Gedächtnis zu rufen.

* * *

Von der gedruckten Festschrift zum 100-jährigen Bestehen des FC Konstanz im Jahr 2000 gibt es noch Exemplare, die Interessenten bei mir anfordern können gegen Ersatz der Porto- und Verpackungskosten, selbst abholen geht natürlich genauso. Bitte einfach Kontakt mit mir aufnehmen.

Karl-Heinz Arnold
kha@khapresse.de

Der Vorstand des FC Konstanz im Jahr 2011:

Max Widmann (1. Vorsitzender seit 2007)
Hanna Binder (2. Vorsitzende seit 2007)
Joan Stewart (3. Vorsitzende seit 2010)
Silvia Mayer-Wussow (Kassierererin seit 2007)
Alexander Wolkow (Spielausschuss seit 2010)
Mohamed Karaki (Jugendleiter seit 2010)
Josef Unterwerner (Schriftführer seit 2010)

Zu Ehrenmitgliedern wurden ernannt:

2002

August Heinzle (Mitglied seit 1922)
Kurt Högerich (Mitglied seit 1923)
Kurt Neuendorf (Mitglied seit 1933)
Gerold Traber (Mitglied seit 1933)

2003

Rainer Schmid (Mitglied seit 1935)

2006

Herbert Geiser (Mitglied seit 1941)
Hans-Joachim Pfeffer (Mitglied seit 1941)
Siegfried Reichert (Mitglied seit 1941)
Herbert Schenk (Mitglied seit 1941)

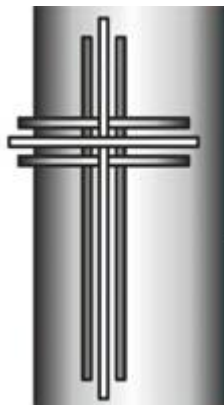
2008

Winfried Riegel (Mitglied seit 1945)
Kurt Schätzle (Mitglied seit 1945)

2011

Klaus Böhm (Mitglied seit 1951)
Dieter Klökler (Mitglied seit 1951)
Manfred Lieb (Mitglied seit 1949)
Helmut Ott (Mitglied seit 1950)

*Zum
stillen
Gedenken
an
unsere
unvergessenen
Verstorbenen*



Es verstarben:

2001

Adolf Berges (Ehrenmitglied, Gönner, Vorstandsmitglied)
Karl Kerker (Fördermitglied)
Manfred Schreiber

2002

Friedemann Dietrich (Abteilungsleiter Ringtennis)
Peter Dimmel
Helmut Leirer (Vorstandsmitglied)
Heinrich Lang
Stefan Schlude
Karl-Heinz Schmeckenbecher
Michael Sippel

2003

Volker Meier
Hubert Hölzl
Karl Scharl (Ehrenmitglied)

2004

Wolfgang Sohns
Lothar Mayer (Ehrenmitglied, Vorstandsmitglied)
Fritz Schneider (Ehrenmitglied, Jugendleiter)

2005

Franz Ellegast
Hans-Ulrich Ertel (Ehrenmitglied, Vorstandsmitglied)
Wolfgang Hofmann
Rolf Benz (Spieler und Trainer 1. Mannschaft)

2006

Werner Wind (Platzwart im Stadion)
Herbert Renker
Jürgen Meyer

2007

Helmut Marzluf (Sponsor, 10 Jahre Präsident der Tradi)
Maria Büsing (Langjährige Kassiererin im Stadion)
Bernd Müller

2008

Erwin Schiller (Langjähriger Schiedsrichter)
Max Salzmann (Ehrenmitglied)

2009

Ernst Klett

2010

Karlheinz Armbruster
Hans Reichle (Ehrenmitglied)

2011

Siegfried Reichert (Ehrenmitglied)



Schwarz und rot, wie lieb ich dich...

Zumindest "die Alten" kennen noch jene Zeiten, als nach den Spielen im Vereinsheim gesungen und gefeiert wurde. Egal, ob gewonnen oder verloren. Hauptsache gemeinsam. Natürlich: Die Zeiten haben sich geändert, die Interessen auch. Eine Fußballmannschaft ist heute mehr denn je eine Zweckgemeinschaft. Was früher meist dazugehörte, war die "Vereinshymne", die in jeder Vereinsgaststätte gesungen wurde, wobei die Farben je nach Club beliebig wechselten. Nachfolgend der zum FCK passende "Farben-Mix". Dieses Lied wurde auch beim 75-jährigen Jubiläum des FC Konstanz von einem Chor der Jugendabteilung vorgetragen. Gibt es von dieser Aufführung vielleicht noch Bilder, möglicherweise gar einen "antiken" Tonträger? Wenn ja, bitte melden!

Schwarz und Rot, wie lieb ich dich, lieb ich dich,
Schwarz und Rot ist ja ein Gruß für mich, Gruß für mich.
": Schwarz und Rot ist ja die Fahne nur, Fahne nur,
Schwarz und Rot ist unsere Fußballgarnitur. :"

Mohamed war ein Prophet, ein Prophet,
der von Farben gar so viel versteht, viel versteht,
": und von all der schönen Farbenpracht, Farbenpracht,
hat er sich das Schwarz und Rote ausgedacht. :"

Drum Ihr Brüder Hand in Hand, Hand in Hand,
haltet fest am Schwarz und Roten Band, Roten Band.
": soll der Sportplatz auch unter Wasser steh`n, Wasser steh`n,
die Schwarz-Roten werden niemals untergeh`n. :"

Und hätt ich einst ein Königreich, Königreich,
was darinnen ist, das wär mir gleich, wär mit gleich,
": Und die Mädchen alle hübsch und fein, hübsch und fein,
müssen sonntags Schwarz und Rot gekleidet sein. :"

Und wenn ich einst gestorben bin, gestorben bin,
trägt man mich zu meinem Grabe hin, Grabe hin,
": deckt man mich mit kühler Erde zu, Erde zu,
Schwarz und Rote Burschen tragen mich zur Ruh. :"

Geschichte des VfR Konstanz 1919-1943

1919-1927

1919, nach dem 1. Weltkrieg, ist der Verein für Rasenspiele Konstanz am 22. Juni erstanden. Im Oktober 1919 trat er dem Süddeutschen Fußballverband mit dem Beginn in der C-Klasse bei. Nach Erringung der Meisterschaft in dieser Klasse erfolgte der Aufstieg zur B-Klasse. 1920 und 1921 verblieb er in der B-Klasse, 1921/1922 wurde in der B-Klasse die Meisterschaft errungen.

1922/ 1923: Absolvierung der Spiele in der A-Klasse und Erringung der Bezirksmeisterschaft. 1923/1924 mit den Spielen um die Gaumeisterschaft beschäftigt, aber verpasster Aufstieg zur Kreisliga. Bis 1928 also A-Klasse.

In der Generalversammlung, im Frühjahr 1927, wurde 1. Vorsitzender S. Alexander, 2. Vorsitzender Fritz Nutto, 1. Schriftführer Jakob Rieck, Jugendleiter Hermann Dreher.

1928

Am 20. Mai 1928 wurde mit dem ersten Entscheidungsspiel, VfR Konstanz – Fußballverein Rottweil, gewonnen 7:1, und dem zweiten Spiel, VfR Konstanz – Sportclub Schwenningen 1:1, die A-Klassenmeisterschaft errungen und damit der Aufstieg zur Kreisliga erreicht.

21. Oktober 1928: Das erste Spiel gegen den FCK 1900 I wird mit 0:4 verloren.

1929

März 1929: Nach dieser Generalversammlung hieß der Vereinsvorstand: 1. Vorsitzender Rektor Max Trautwein, 2. Vorsitzender Hans Bernhardt, Mitarbeiter A. Keller, J. Rieck, L. Hofmann, K. Hoffmann, G. Saier, H. Dreher, L. Wäschle, Schley, Ulrich, Dr. F. Saier, Beisitzer: Dr. Neef, Bauer, Brodmann, Fritz Nutto, Ott und E. Müller.

22. Juni 1929: Das 10-jährige Vereinsjubiläum wurde u. a. mit einem Fußballturnier gefeiert. Das Entscheidungsspiel um den ersten und zweiten Pokal zwischen dem FC Konstanz 1900 I und dem FC Villingen 08 I wurde vom FC 1900 mit 6:1 gewonnen. Damit war der FCK 1900 der erste Pokalsieger, 2. war FC Villingen, 3. FC Lustenau und 4. der VfR Konstanz. Herr Stadtrat A. Greif wurde bei dieser Feier zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

18. August 1929: Das 1. auswärtige Verbandsspiel gegen Sportclub Schwenningen wurde 5:0 gewonnen.

6. Oktober 1929: FCK 1900 – VfR Konstanz 3:1 vom FCK gewonnen. Ganz besonders hervorragend beurteilt wurden: Fritz Nutto und Torwart Braunwarth.

8. Dezember 1929: Lokaltreffen VfR Konstanz – FCK 1900 1:3 wieder vom FC gewonnen.

1930

16. März 1930: Tabellenstand am Ende der Spielzeit 1929/30 bei 22 Spielen: 23 Punkte mit 50:44 Toren.

12. Juli 1930: Die Generalversammlung wählte zum Vorsitzenden wieder Max Trautwein, zum 2. Vorsitzenden Husel, Schriftführer Saier und Neudecker, Kassier J. Rieck, Sportausschuss-Vorsitzender Hofmann, Jugendleiter L. Holenstein und Knoll, Sportlehrer war Deubel.

1931

24. Januar 1931: Am Wintervergnügen wurden mit der silbernen Ehrennadel geehrt: F. Nutto, Rieck, Jakob, Hör, Dr. Neef, Hagen, Brecht, Gförer, Dannecker und Geßler.

8. Februar 1931: Verbandswettspiel FCK 1900 – VfR 4:2, gewonnen vom FCK.

19. April 1931: Letztes Spiel der Saison, VfR Konstanz – FC Radolfzell 0:0. An 8. Stelle der Tabelle bei 22 Spielen mit 55:44 Toren und 15 Punkten.

6. Juni 1931: Jahreshauptversammlung und Wahl zum 1. Vorsitzenden: Oberpostsekretär Kaiser, 2. Vorsitzender Max Trautwein, Sportausschuss-Vorsitzender Fritz Nutto.

16. Oktober 1931: VfR Konstanz - FCK 1900 I 1:2, vom FCK gewonnen. Mannschaftsaufstellung: Braunwarth, Nutto, Zuber, Spindler, Brodmann, Rothweiler, Wurster, Tremmel, Gaßner, Restle, Schlapbach.

1932

4. Juni 1932: Generalversammlung: Fusion über den Namen FCK-VfR abgelehnt. Für Fusion mit neutralem Namen gestimmt. Begründung für den 2. Antrag der Handballer: Ausübung verschiedener Sportarten.

5. Juni 1932: Bei den Badischen Leichtathletik-Meisterschaften in Lahr starten 4 Angehörige des Regiments für den VfR Konstanz. Kopf 4. Sieger im 5000-m und 3. im 10000-m-Lauf. Wurster erreicht im Hochsprung den 3. Platz, Köllhofer und Wurster schlugen im 100-m-Lauf den vorjährigen Meister. In der 4x100m-Staffel wurden 1. Sieger: Gädecke, Brenner, Wurster, Köllhofer.

27. November 1932: VfR Konstanz – Meßkirch 2:0. Damit Halbzeitmeister.

1933

27. Mai 1933: Generalversammlung: 1. Vorsitzender Rechtsanwalt I. Meschenmoser, 2. Vorsitzender Rektor Trautwein, 1. Schriftführer Sorgius, 2. Schriftführer E. Lippert, 1. Kassier Hamele, Sportausschuss-Vorsitzender Feldw. Sorgius, Jugendleiter Hamele, Leiter der Handballabteilung Maurer, Pressewart Hofmann, Sportarzt Dr. Seiz. In dieser Versammlung wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt: Rektor Max Trautwein und Fritz Nutto.

26. August 1933: Im Rahmen der Vereinfachungsbestrebung des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen wurde am 26. August 1933 die Spielvereinigung Konstanz aus den Stammvereinen FCK 1900 und VfR Konstanz gegründet.

21. Oktober 1933: Kreisführer Bauer und Spielleiter E. Lippert erhielten die goldene Ehrennadel des Südbadischen Fußballverbandes.

29. Oktober 1933: Spielvereinigung Konstanz – FC Villingen 2:1, mit Glück gewonnen. Mannschaftsaufstellung: Braunwarth, Zuber, Uetz, Tremmel, Brodmann, Nabholz I, Keller, Fr. Schneider, Stadelhofer, Hoffmann, Eichsteller.

3. Dezember 1933: Spielvereinigung Konstanz I - FC Singen I 2:2 (1:2). Flüssiges, kampfbetontes Spiel, Tore von Eichsteller.

1934

14. Juli 1934: In dieser Generalversammlung wurde der Vereinsname wieder in FCK 1900 geändert. Die Folge davon war, dass im Herbst der VfR Konstanz wieder erstand.

7. Oktober 1934: Der VfR Konstanz hat gegen Gottmadingen wieder sein erstes Verbandsspiel mit 2:0 gewonnen.

1935

2. Februar 1935: Beim Wintervergnügen des VfR im "St. Johann" wurden bei sehr gutem Besuch zu Ehrenmitgliedern ernannt: L. Hofmann und Dr. Neef.

17. März 1935: VfR Konstanz – FC Singen 1:0 für VfR um die Entscheidung der Gruppenmeisterschaft und damit Bezirksligameister Oberbaden, Gruppe I.

21. April 1935: Im 4. Pokalspiel VfR Konstanz – FV Offenburg 1:2 verloren und ausgeschieden. In den Aufstiegsspielen zur Gauliga war 1. Amicitia Viernheim, 2. Brötzingen und 3. VfR Konstanz. Das letzte Spiel gegen Brötzingen in Konstanz ging 1:1 aus. Brötzingen hatte einen guten Tag, der VfR einen schlechten. 2000 Zuschauer.

3. August 1935: Der VfR Konstanz verpflichtet Heinrich Stuhlfauth als Trainer.

23. August 1935: Aus der Generalversammlung entnehmen wir, dass O. St. F. Steuer 1. Vereinsführer und F. W. Maurer 2. Vereinsführer für 1934/35 und für 1935/36 wieder Steuer 1. Vereinsführer und Feldwebel Bregger 2. Vereinsführer wurde. 1. Kassier Feldwebel Hameler, Schriftführer Brodmann, Sportausschuss-Vorsitzender Hofmann, Jugendleiter Fritz Nutto. Die übrigen Mitglieder blieben wie im Vorjahr. Neu gingen zu: Frauenhandball in der Handballabteilung.

25. Dezember 1935: In einer außerordentlichen Mitgliederversammlung wird L. Hofmann 2. Vorsitzender.

1936

2. Februar 1936: Lokalspiel VfR Konstanz – FCK 1900 2:0 für VfR gewonnen.

22. März 1936: Das Pokalspiel gegen FCK 1900 I gewinnt der VfR 4:1.

10. Mai 1936: Privat. Karlsruher Fußballverein – VfR Konstanz 6:1 (1:1) für Karlsruhe. In der ersten Halbzeit mit Stuhlfauth, in der 2. mit Kuttin im Tor. Stuhlfauth kehrt wieder nach Nürnberg zurück. Mit dem Abschluss des Spieljahres 1935/1936 wurde der VfR Konstanz Zweiter der Tabelle.

1937

9. Januar 1937: Beim Wintervergnügen wurde Regierungsrat Schneider zum Vereinsführer gewählt. Stellvertreter Oberpostsekretär Kaiser wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Mit der silbernen Ehrennadel des Vereins wurden ausgezeichnet: E. Ulrich, A. Braunwarth und Dr. Osterwalder.

31. Januar 1937: VfR Konstanz – FC Singen 4:1. Es hieß: VfR in Meisterform.

28. Februar 1937: FC Villingen – VfR Konstanz I 2:3 für VfR gewonnen. Der entscheidende Konstanzer Sieg zur Meisterschaft 1936/1937.

21. März 1937 bis 18. Mai 1937: In den Aufstiegsspielen gegen Ilvesheim, Kehl, Sportclub Freiburg, Phönix Karlsruhe, Wiesloch und Neureut war es auch in diesem Spieljahr nicht möglich, den Aufstieg zu erzielen.

15. Juli 1937: In der Generalversammlung wurde Regierungsrat Schneider wieder Vereinsführer und Stellvertreter Assessor Kamm, Jugendleiter Fritz Nutto, 1. Kassier Brodmann, Schriftführer Horn, technischer Leiter für Fußball L. Hofmann, Handball Häßler, Handball Frauen Schröfel.

Unten ein Mannschaftsfoto des VfR Konstanz von 1937. Von links: Kaiser (1. Vorsitzender), Maier, Alf Riemke (Trainer), Saalmüller, Haberkorn, Vollmer, Kuttin, Hochgesandt, Gebauer, Klökler E., Ilg, Zehner, Eichsteller, Walschburger, Hofmann (Spielausschussvors.)



1938

15. Januar 1938: Beim Wintervergnügen wird Assessor Kamm zum Vereinsführer berufen. Von der guten Kameradschaft zwischen Militär und Zivil wird vom Vereinsführer gesprochen. Der Tannenhof – DJK-Platz – wird erwähnt. Platzsorgen machen sich bemerkbar.

15. Februar 1938: Im Handball wird der VfR Konstanz Meister der 1. Kreisklasse.

8. Mai 1938: Entscheidungsspiel in Singen: VfR Konstanz I – FC Singen I vom VfR gewonnen. Meister der Spielzeit 1937/1938 in Abteilung 7 des Bezirks Gau Baden. Mannschaftsaufstellung: Lutz, Walschburger, Ilg, Hochgesandt, E. Klökler, Maier, Volmer, Muck, Bitzer, Niedermann, Eichsteller.

Bei den Aufstiegsspielen gegen Offenburg und Sportclub Freiburg kam der VfR wieder mit 2 Punkten an die 3. und letzte Stelle.

2. Juli 1938: In der Generalversammlung wird Assessor Kamm wieder Vereinsführer. Zu einem erneuten Antrag auf Zusammenschluss VfR Konstanz – FCK 1900 wird verlangt, dass Schulden des FC vorher getilgt werden. Der VfR war ohne Schulden.

1939

8. Januar 1939: VfR Konstanz – FC Singen 1:3. Die VfRler vergaßen den herzhaften Torschuss.

26. Februar 1939: FC Villingen – VfR Konstanz 7:1. Es kam nur zum Ehrentor.

31. Dezember 1939: VfR Konstanz - FC Singen 1:5.

1940

13. Oktober 1940: VfR Konstanz I gegen FC Konstanz 1900 I 3:1 (2:1). VfR stellt ältere, kräftige Mannschaft, der FC nur noch jüngere Kräfte.

21. Oktober 1940: Carlo Brücke, Oberstleutnant und Kommandeur im Felde, durch plötzlichen Tod verschieden.

17. November 1940: FC Singen – VfR Konstanz 1:3 (1:1).

1941

16. Februar 1941: VfR Konstanz I - FC Singen I 2:2 (0:2). Schöner, fairer Kampf.

1. Mai 1941: Privat. FC Singen 04 – VfR Konstanz I. VfR Konstanz tritt mit kompletter Mannschaft an, 0:6 (0:2) für VfR.

9. Juni 1941: VfR Konstanz I – FCK 1900 I 5:3 (5:1). Spannendes Treffen.

15. Juni 1941: Um die Bezirksmeisterschaft in Radolfzell. VfR Konstanz I – FC Stockach I 7:0. Damit Bezirksligameister mit Aufstiegsmöglichkeit zur Oberliga. VfR hat jedoch Teilnahme an Oberligarunde ausgeschlagen (nach Rücksprache mit Gaufachwart).

3. Oktober 1941: VfR Konstanz hat wegen Spielermangel vorläufig seine erste Mannschaft zurückgezogen.

1942

4. Februar 1942: Pokalspiel VfR Konstanz – Notgem. FCK 1900-Wollmatingen 7:1 (4:0).

22. März 1942: Pokalspiel VfR Konstanz I – Sportgem. SS Radolfzell 2:5 (0:2). VfR hat nur noch 4 Spieler der vorjährigen Mannschaft.

8. August 1942: VfR I – FCK 1900 I 2:1 (1:0). Faires, kampfbetontes Spiel.

4. Oktober 1942: VfR Konstanz I – FCK 1900 I 2:3 (1:3).

11. Oktober 1942: FC Singen 04 I – VfR Konstanz I 8:1 (3:1). 1. Halbzeit völlig ausgeglichen. Erwähnt: Tremmel ist überall.

19. November 1942: Jeder Verein kann sich 6 Jugendliche für die 1. Mannschaft vom Verband freigegeben lassen.

1943

3. Januar 1943: VfR Konstanz I – FC Singen I 7:1 (4:0). VfR mit neuen Spielern.

8. Februar 1943: VfR Konstanz I nimmt an den Verbandsspielen nicht mehr teil.

Die größte Ungerechtigkeit in der Geschichte des FC Konstanz

Der Grundgedanke des Sports ist der faire Wettbewerb, bei dem der Bessere gewinnt. Doch manchmal geht es auch beim Sport ungerecht zu. Wie eine solche Ungerechtigkeit die betreffenden Sportler mehr als ein halbes Jahrhundert beschäftigt hat, sieht man an der nachfolgenden Geschichte.

Es war im Jahr 1955. Zwei Jahre nach dem Gewinn der Süddeutschen Jugendmeisterschaft hatte der legendäre Jugendtrainer Fritz "Pi" Schneider wieder eine hervorragende A-Jugendmannschaft geschaffen. Die Mannschaft wurde Südbadischer Meister, gewann am 10.7. gegen den nordbadischen Meister Amicitia Viernheim den Titel eines Badischen Meisters und qualifizierte sich somit für die Süddeutsche Meisterschaft.

Die Mannschaft stehend von links: Trainer Fritz „Pi“ Schneider, Winfried Riegel, Gebhard „Gäbi“ Ludwig, Werner Graf, Manfred Hirn, Walter Königer, Dieter Graf, Dieter Buhl (Ersatz). vorne von links: Wolfgang Hölzer, Spielführer Eberhard Schwarz, Peter Zink, Ludwig Huber, Herbert „Häbi“ Geiser; nicht im Bild: Winfried Moll.



Das Turnier zur Ermittlung des Süddeutschen Meisters fand am 23. und 24. Juli 1955 in Bad Wörishofen statt. Teilnehmer waren FC Konstanz (Baden), BC Augsburg (Bayern), VfB Stuttgart (Württemberg) und Kickers Offenbach (Hessen).

Im ersten Halbfinale am 23.7. um 15.30 Uhr setzte sich der FC Konstanz mit 2:0 gegen die Offenbacher Kickers durch. Das zweite Halbfinale um 17 Uhr zwischen BC Augsburg und VfB Stuttgart endete 2:2 nach Verlängerung. Damals gab es noch kein Elfmeterschießen, sondern die Regel besagte, dass nach einem Unentschieden nach Verlängerung das Los zu entscheiden habe. Lossieger des zweiten Halbfinals wurde der VfB Stuttgart, der somit gegen den FC Konstanz ins Endspiel einzog.

Das Endspiel wurde am 24. Juli um 16.30 Uhr angepfiffen. Nach 90 Minuten stand es 0:0, nach weiteren zweimal 10 Minuten Verlängerung immer noch 0:0. Der anwesende Jugendausschuss des Süddeutschen Fußballverbandes (SFV) hatte eigentlich kurz vor Spielende beschlossen, im Falle eines Unentschiedens beide Vereine zum Meister zu erklären. Der zweite Vorsitzende des SFV, ein Herr Fierl, hielt sich dann

aber nach Spielende nicht an diese Abmachung sondern führte kurzentschlossen auf dem Platz den Losentscheid durch.

Der Losentschied fiel zugunsten des FC Konstanz aus, und die Spieler des FC Konstanz jubelten bereits. Aber da meinte Herr Fierl, dass dieses erste Los nur bedeute, dass Konstanz nun das zweite Los ziehen dürfe, und erst dieses zweite Los würde die Entscheidung bringen. Der Konstanzer Mannschaftsführer Eberhard Schwarz fasste also nochmals in die Tasche, zog das zweite Los, und dieses Mal stand "VfB Stuttgart" auf dem Los. Somit wurde der VfB Stuttgart zum Süddeutschen Meister bestimmt, obwohl die Stuttgarter kein einziges Spiel auf dem Feld gewonnen hatten.

Die Proteste des Südbadischen Jugendwarts konnten zwar an der Entscheidung des Jahres 1955 nichts mehr ändern. Die Verbände einigten sich aber darauf, ab dem Jahr 1956 die Meisterschaft im Modus "Jeder gegen jeden" auszutragen.

Noch viele Jahre beschäftigte diese als große Ungerechtigkeit empfundene Geschichte die Konstanzer. 50 Jahre später, im Jahr 2005 beschlossen die noch lebenden Spieler der damaligen Mannschaft, sich mit einem Brief an den VfB Stuttgart zu wenden. Ergebnis des Schriftwechsels war, dass die Konstanzer Senioren vom VfB Stuttgart 10 Freikarten für ein Bundesligaspiel erhielten. Gemeinsam fuhren sie also nach Stuttgart zum Bundesligaspiel gegen Hertha BSC.

Zwei Zeitungsberichte von damals:

Los-Willkür machte Tabellendritten zum Meister

Unbefriedigendes Ergebnis in Bad Wörishofen - Jugendmeisterschaft reformbedürftig

Wie wird man mit zwei unentschiedenen Spielen Meister vor Mannschaften, die auf dem Spielfeld besser abgeschnitten haben? Diese Preisfrage braucht nicht mehr gestellt zu werden. Sie wurde bei den süddeutschen Fußball-Jugendmeisterschaften in Bad Wörishofen eindeutig beantwortet: Man braucht nur mit Göttin Fortuna auf gutem Fuß zu stehen. Nichts gegen den VfB Stuttgart, der die Jugendmeisterschaft mit nach Hause nahm, ihm wurde der Titel nach den Buchstaben der Bestimmungen gewissermaßen "aufgezwungen".

Wir greifen diese Angelegenheit auch nicht deswegen auf, weil Fortuna der Jugend des FC Konstanz nicht wohlgesinnt war, sondern weil es angebracht erscheint, die bestehenden Vorschriften einer gründlichen Revision zu unterziehen. So, wie es Konstanz erging, hätte es in Bad Wörishofen jedem anderen Teilnehmer ergehen können und auch in Zukunft würde keine Mannschaft vor einer derartigen ungerechten Überraschung gefeit sein.

Die sportliche Gerechtigkeit verlangt, dass jeder Teilnehmer gegen jeden spielt. Schon die bisher übliche Auslosung, die durch den Jugendausschuss des Süddeutschen Fußballverbandes vorgenommen wird, birgt Gefahren in sich, ganz davon abgesehen, dass bereits in den beiden ersten Spielen die Endspielpartner ermittelt werden. Der Losentscheid selbst hat immer einen etwas bitteren Beigeschmack. Vom sportlichen Standpunkt aus gesehen hat dieses Turnier alle normalen Berechnungen über den Haufen geworfen, wie das nachfolgende Bild zeigt.

Die Ergebnisse waren: FC Konstanz - Offenbacher Kickers 2:0, VfB Stuttgart - BC Augsburg 2:2, BC Augsburg - Offenbacher Kickers 3:1, VfB Stuttgart - FC Konstanz 0:0. Fassen wir diese Zahlen in einer Tabelle zusammen, wird einem der Unsinn erst recht klar:

FC Konstanz	2	1	1	0	2:0	3
BC Augsburg	2	1	1	0	5:3	3
VfB Stuttgart	2	0	2	0	2:2	2
Kickers Offenbach	2	0	0	2	1:5	0

Damit wurde also der VfB Stuttgart als Tabellendritter Meister, während die beiden vor ihm liegenden Mannschaften leer ausgingen. Besser als durch diese Zahlen kann man die Unhaltbarkeit der jetzigen Bestimmungen nicht mehr demonstrieren.

Daher muss für die Zukunft eine Reform dergestalt erfolgen, dass die Meisterschaft in einer einfachen Punkterunde, wie es vor Jahren schon der Fall war, ausgetragen wird. Für diesen Modus sind sechs Spiele notwendig, die ebenfalls an den beiden dafür vorgesehenen Tagen absolviert werden können. Zwei Spiele am Samstagvormittag, zwei Spiele am späten Nachmittag des gleichen Tages - das Turnier findet bekanntlich jeweils im Hochsommer statt, so dass ruhig bis 20 Uhr gespielt werden kann - und die restlichen beiden Spiele am Sonntagnachmittag. Dabei kann die Spielzeit auch auf zweimal 30 Minuten herabgesetzt werden, so dass genügend Ruhezeit für die Jungens vorhanden ist. Zwei Spiele am Samstag zu je 60 Minuten bei einem Zwischenraum von mindestens sieben Stunden können ebenso verkraftet werden, wie ein 100-Minuten-Spiel (mit Verlängerung) an einem Stück in der Sonnenglut oder Gewitterschwüle am Nachmittag. Alle Mannschaften gingen so unter gleichen Voraussetzungen in den Kampf, und dann ist die Gewähr gegeben, dass auch der Beste den Meistertitel erhält. Bei Punktgleichheit entscheidet das Torverhältnis und erst dann, wenn auch dieses wider Erwarten keine Entscheidung ermöglicht, soll das Los den Meister bestimmen.

Was man nach dem Turnier in Bad Wörishofen hörte, lässt darauf schließen, dass bei den maßgeblichen Instanzen, die dieser Abschluss sportlich ebenfalls nicht befriedigte, auch nach einer Änderung gesucht wird. Man kann nur wünschen, dass die neuen Bestimmungen für die nächstjährigen Meisterschaften, die nach dem üblichen Turnus wieder in Südbaden stattfinden werden, bereits vorliegen und dass sie in ihrem Inhalt eine sportlich gerechtere Lösung verankert haben.

Südbadischer FV wehrt sich gegen Losentscheid

Verbandsjugendwart beantragt Revision der Platzierung im Jugend-Endspiel

Der Jugendwart des Südbadischen Fußballverbandes, Adam Zorn, hat beim Süddeutschen Fußballverband - Jugendausschuss - Einspruch gegen die Anordnung des 2. Vorsitzenden im SFV, Paul Flierl, erhoben, den Endsieger bei den Süddeutschen Fußball-Jugendmeisterschaften in Wörishofen durch Losentscheid zu ermitteln.

In der Begründung wird darauf hingewiesen, dass kurz vor Beendigung des Endspieles zwischen dem VfB Stuttgart und dem FC Konstanz die anwesenden Mitglieder des Jugendausschusses im SFV, Lang, Wied und Zorn, beschlossen haben, keinen Losentscheid durchzuführen, sondern beide Mannschaften zu Meistern zu erklären. Der Jugendausschuss sei zu diesem Zeitpunkt berechtigt gewesen, da nach § 3 der Jugend-Fußballordnung diesen die Betreuung und Durchführung von Jugendspielen im süddeutschen Raum obliege. Hans Lang habe diesen Beschluss dem 2. Vorsitzenden des SFV, Flierl, mitgeteilt, der sich zunächst damit einverstanden erklärte. Wenig später aber führte Fliers zusammen mit Lang die Auslosung durch. - In dem Einspruch wird u. a. darauf hingewiesen, dass der FC Konstanz, ehe er nach Wörishofen kommen konnte, zuerst noch den nordbadischen Meister Amicitia Viernheim ausschalten musste. Er schließt mit dem Bemerkten, dass in Südbaden wegen dieser Entscheidung in Wörishofen große Erregung herrsche, zumal es sich beim FC Konstanz um den einzigen Vertreter eines Amateur-Vereins bei diesem Turnier gehandelt habe.

Wie wir erfahren, ist der Einspruch des Südbadischen Fußballverbandes ohne vorherige Fühlungnahme mit dem FC Konstanz erfolgt.

Südkurier-Artikel vom 27.10.2005:

Freikarten für "das größte Unrecht"

Fast 50 Jahre sind vergangen, seit diesem vermaledeiten Tag in Bad Wörishofen. "Das größte Unrecht meiner Sportkarriere ist mir damals widerfahren", regt sich der Konstanzer Dieter Graf heute noch auf. Betrogen fühlten sich die Konstanzer A-Jugendkicker, von Funktionären und der Glücksgöttin Fortuna, die die Nachwuchs-Fußballer vom Bodensee erst umgarnt hatte, um ihnen dann im nächsten Augenblick die Gunst zu entziehen.

Bad Wörishofen, 24. Juli 1955: Die A-Jugend des FC Konstanz spielte als Badischer Meister um die Süddeutsche Meisterschaft. Gegner sind die Teams aus Bayern (Augsburg), Hessen (Kickers Offenbach) und Württemberg (VfB Stuttgart). Im Halbfinale setzten sich die Talente vom Bodensee mit 2:0 gegen

Offenbach durch. Das andere Halbfinalspiel gewannen die VfB-Jungs nach Verlängerung beim Spielstand 2:2 durch Losentscheid. Dieser war in solchen Situationen damals üblich, um den Sieger zu ermitteln. Somit kam es zum Finale zwischen dem VfB Stuttgart und dem FC Konstanz. Nach 90 Minuten stand es 0:0, auch in der Verlängerung fielen keine Tore. Also musste erneut der Losentscheid herhalten. Dieter Graf erinnert sich: "Der Ablauf dieser Losentscheidung auf dem Platz war sehr umstritten beziehungsweise nicht korrekt. Denn das erste Los brachte uns den Sieg. Einige meiner Mitspieler jubelten bereits. Dann lief jedoch ein Funktionär des Süddeutschen Fußball-Verbandes auf den Platz und sagte, dass das erste Los nur festlege, wer zuerst ziehen dürfe. Der Losentscheid wurde also erneut durchgeführt und unser Mannschaftsführer Eberhard Schwarz zog die Niete und wir waren zu Tode betrübt". Der VfB Stuttgart wurde so ohne einen einzigen Endrundensieg Süddeutscher Meister. Eine Ungerechtigkeit, fanden nicht nur die Konstanzer, weshalb ein Jahr später dann auch der Modus geändert wurde.

Wie oft in den vergangenen 50 Jahren die Emotionen noch hoch kochten, wenn es um diesen Juli-Tag im Jahre 1955 ging? Dieter Graf weiß es nicht: "Diese Sache hat uns als junge Fußballer hart getroffen und wir mussten all' die 50 Jahre danach immer wieder im Clubheim über diese Ungerechtigkeit reden".

Als der VfB Stuttgart im Mai diesen Jahres jetzt seine Wanderausstellung "Mythos VfB - Tradition, Leistung, Erfolg" eröffnete, schrieb Dieter Graf mit der Überschrift "Alle Titel für den VfB, nur diesen einen nicht" an das Präsidium des Stuttgarter Bundesligisten und erinnerte die Herren an den unverdienten Titelgewinn in der Club-Historie. "Die Stuttgarter können ja nichts dafür. Aber ich dachte, versuche es einfach mal, vielleicht reagieren die ja", erklärt Graf. Tatsächlich meldeten sich die Stuttgarter beim Konstanzer Urgestein, offerierten als "Seelentröster" zehn Bundesliga-Freikarten für die noch lebenden A-Jugendspieler des FC Konstanz von damals.

Diesen Samstag werden Klaus Böhm, Herbert "Häbi" Geiser, Manfred "Kolbe" Lieb, Winfried Riegel, Manfred Hirn, Ludwig Huber, Eberhard Schwarz, Werner Graf, Dieter Graf und der heutige FC-Vorsitzende Lutz Grüneberg also zum VfB Stuttgart fahren, die Bundesliga-Partie gegen Hertha BSC Berlin verfolgen. Und vielleicht endgültig abschließen, mit diesem vermaledeiten Tag im Juli 1955.

Im Folgenden ein Bericht über den erfolgreichsten FCK-Jugendtrainer aller Zeiten, der 1953 und 1955 mit seiner A-Jugend Süddeutscher Meister bzw. Vizemeister wurde. Der Bericht erschien im Südkurier am 29.11.2004 zum Tode von Fritz "Pi" Schneider.

Trauer um "Pi" Schneider

Schneiders Leben war beinahe schon wieder zu Ende, ehe es richtig begonnen hatte: "Als im Jahre 1911 der Konstanzer Metzgersohn geboren wurde, schätzte man die Lebensdauer dieses schwächlichen Bündels Mensch auf nicht höher als zehn Tage ein." Diese Anekdote von "anno dazumal" erzählte er selbst, als er seinen 80. Geburtstag feierte. Nicht nur für die Familie, sondern auch für den Konstanzer Fußballsport war es ein echter Glücksfall, dass sich alle getäuscht hatten.

Überhaupt war manches ungewöhnlich im Leben des Fritz Schneider, angefangen mit dem außergewöhnlichen Talent, den Ball zu bewegen, der damals ja noch eine geschnürte Lederkugel war. Und auch wenn man ihn heute als "Ur-FC'ler" reklamieren mag, so begann er einst bei der DJK. 1924 folgte der Wechsel zum FC Konstanz. Bereits als 17-jähriger durfte er in der 1. Mannschaft spielen. Sein persönliches "Highlight" war ein Spiel aus dem Jahre 1930, als man anlässlich des Jubiläums des FC Kreuzlingen auf den Schweizer Renommierverein Grasshoppers Zürich traf. Sensationell gewann der FC Konstanz und ausgerechnet er, Fritz "Pi" Schneider, erzielte den Siegtreffer.

Die sportliche Laufbahn führte ihn auch über die Grenze. Er spielte bei Servette Genf, Racing Lausanne und Concordia Basel, doch kehrte er immer wieder zurück zu "seinem" FC Konstanz. Geld spielte für ihn dabei keine Rolle, für ihn zählte nur der Spaß am Fußball: "Wenn wir gespielt haben, gab es nach der Partie zwei Halbe und ein Vesper im Dorfkrug". Schneider blieb seinem Club treu, bis der Zweite Weltkrieg seine Karriere beendete.

1948 übernahm Fritz Schneider eine Jugendmannschaft des FC Konstanz, 1949 wurde er Jugendleiter des Vereins. Damit leitete er eine erfolgreiche Ära Konstanzer Jugendfußballs ein, die Mitte der 50er

Jahre ihren Höhepunkt mit dem Gewinn der Süddeutschen Meisterschaft fand. Vom Fußball konnte der im positiven Sinn "Fußball-verrückte" nicht lassen, auch wenn er 1960 die Leitung der FCK-Jugend abgab und als Trainer zur gerade wieder gegründeten DJK Konstanz wechselte. Ein letztes Engagement führte Schneider nochmals in die Schweiz, wo er von 1968 bis 1970 den FC Tägerwilen trainierte. Danach aber ließ er es genug sein.

Vielleicht sollte man zum Schluss noch das Missverständnis um seinen Spitznamen "Pi" aufklären, der - so erklärte Schneider einst - "überhaupt nichts mit der mathematischen Formel zu tun hat". Den Spitznamen verdankte er vielmehr seinem Vorbild, dem englischen Fußballer Billy Watson. Aus diesem "Bill" wurde schließlich der "Bi". Oder im heimischen Dialekt eben der "Schneider-Pi". (kha)